



Sozialbericht Norderstedt

Ergebnisbericht | 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	5
2	Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur	9
2.1	Altersstruktur	11
2.2	Haushalte	17
2.3	Ausländische Bevölkerung und Personen mit Migrationshintergrund.....	24
2.3.1	Ausländer	24
2.3.2	Migrationshintergrund.....	27
2.4	Wanderungsbewegungen.....	32
3	Wohnungsmarkt	37
3.1	Gebäudetypen.....	37
3.2	Mietpreisentwicklung	40
3.3	Geförderter Wohnraum.....	41
3.4	Wohngeldempfänger	44
3.5	Räumungsklagen	46
4	Arbeitsmarkt	47
4.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	47
4.2	Arbeitslosigkeit	50
5	Sozialindikatoren.....	59
5.1	Erziehung und Jugendhilfe	59
5.1.1	Kinderbetreuung.....	60
5.1.2	Beratungen durch das Jugendamt nach §§§ 16, 17 und 18 SGB VIII	64
5.1.3	Hilfen zur Erziehung	67
5.1.4	Familiengerichtshilfe nach § 50 SGB VIII.....	76
5.1.5	Jugendgerichtshilfe § 52 SGB VIII	78
5.1.6	Unterhaltsvorschuss	80

5.2	Sozialhilfe	81
5.2.1	Hilfe zum Lebensunterhalt	81
5.2.2	Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit	83
5.2.3	Ambulante Hilfe zur Pflege	87
5.2.4	Ambulante Eingliederungshilfe nach SGB XII	87
5.2.5	Asylbewerber.....	88
6	Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse	90

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Einwohnerzahlen auf Bezirksebene	10
Abbildung 2:	Natürliche Bevölkerungsentwicklung	16
Abbildung 3:	Haushaltstypen	18
Abbildung 4:	Haushaltstypen nach Migrationshintergrund.....	28
Abbildung 5:	Anzahl Kinder nach Migrationshintergrund	29
Abbildung 6:	Wanderungssalden auf Bezirksebene	34
Abbildung 7:	Mietpreisentwicklung	40
Abbildung 8:	Geförderte Wohnungen - Bestandsentwicklung.....	41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Stadtgliederung nach Sozialräumen	7
Tabelle 2:	Ausländeranteil nach Stadtbezirken 2010 und 2015.....	25
Tabelle 3:	Innerstädtische Wanderungsbewegungen.....	35
Tabelle 4:	Versorgungsquoten der Kinderbetreuung.....	62
Tabelle 5:	Schlüsselindikatoren	91
Tabelle 6:	Übersicht über die Indikatoren.....	95
Tabelle 7:	Veränderung der Indikatoren von 2011 bis 2015	96
Tabelle 8:	Regionalvergleich.....	97

Kartenverzeichnis

Karte 1: Übersicht der statistischen Bezirke in Norderstedt.....	8
Karte 2: Bevölkerung unter 18 Jahren.....	13
Karte 3: Bevölkerung über 65 Jahren.....	14
Karte 4: Haushalte mit Kindern	20
Karte 5: Seniorenhaushalte.....	22
Karte 6: Singlehaushalte	23
Karte 7: Ausländeranteil.....	26
Karte 8: Haushalte mit Migrationshintergrund	31
Karte 9: Zuzüge nach Norderstedt	33
Karte 10: Fortzüge aus Norderstedt	33
Karte 11: Gesamtwanderungssaldo	36
Karte 12: Wohnungsdichte.....	38
Karte 13: Wohnungen nach Gebäudetyp	39
Karte 14: Anteil geförderte Wohnungen	43
Karte 15: Wohngeldempfänger	45
Karte 16: Beschäftigtenquote.....	49
Karte 17: Arbeitslosenquote.....	51
Karte 18: SGB II Empfänger	53
Karte 19: Arbeitslosenquote bei Ausländern	55
Karte 20: Anteil Arbeitslose zwischen 55 und 65 Jahren.....	57
Karte 21: Arbeitslosenquote bei Langzeitarbeitslosen.....	58
Karte 22: Standorte von Kindertagesstätten.....	63
Karte 23: Beratungen nach § 16, § 17, § 18 SGB VIII.....	66
Karte 24: Hilfe zur Erziehung	69
Karte 25: Erziehungsberatung nach §28 SGB VIII	71
Karte 26: Ambulante Hilfen nach §§§ 30, 31 und 32 SGB VIII	73
Karte 27: Stationären Hilfen nach §§§ 33, 34 und 35a SGB XIII	75
Karte 28: Familiengerichtshilfe.....	77
Karte 29: Jugendgerichtshilfe.....	79

■ ■ ■ Kartenverzeichnis

Karte 30: Hilfe zum Lebensunterhalt	82
Karte 31: Grundsicherung im Alter	85
Karte 32: Grundsicherung bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit	86

1 Vorbemerkung

- Ausgangssituation** Die Stadt Norderstedt erfüllt für ihre Bevölkerung verschiedene Funktionen, wie beispielsweise soziale Sicherung, Wohnraumversorgung, Kindertagesförderung etc. Damit diese Aufgaben bewältigt werden können, ist es notwendig, die sozialräumliche Entwicklung innerhalb der Stadt zu kennen, um zielgerichtet handeln zu können. Der vorliegende Sozialbericht dient dazu neben der gesamtstädtischen Entwicklung insbesondere kleinräumige Entwicklungen aufzuzeigen, um potenzielle Handlungsfelder zu identifizieren. Dabei ist nicht nur die Bestandsaufnahme notwendig, sondern eine fortlaufende Beobachtung der Entwicklungen, um Veränderungen und potenzielle Problemlagen zu identifizieren. Aus diesem Grund hat die Stadt Norderstedt GEWOS beauftragt, eine Aktualisierung des Sozialberichts aus dem Jahr 2011 durchzuführen. So können die damaligen Erkenntnisse zu den sozialen Strukturen mit den heutigen Ergebnissen verglichen und innerstädtische Entwicklungen aufgezeigt werden. Ziel des Berichts ist es daher, kommunale Sozialdaten auf kleinräumiger Ebene aufzuzeigen und Entwicklungen in der Stadt Norderstedt transparent zu machen.
- Frühwarnsystem** Die kleinräumigen Analysen zu den allgemeinen sozialräumlichen Entwicklungen sowie den unterschiedlichen Lebens- oder auch Unterversorgungslagen der Bevölkerung dienen dazu, frühzeitig Fehlentwicklungen zu identifizieren und aufzuzeigen. Durch die Aufbereitung und transparente Darstellung der Ergebnisse können die kommunalen Entscheidungsträger frühzeitig handeln und problemorientierte Steuerungsmaßnahmen einleiten.
- Fortschreibung des Berichts - Monitoring** Damit auch bei der vorliegenden Aktualisierung des Sozialberichts die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleistet werden kann, wurden die Daten – sofern möglich – auf gleicher räumlicher Ebene ausgewertet und gegenübergestellt. So konnten aktuelle kleinräumige wie auch gesamtstädtische Entwicklungen ermittelt und aufgezeigt werden. Darüber hinaus werden der Stadt Norderstedt die Daten in einer fortschreibungsfähigen Form (Monitoring) zur Verfügung gestellt.
- Datengrundlage** Bei der Analyse der kleinräumigen Strukturen und der Objektivierung der Lebenslagen stellen statistische Indikatoren eine wesentliche Voraussetzung dar. Die reine Analyse und Aufbereitung der statistischen Daten allein reicht nicht aus, um Lebens- und Prob-

lemlagen abzubilden. Dennoch können durch die Datenanalyse Häufungen von bestimmten Merkmalen identifiziert werden, die auf soziale Probleme hindeuten. Für den vorliegenden Sozialbericht wurden Indikatoren aus folgenden Themenfeldern ausgewertet:

- Bevölkerung
- Haushalte
- Wohnungsmarkt
- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Soziale Sicherung
 - Erziehung und Jugendhilfe
 - Sozialhilfe

Ergebnisdarstellung Wie schon beim vorangegangenen Sozialbericht werden auch bei der vorliegenden Fortschreibung die Ergebnisse in Form von aussagekräftigen Abbildungen und Karten dargestellt. Dabei wurden die Daten auf Ebene der 16 Bezirke (vgl. Karte 1) ausgewertet. Sofern eine kleinräumige Differenzierung aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht möglich ist, werden die Daten auf Ebene der Sozialräume aufbereitet. Die Sozialräume wurden zum 01.01.2014 durch das Dezernat II eingeführt. Bei der Bildung der Sozialräume wurde darauf geachtet, dass eine Vergleichbarkeit der Raumeinheiten gewährleistet wird¹. Die räumliche Zuordnung erfolgte unter anderem auf Basis der Einwohnerzahlen der Bezirke sowie weiteren Kriterien wie Baustrukturen (z. B. Realnutzungskarte, Fachkarten des FNP 2020), Wohnquartiere aus Sicht des Wohnungsmarktes (u. a. WMK 2009, Maklerübersichten, CAPITAL-Sonderauswertungen, Bodenrichtwertkarten). Anschließend wurden diese städtebaulich abgeleiteten Ergebnisse den Teilräumen auf Basis der Erfahrungswerte des Dezernats II gegenübergestellt und abgeglichen (Erfahrungswerte u. a. aus Straßensozialarbeit, Jugendhilfe, Quartiere und Kieze mit gehäuften Fallzahlen für Interventions- und Hilfeleistungen aus dem Dezernat II). Dabei ist anzumerken, dass die Bezeichnungen der Sozialräume denen der Stadtteile gleichen, aber die Zuordnung der Bezirke unterschiedlich ist. So ist lediglich der Stadtteil Garstedt mit dem gleichnamigen Sozialraum identisch (vgl. Tabelle 1).

¹ Die Gebietsgliederung nach Sozialräumen wurde anlässlich der Erstellung des Sozialberichtes 2011 durch Herr Biel (GDV), Herrn Deventer (damals im Referat Kommunale Entwicklungsplanung) und in enger Abstimmung mit Herrn Struckmann erarbeitet.

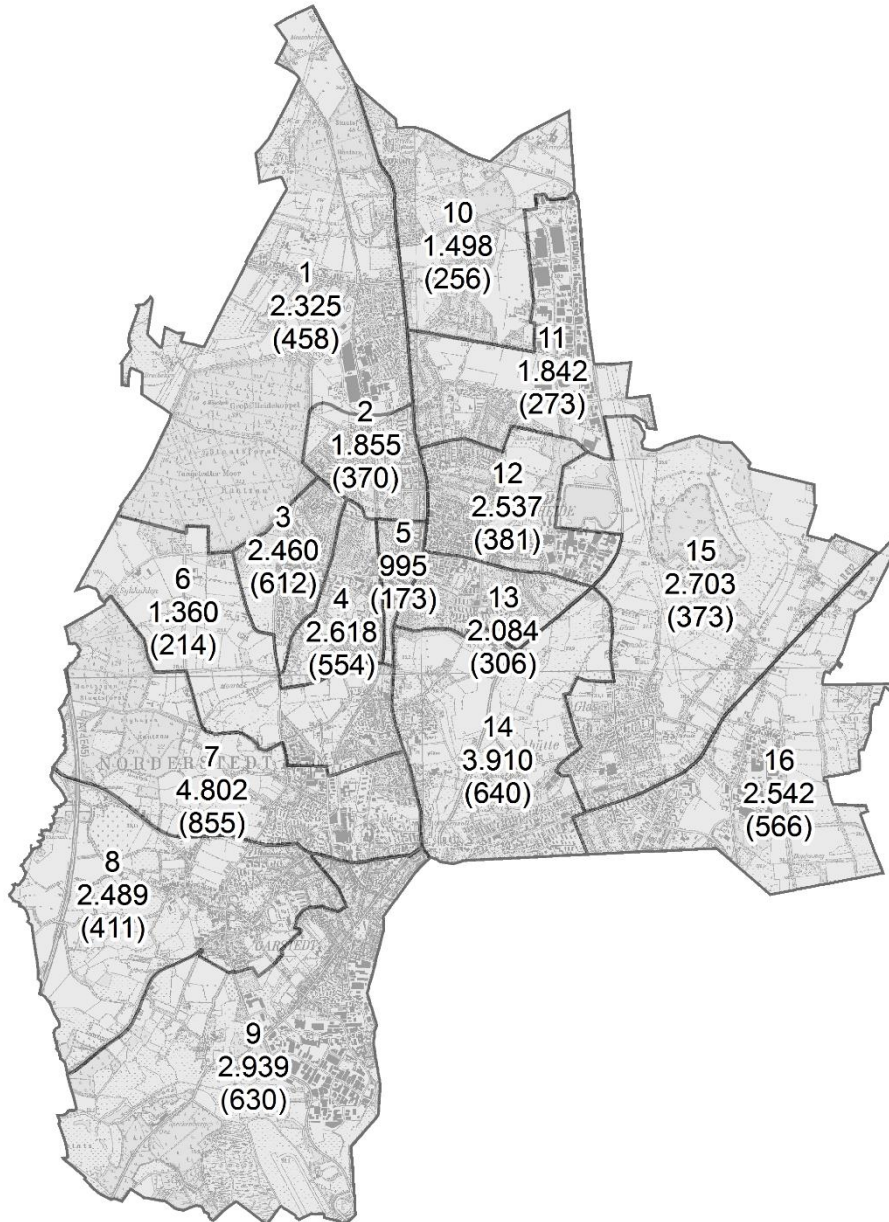
Tabelle 1: Stadtgliederung nach Sozialräumen

Sozialraum	Bezirk
Friedrichsgabe	(1) Friedrichsgabe Nord (2) Friedrichsgabe Süd (10) Harksheide Nord (11) Harksheide Harckesheyde
Mitte/Harksheide	(3) Norderstedt-Mitte West (4) Norderstedt-Mitte (5) Norderstedt-Mitte Ost (12) Harksheide Falkenhorst (13) Harksheide Markt
Garstedt	(6) Garstedt Richtweg (7) Garstedt Zentrum (8) Garstedt Altes Dorf (9) Garstedt Süd
Glashütte	(14) Harksheide Süd (15) Glashütte Nord (16) Glashütte Süd

Darstellung auf Basis von Indexwerten

Für eine bessere Vergleichbarkeit werden neben den ausgewählten absoluten Werten die einzelnen Indikatoren in Form von Indexwerten dargestellt. Diese Form der Darstellung hat den Vorteil, dass die Ergebnisse – unabhängig von ihrer Größe – miteinander verglichen werden können. So können die Werte der einzelnen Bezirke mit den Ergebnissen der Gesamtstadt in Beziehung gesetzt werden. Dabei nimmt die Stadt Norderstedt den Wert 100 ein. (Beispiel: Hat ein Bezirk ein Indexwert von 110, liegt dieser um 10 % über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.)

Karte 1: Übersicht der statistischen Bezirke in Norderstedt



- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015), eigene Berechnung

Anmerkung: Die erste Zahl gibt die Bezirksnummer an, die zweite die absolute Haushaltszahl, die Zahl in Klammern die Anzahl der Haushalte mit Migrationshintergrund.

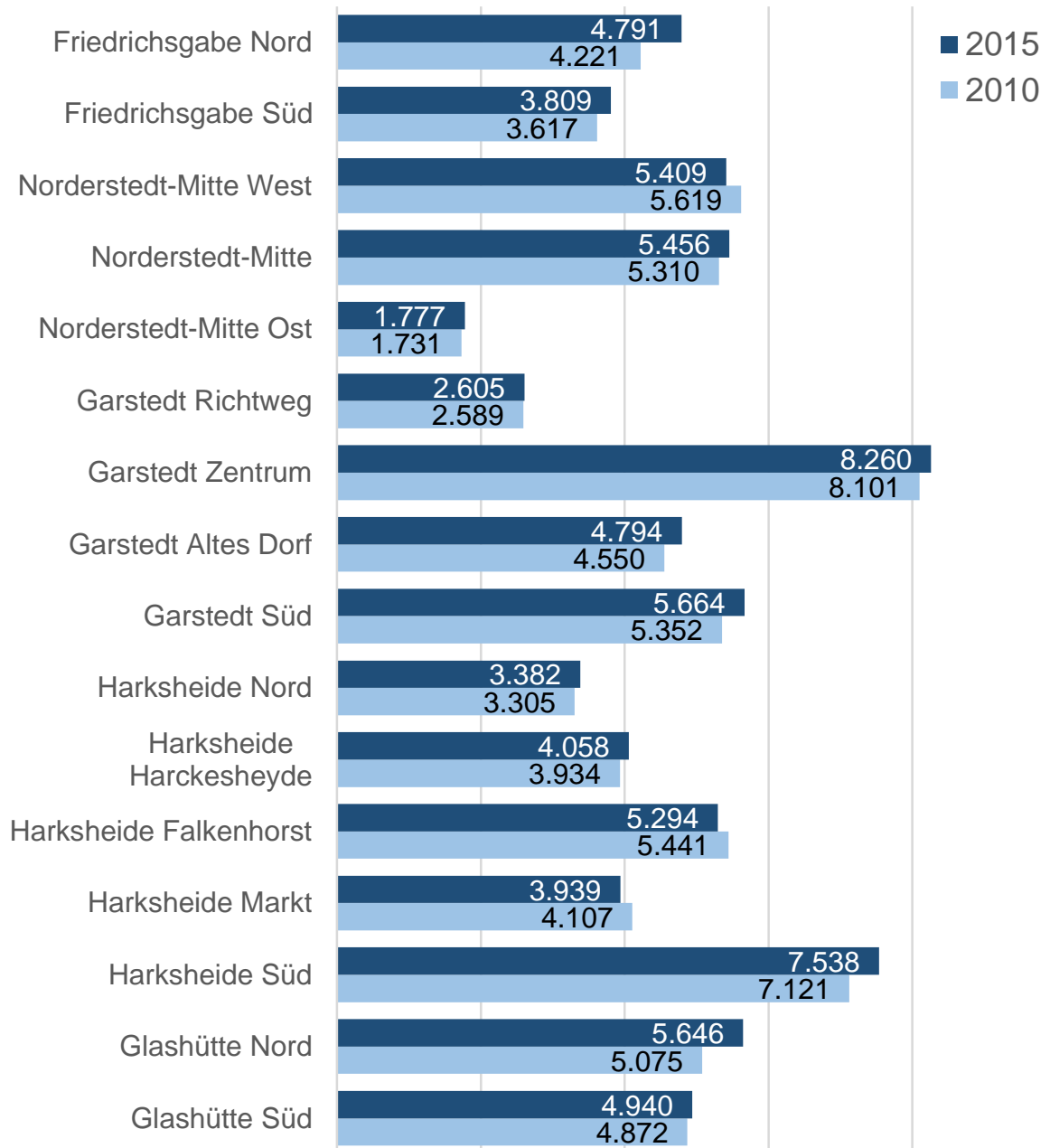
2 Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

Städtische Bevölkerungs- und Haushaltsstrukturen Im folgenden Kapitel wird die Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur der Stadt Norderstedt dargestellt. Bei der Darstellung der Bevölkerungsstruktur wird ein Fokus auf die jungen und alten Bevölkerungsschichten gelegt. Bei der Betrachtung der Haushalte wird ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung der Haushalte mit Migrationshintergrund gesetzt.

77.362 Einwohner Im Jahr 2015 (Stichtag 30.06.2015) hatte die Stadt Norderstedt nach Angaben des Einwohnermeldeamts insgesamt 77.362 Einwohner. Somit konnte die Stadt seit dem Jahr 2010 (Stichtag 02.07.2010) ein Bevölkerungswachstum von 2.417 Einwohnern bzw. 3,2 % verzeichnen.

Einwohnerstärksten Stadtteile 2015: Garstedt Zentrum und Harksheide Süd Die 16 Bezirke Norderstedts weichen in ihrer Größe in Bezug auf die Einwohnerzahl zum Teil stark voneinander ab. Dabei sind die Stadtteile Garstedt Zentrum mit 8.260 und Harksheide Süd mit 7.538 Einwohnern die einwohnerstärksten Bezirke (vgl. Abbildung 1). Demgegenüber ist der kleinste Bezirk Norderstedt-Mitte Ost mit 1.777 Einwohnern um mehr als das Vierfache kleiner. Die unterschiedliche Größe der Stadtteile ist bei den nachfolgenden Analysen zu berücksichtigen. Seit 2010 (Stichtag 02.07.2010) haben Glashütte Nord (11 %) und Friedrichsgabe Nord (14 %) mit rund 570 Einwohnern den stärksten absoluten als auch prozentualen Einwohnerzuwachs unter den Norderstedter Bezirken erfahren. Dies ist vor allem auf die Entwicklung neuer Wohngebiete in den beiden Bezirken zurückzuführen.

Abbildung 1: Einwohnerzahlen auf Bezirksebene



Quelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 02.07.2010 und 30.06.2015)

2.1 Altersstruktur

Vergleichsweise hoher Seniorenanteil auch im Jahr 2015

Auch in Norderstedt ist der fortschreitende demografische Wandel zu beobachten. Seit dem Jahr 2010 ist die Anzahl der Senioren (über 65-Jährige) absolut um 1.842 Personen bzw. um 2 %-Punkte angestiegen. Aktuell liegt der Anteil der Senioren in Norderstedt bei rund 23 %. Dabei ist der größte Zuwachs bei der Altersgruppe der Hochbetagten (80 Jahre und älter) festzustellen. Insgesamt hat diese Altersgruppe um 1.427 Personen bzw. um rund 41 % zugenommen. Somit weist Norderstedt im Vergleich zum Kreis Segeberg – wie auch schon im Jahr 2010 – einen leicht erhöhten Anteil an Senioren auf. Demgegenüber ist der Anteil der minderjährigen Bevölkerung anteilig mit rund 15 % konstant geblieben.

Anteil Kinder in nördlichen Bezirken am höchsten

Unter Betrachtung der räumlichen Verteilung der Altersklassen in Relation zur Gesamtstadt fällt auch im Jahr 2015 auf, dass die Altersstrukturen der nördlichen Bezirke durch einen hohen Anteil an unter 18-Jährigen geprägt sind (vgl. Karte 2). Dabei weist der Bezirk Norderstedt-Mitte West mit rund 19 % den höchsten Kinderanteil auf. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist lediglich in fünf der 16 Bezirke eine Zunahme des Kinderanteils festzustellen:

- Norderstedt-Mitte Ost +1,4 %-Punkte
- Garstedt Richtweg +0,5 %-Punkte
- Harksheide Süd +0,3 %-Punkte
- Glashütte Nord +1,4 %-Punkte
- Glashütte Süd +0,1 %-Punkte

In den anderen Bezirken ist der Kinderanteil leicht rückläufig. Dabei sind in den Bezirken Norderstedt-Mitte West (-3,5 %-Punkte), Harksheide Harckesheyde (-2,4 %) und Harksheide Nord (-1,4 %) die höchsten Rückgänge verzeichnet worden (vgl. Karte 2). Trotz des deutlichen Rückgangs der minderjährigen Bevölkerung ist Norderstedt-Mitte West der Bezirk mit dem höchsten Kinderanteil mit 19,4 %.

Die nördlichen Bezirke sind durch eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Haushalten mit Kindern geprägt (vgl. Kapitel 2.2 und Karte 4). Dies ist wiederum auf die Ausweisung von Wohnbauflächen und der damit verbundenen Neubautätigkeit im Ein- und Zweifamilienhaussegment zurückzuführen. Der erhöhte Anteil an Kindern in den Bezirken Norderstedt-Mitte West und Norderstedt-Mitte ist wiederum auf einen erhöhten Anteil an Haushalten mit

Migrationshintergrund zurückzuführen. Haushalte mit Migrationshintergrund weisen einen höheren Anteil mit Kindern auf (vgl. 2.3.2). Während die Haushalte ohne Migrationshintergrund nur zu 12,3 % Kinder haben, liegt der Anteil bei Haushalten mit Migrationshintergrund bei rund 29 %.

„Starterhaushalte“ in Norderstedt-Mitte Ost

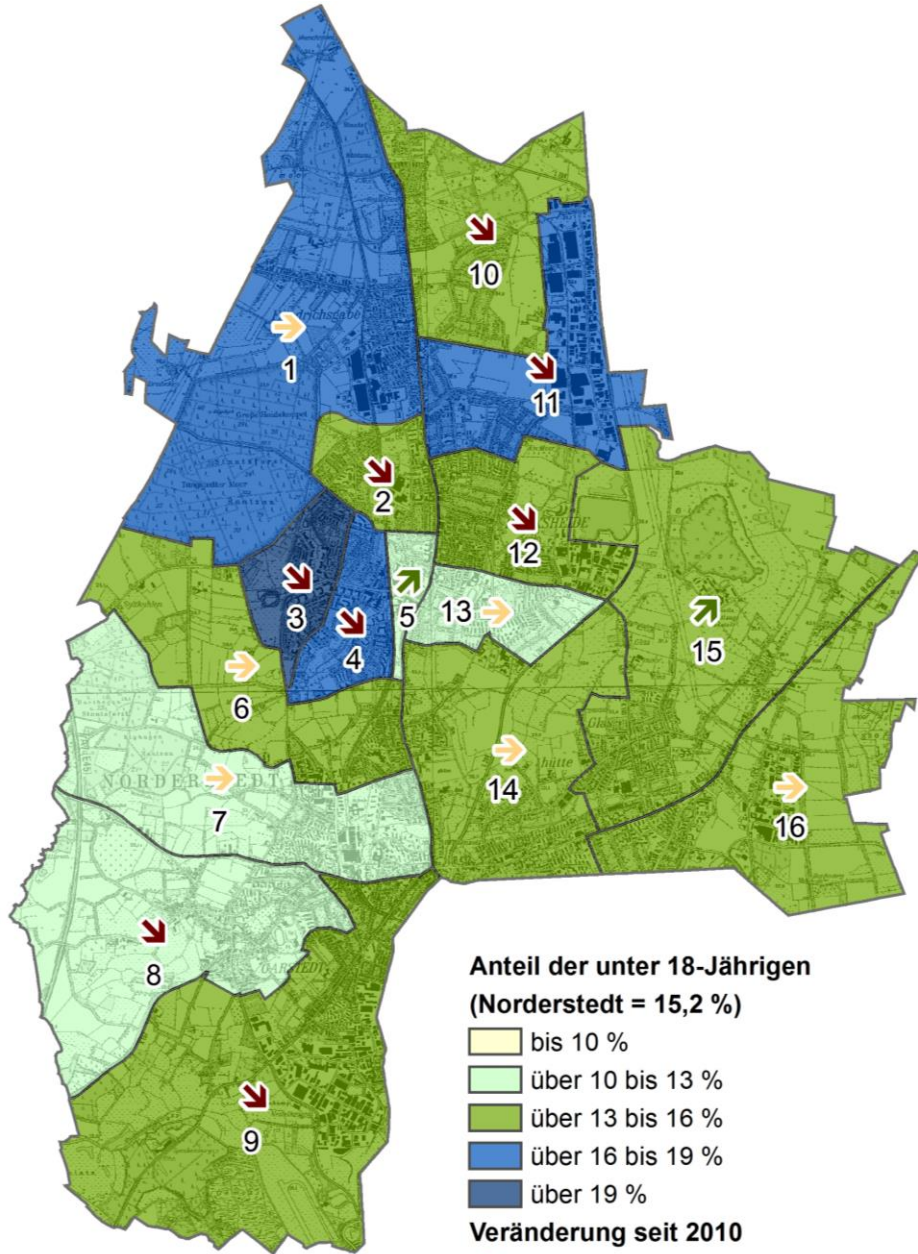
Wie schon 2010 ist der Anteil der Einwohner zwischen 18 und 39 Jahren im Stadtteil Norderstedt-Mitte Ost am höchsten. Der geringe Anteil an unter 18-Jährigen und der überdurchschnittlich hohe Anteil an unter 5-Jährigen deuten darauf hin, dass der Bezirk für viele junge Familien als „Übergangsquartier“ genutzt wird, um später in einen anderen Stadtteil umzuziehen. Ein weiteres Indiz dafür ist der große Bestand an Mehrfamilienhäusern mit kleinen und mittleren Wohnungsgrößen. Diese Bestände sind für Familien mit Kleinkind ausreichend groß, für Familien mit älteren Kindern oder Familien mit zwei oder mehr Kindern jedoch zu klein. Ein Umzug in eine größere familiengerechte Wohnung wird dann angestrebt, sobald es die finanzielle Situation erlaubt.

Hoher Anteil an Senioren in den südlichen Bezirken

Seit 2010 ist der Anteil der Senioren in allen Bezirken Norderstedts, mit Ausnahme von Harksheide Markt, angestiegen. Dabei wurden die stärksten Zuwächse in Friedrichsgabe Süd (221, 6 %), Garstedt Zentrum (223, 3 %) und Glashütte Nord (293, 5 %) verzeichnet. Obwohl der Anteil der Senioren nur in sechs Bezirken prozentual angestiegen ist, so hat sich die absolute Zahl der Senioren, mit Ausnahme von Harksheide Markt, in allen Bezirken erhöht. Während die nördlichen Bezirke einen hohen Anteil an jungen Einwohnern aufweisen, sind die südlichen Bezirke durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Senioren geprägt (vgl. Karte 3). Dabei haben Garstedt Zentrum und Harksheide Markt mit über 30 % den höchsten Seniorenanteil innerhalb der Bezirke.

Diese Entwicklung ist auf die Siedlungsentwicklung Norderstedts und die damit verbundene Neubautätigkeit in den nördlichen Bezirken zurückzuführen. Wie bereits angemerkt werden die familienfreundlichen Ein- und Zweifamilienhausgebiete stark von jungen Familien nachgefragt. Ältere Bewohner verbleiben hingegen meist im Quartier. Ein Anstieg der Seniorenhaushalte ist in der Regel nicht auf eine Zuwanderung, sondern auf einer Verschiebung in der Altersstruktur im Quartier zurückzuführen.

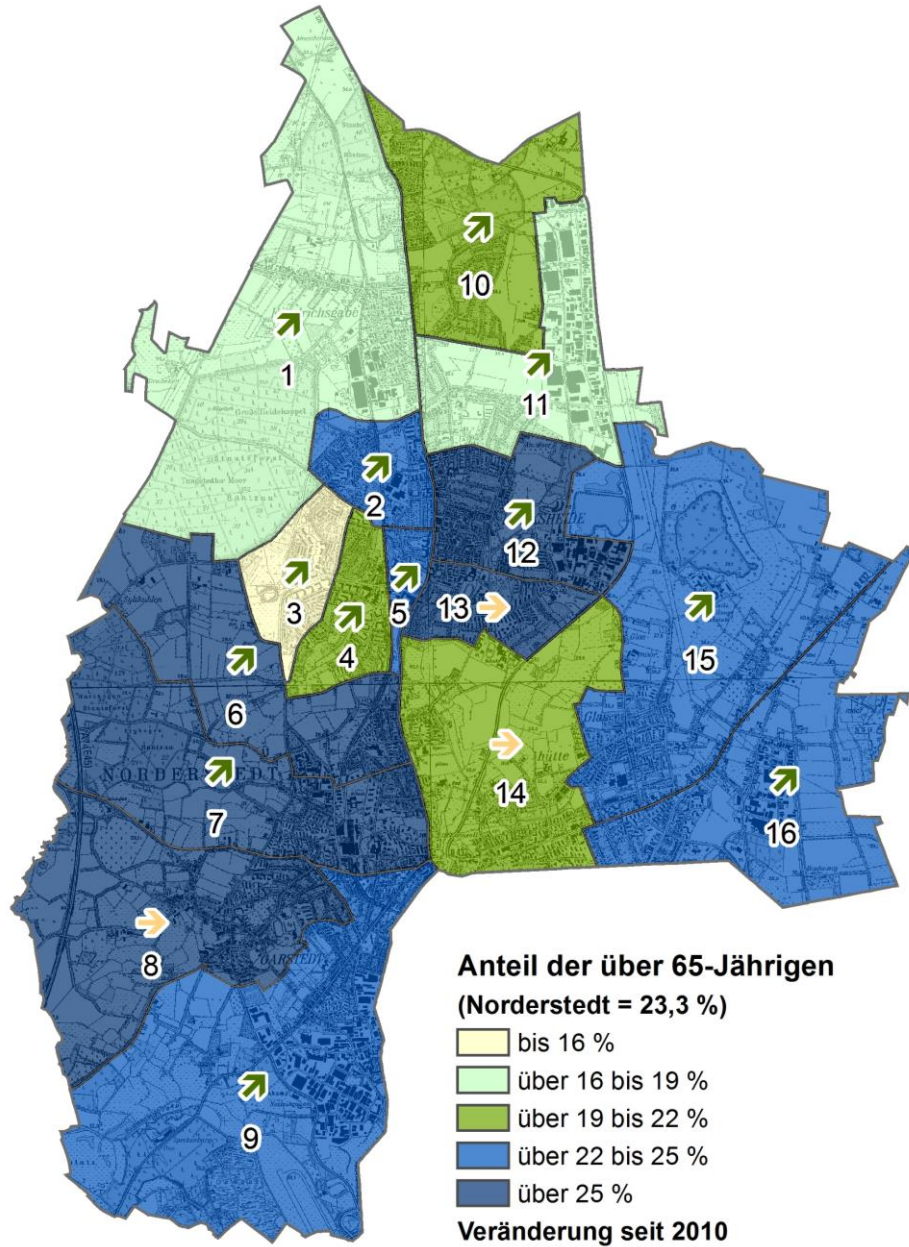
Karte 2: Bevölkerung unter 18 Jahren



- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015)

Karte 3: Bevölkerung über 65 Jahren



- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015)

Negativer natürlicher Saldo

Norderstedt hat auch im Jahr 2015² mehr Todesfälle als Geburten zu verzeichnen. Insgesamt stehen den 639 Geburten 747 Todesfälle gegenüber. Dies entspricht einer Geburtenrate von 37,9. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist das ein Rückgang von 1,4 Punkten (2010: 39,3). Die höchste Geburtenrate wurde im Bezirk Friedrichsgabe Nord (48,3) und Glashütte Nord (48,1) verzeichnet. Die Bezirke mit den geringsten Geburtenraten sind hingegen Harksheide Nord (27,8) und Norderstedt-Mitte West (32,5). Kleinräumig betrachtet zeigt sich deutlich, dass vor allem die Bezirke hohe negative natürliche Salden aufweisen, die durch einen hohen Seniorenanteil geprägt sind, wie beispielsweise:

- Garstedt Zentrum
- Garstedt Altes Dorf
- Garstedt Süd
- Harksheide Falkenhorst
- Harksheide Markt

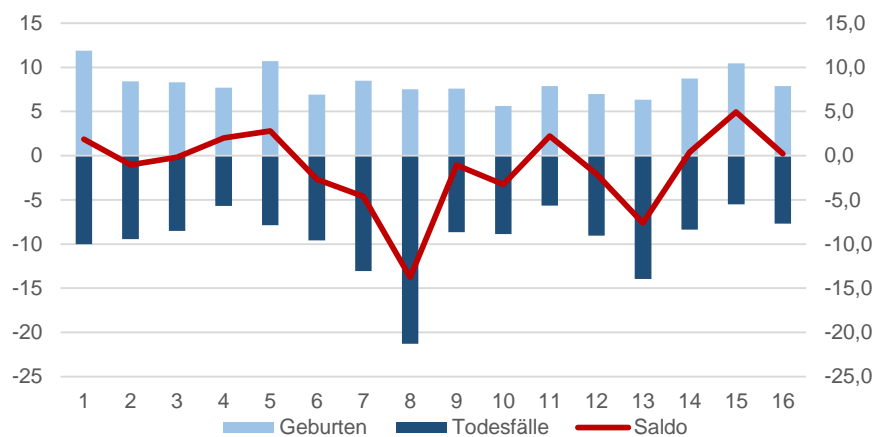
Demgegenüber weisen viele der nördlichen Bezirke, die viel von jungen Familien bewohnt werden, mehr Geburten als Todesfälle auf. In diesem Zusammenhang sind vor allem

- Friedrichsgabe Nord,
- Norderstedt-Mitte und
- Harksheide Harckesheyde

zu nennen.

² Die natürliche Bevölkerungsentwicklung wurde für den Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 ausgewertet.

Abbildung 2: Natürliche Bevölkerungsentwicklung



- Geburten und Todesfälle pro 1.000 Einwohner
- | | | |
|---------------------------|----------------------------|---------------------------|
| 01 Friedrichsgabe Nord | 07 Garstedt Zentrum | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 02 Friedrichsgabe Süd | 08 Garstedt Altes Dorf | 13 Harksheide Markt |
| 03 Norderstedt-Mitte West | 09 Garstedt Süd | 14 Harksheide Süd |
| 04 Norderstedt-Mitte | 10 Harksheide Nord | 15 Glashütte Nord |
| 05 Norderstedt-Mitte Ost | 11 Harksheide Harckesheyde | 16 Glashütte Süd |
| 06 Garstedt Richtweg | | |

Quelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015)

2.2 Haushalte

Haushalts- generierungsmodell

Zur Ermittlung der Haushalte in Norderstedt hat GEWOS auf ein selbstentwickeltes Haushaltsgenerierungsmodell zurückgegriffen. Auf Basis der Daten des Einwohnermeldeamts der Stadt Norderstedt wurde durch GEWOS ein mehrstufiges Verfahren angewandt, um Haushalte und Haushaltstypen zu generieren. Bei diesem Verfahren werden alle gemeldeten Personen, abzüglich der in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften³ lebenden, einbezogen. Das Modell berücksichtigt neben der Adresse und Namensgleichheit zusätzlich familiäre Verbindungen (Mutter, Vater, Ehegatten, gesetzlicher Vormund), Einzugsdaten, frühere Adressen sowie Faktoren, die auf einen gemeinsamen Haushalt schließen lassen.

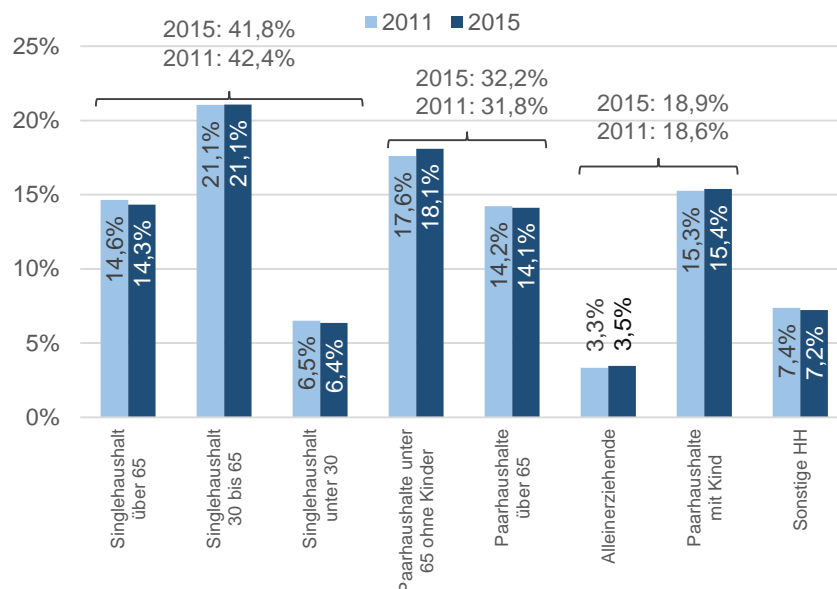
38.959 Haushalte in Norderstedt

Auf Basis dieses Modells konnten so 38.959 Haushalte gebildet werden. Dies entspricht rund 2,0 Personen pro Haushalt⁴. Seit 2010 konnte ein Zuwachs von 915 Haushalten verzeichnet werden. Die Abbildung 3 zeigt die generierten Haushaltstypen im Vergleich zum Jahr 2010. Es zeigt sich, dass es nur geringfügige Unterschiede bei der Haushaltsstruktur gegeben hat.

³ Unter Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften werden alle Sonderbereiche des Wohnens verstanden, wie beispielsweise Notunterkünfte, Flüchtlingslager, Krankenhäuser oder Justizvollzugsanstalten.

⁴ Zu beachten ist, dass Wohnungen auch von mehreren Haushalten bewohnt werden. Dies ist beispielsweise bei einer Wohngemeinschaft der Fall. Im Rahmen der Haushaltsgenerierung werden WG-Bewohner als Singlehaushalte gezählt.

Abbildung 3: Haushaltstypen



Datenbeschriftung für das Jahr 2015

Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung; Stichtag 30.06.2015

Überwiegend Single- und Seniorenhaushalte

Die Haushaltsstruktur ist wie schon im Jahr 2010 durch einen hohen Anteil an Single- und Seniorenhaushalten geprägt. Im Gegensatz zu den bundesweiten Trends zur Singularisierung konnte in Norderstedt eine leicht gegenläufige Entwicklung beobachtet werden. Der Anteil der Singlehaushalte ist leicht zurückgegangen, während der Anteil der Paarhaushalte leicht zugenommen hat. Gesamtstädtisch betrachtet beträgt der Anteil der Einpersonenhaushalte rund 41,8 % (rund 16.280). Rund 14,3 % bzw. 5.580 der Seniorenhaushalte sind Singlehaushalte. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Zahl der Alten- und Pflegeheime in Norderstedt zugenommen hat und die Heimbewohner nicht in die Haushaltsgenerierung einfließen. Somit ist trotz einer deutlichen Zunahme der älteren Bewohner eine konstante Entwicklung bei den alleinlebenden Seniorenhaushalten zu beobachten. Insgesamt leben rund 430 Personen in Alten- und Seniorenheimen.

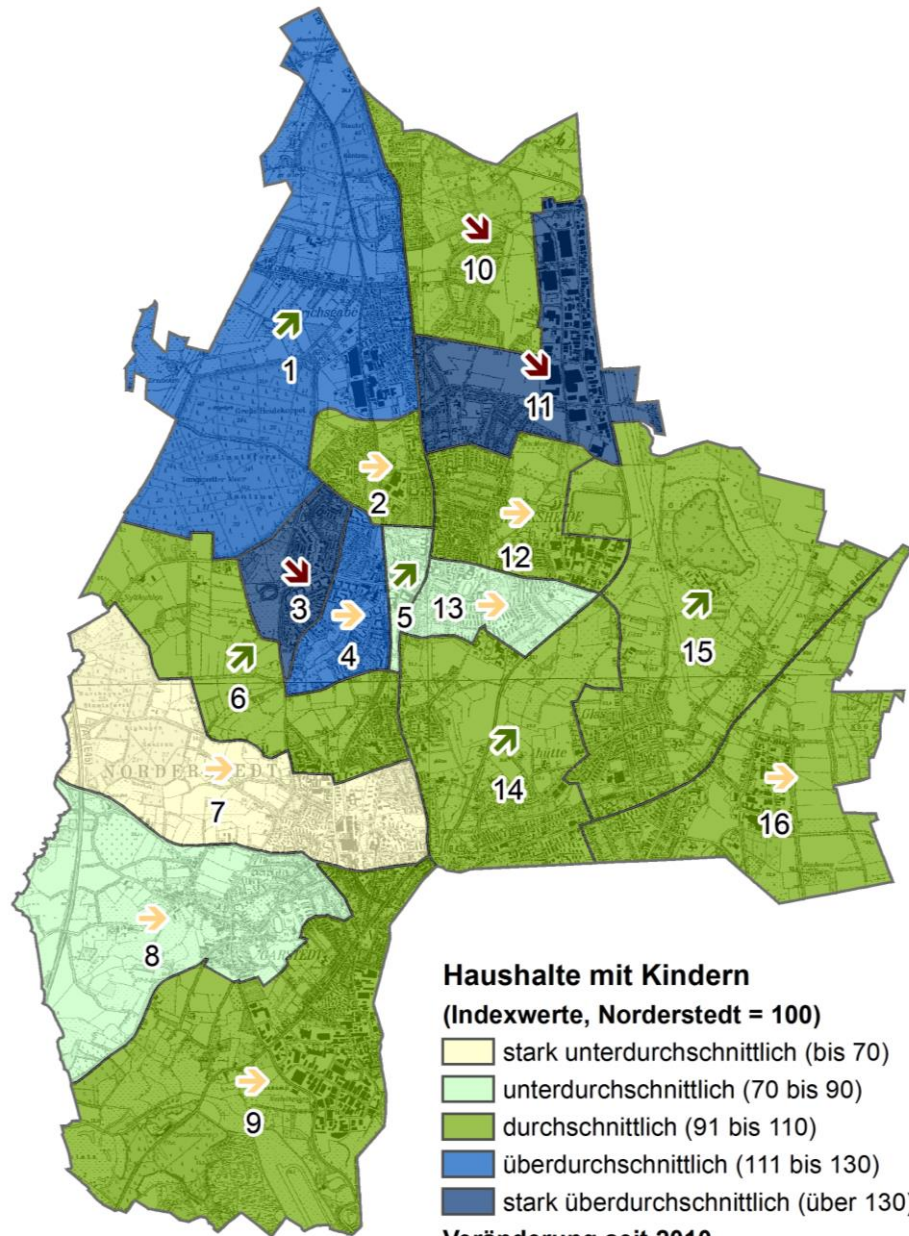
Die zweitgrößte Gruppe bilden die Paarhaushalte ohne Kinder. Diese Gruppe macht rund ein Drittel (rund 12.550 Paarhaushalte) aller Haushalte in Norderstedt aus. Auch in dieser Gruppe haben die Seniorenhaushalte einen großen Anteil. Insgesamt sind rund 43 % bzw. rund 5.500 der Paarhaushalte Senioren (eine Person mindestens 65 und eine weitere Person mindestens 60 Jahre alt). Der Anteil der Haushalte mit Kindern (mindestens ein Kind unter

18 Jahren) beträgt insgesamt rund 19 % bzw. 7.330 Haushalte (Schleswig-Holstein 19 %; Deutschland 20 %; DESTATIS 2014). Davon sind wiederum rund 3,5 % alleinerziehende Haushalte (1.350). Somit liegt der Anteil der klassischen Familienhaushalte (Ehepaar mit Kind/ern) bei rund 15,5 % (5.990). Rund 7 % aller Haushalte (rund 2.800) entfallen auf sonstige Mehrpersonenhaushalte (drei oder mehr Personen). Zu diesem Haushaltstyp zählen unter anderem Familien mit erwachsenen Kindern.

**Nördliche Bezirke
von Familien mit
Kindern bevorzugt**

Bei der kleinräumigen Betrachtung wird deutlich, dass vor allem die nördlichen Bezirke von Haushalten mit Kindern bevorzugt werden (vgl. Karte 4). Dabei zeigen im Jahr 2015 vor allem die Bezirke Norderstedt-Mitte West und Harksheide Harckesheyde stark überdurchschnittlich viele Haushalte mit Kindern. Weiterhin sind die Bezirke Friedrichsgabe Nord und Norderstedt-Mitte durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Haushalten mit Kindern gekennzeichnet. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist der Anteil der Haushalte mit Kindern in Harksheide Nord leicht zurückgegangen. Dies liegt darin begründet, dass viele Kinder die Volljährigkeit erreicht haben und entweder den Bezirk oder die Stadt verlassen haben, um eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen. Demgegenüber hat der Anteil der Haushalte mit Kindern in Garstedt Richtung zugenommen.

Karte 4: Haushalte mit Kindern



Norderstedt = 18,8 %

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015), eigene Berechnung

Anmerkung: Mindestens ein minderjähriges Kind pro Haushalt

© GEWOS

**Alleinerziehende
gleichmäßig in Nor-
derstedt verteilt**

Die Zahl der alleinerziehenden Eltern schwankt in den einzelnen Stadtgebieten (Norderstedt = 3,5 %). Mit rund 6 % der Haushalte sind die Alleinerziehenden in Norderstedt-Mitte West übermäßig stark vertreten. Demgegenüber ist der Anteil der Alleinerziehenden in den nördlichen, von Einfamilien- und Doppelhausbebauung geprägten Gebieten deutlich niedriger (2 bis 3 %).

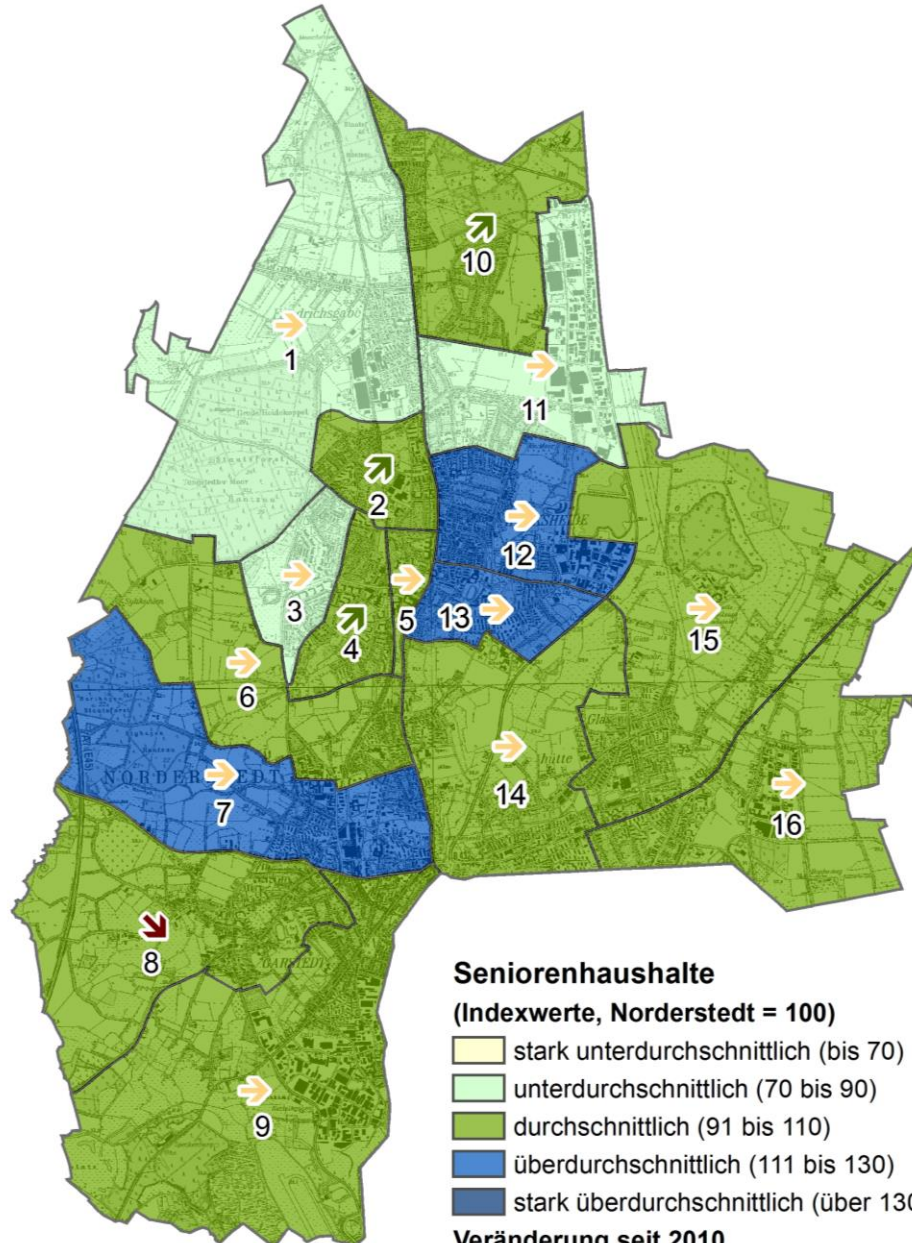
**Seniorenhaushalte
häufig in den Zentren
der Ursprungsgemeinden**

Seit 2010 sind bei den Seniorenhaushalten nur geringfügige räumliche Veränderungen festzustellen. So leben Seniorenhaushalte überdurchschnittlich häufig in den Siedlungskernen von Harksheide und Garstedt (vgl. Karte 5). Die geringe Veränderung ist vor allem auf die sinkende Umzugsbereitschaft mit zunehmendem Alter zurückzuführen. Dieser Effekt wird zusätzlich verstärkt, wenn eine Eigentumbildung in Form von Einfamilienhäusern oder Wohnungen stattgefunden hat oder durch das langjährige Bewohnen von Mietwohnungen.

**Singlehaushalte
vermehrt nahe der
Hamburger Stadt-
grenze**

Die zwei südlichen Garstedter Bezirke Zentrum und Altes Dorf sowie Norderstedt-Mitte Ost weisen einen stark überdurchschnittlichen Anteil an Singlehaushalten auf (vgl. Karte 6). Ausschlaggebend ist die Gebäude- und Wohnstruktur. In den genannten Gebieten ist der Anteil kleinerer und mittlerer Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern überdurchschnittlich hoch. Der überdurchschnittlich hohe Anteil an Singlehaushalten in Norderstedt-Mitte Ost sowie in Garstedt Zentrum ist zudem mit der hohen Zahl allein stehender Senioren zu begründen. In diesen Bezirken ist annähernd jeder fünfte Haushalt ein Singlehaushalt mit einem über 65 Jahre alten Bewohner. Zudem zeigt sich ein hoher Anteil an Singlehaushalten, gemessen an der Gesamtzahl an Haushalten des Bezirks, in den an Hamburg angrenzenden Bezirken Garstedt Süd (44 %), Harksheide Süd (44 %) und Glashütte Süd (43 %).

Karte 5: Seniorenhaushalte



Norderstedt = 28,4 %

Seniorenhaushalte

(Indexwerte, Norderstedt = 100)

- stark unterdurchschnittlich (bis 70)
- unterdurchschnittlich (70 bis 90)
- durchschnittlich (91 bis 110)
- überdurchschnittlich (111 bis 130)
- stark überdurchschnittlich (über 130)

Veränderung seit 2010

- ↘ Rückgang (<= -5 Indexpunkte)
- Unverändert
- ↗ Anstieg (>= +5 Indexpunkte)

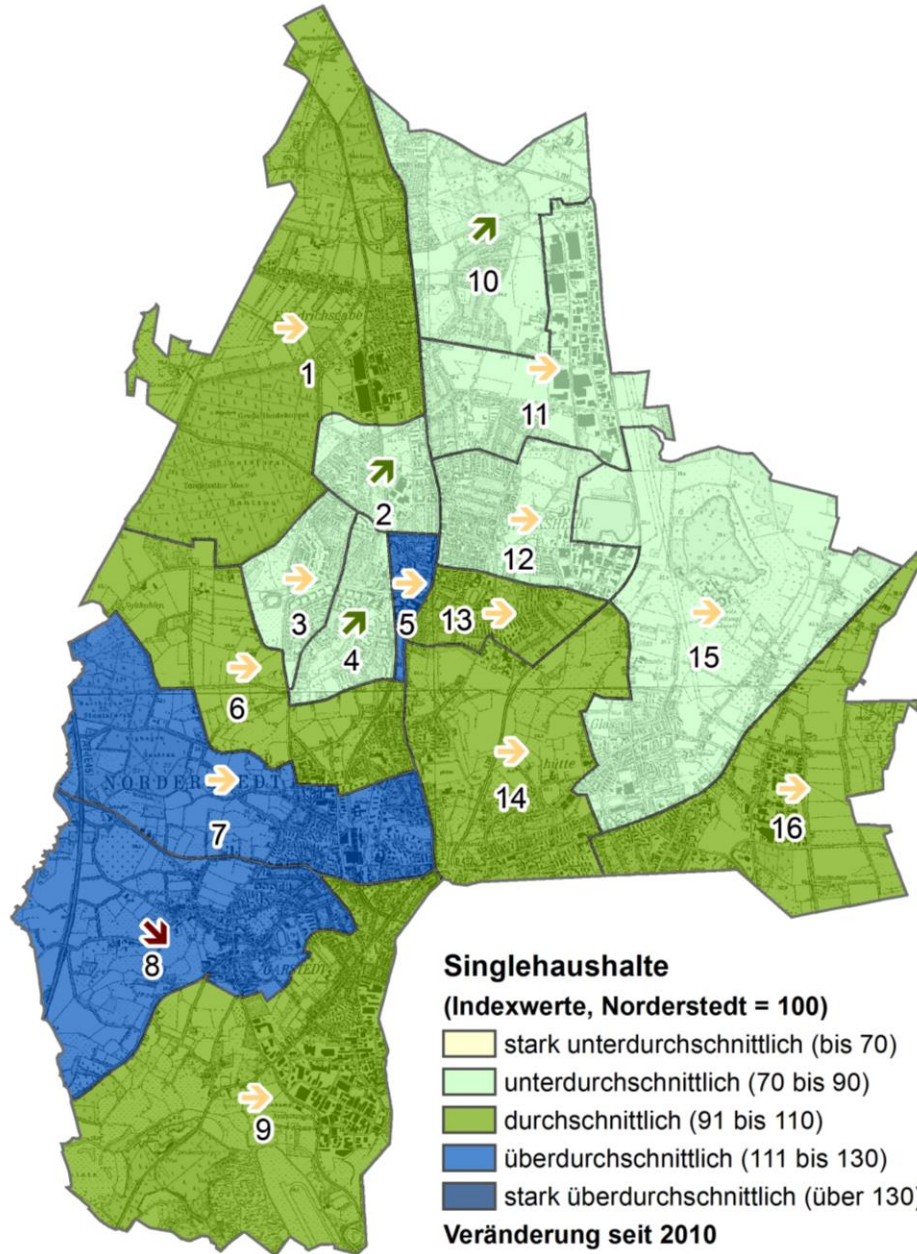
Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015), eigene Berechnung

Anmerkung: Seniorensinglehaushalte sowie Seniorenpaarhaushalte mit einem über 65-jährigen sowie einem mindestens 60-jährigen Bewohner

© GEWOS

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Karte 6: Singlehaushalte



Norderstedt = 41,8 %

Singlehaushalte

(Indexwerte, Norderstedt = 100)

- stark unterdurchschnittlich (bis 70)
- unterdurchschnittlich (70 bis 90)
- durchschnittlich (91 bis 110)
- überdurchschnittlich (111 bis 130)
- stark überdurchschnittlich (über 130)

Veränderung seit 2010

- ↘ Rückgang (<= -5 Indexpunkte)
- Unverändert
- ↗ Anstieg (>= +5 Indexpunkte)

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015), eigene Berechnung

2.3 Ausländische Bevölkerung und Personen mit Migrationshintergrund

Im folgenden Unterkapitel werden die Ergebnisse der Untersuchung der Einwohner und Haushalte von Ausländern⁵ sowie Haushalten und Personen mit Migrationshintergrund aufgezeigt. Bei der Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund ist zu beachten, dass es sich hierbei um eine sehr heterogene Gruppe handelt und innerhalb dieses Sozialberichts lediglich ein Überblick über die Eckdaten dieser Bevölkerungsgruppe gegeben werden kann. Eine genauere Betrachtung dieser Bevölkerungsgruppe ist notwendig, um die sich aus der Migration ergebenden spezifischen Umstände in eine bevölkerungsnahe Stadtpolitik einzubinden.

Aufschlüsse über Segregations-tendenzen

Zur Ermittlung von Segregationstendenzen innerhalb der Stadt kann der Indikator Personen mit Migrationshintergrund dienen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch die Erkenntnisse über Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Erfahrungen zeigen, dass insbesondere Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zusätzliche soziale Probleme haben können. Aus diesem Grund ist die Integration dieser Bevölkerungsgruppe in die städtische Gesellschaft eine zentrale Herausforderung.

2.3.1 Ausländer

Ausländeranteil hat zugenommen

Seit 2010 ist der Ausländeranteil von 6,7 % auf 8,2 % im Jahr 2015 (Stichtag 30.06.2015) angestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von rund 26 %, der somit immer noch deutlich unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts von 10,1 % liegt (Destatis, März 2015). Für den Landkreis Segeberg liegen keine aktuellen Zahlen vor, sodass ein Vergleich – insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Zuwanderungen aus dem Ausland – nicht sinnvoll erscheint. Im Vergleich zum Bundesland Schleswig-Holstein (5,9 %) liegt der Ausländeranteil hingegen deutlich über dem Durchschnitt.

Zunahme in fast allen Bezirken

Der Anteil der Ausländer gemessen an der Bevölkerung in den Norderstedter Bezirken hat in den vergangenen Jahren zugenommen (vgl. Karte 7). Mit Ausnahme von den Bezirken Norderstedt-Mitte West und Friedrichsgabe Süd ist in allen Bezirken der Aus-

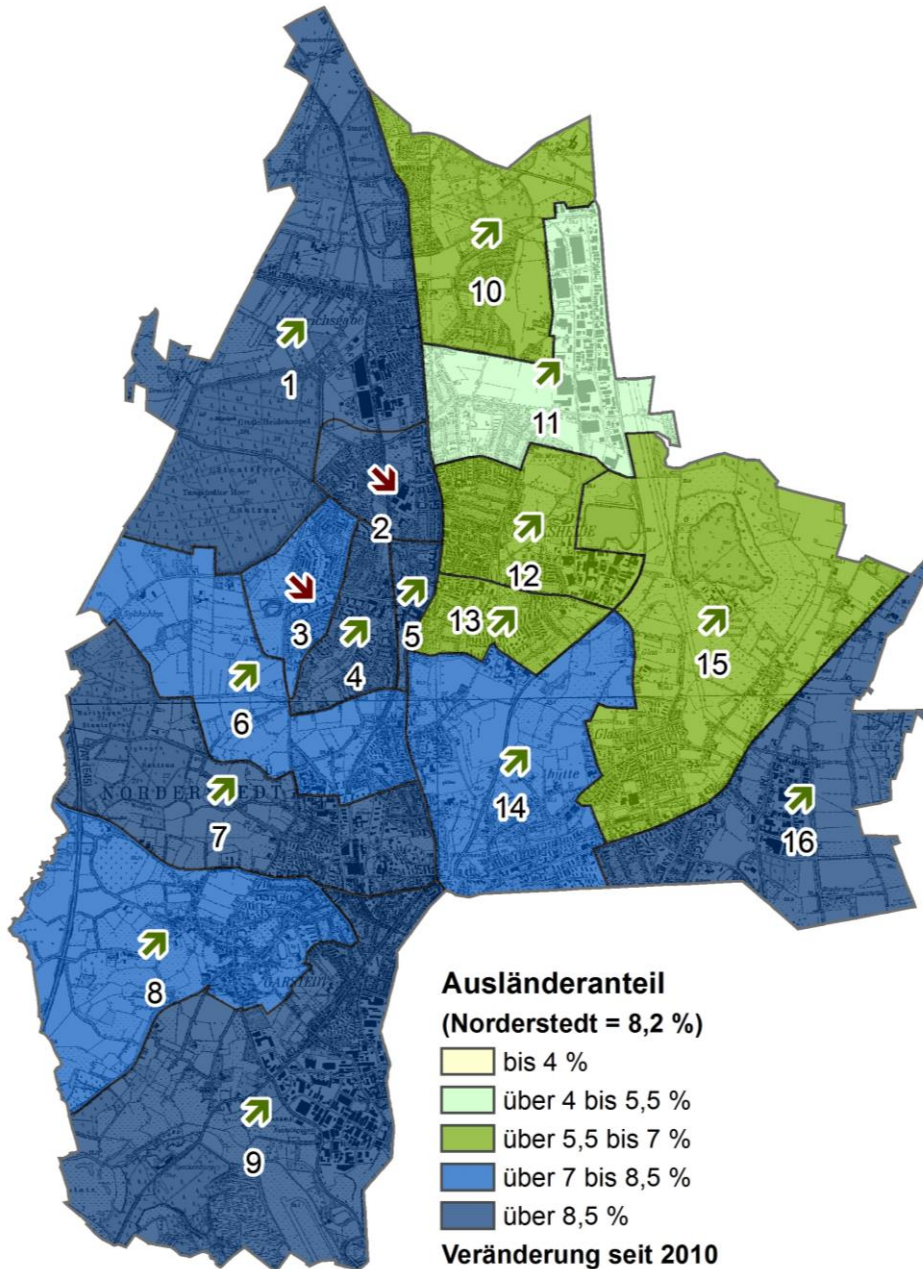
⁵ Dem Begriff Ausländer werden alle Personen zugeordnet, nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung.

länderanteil leicht gestiegen. Die höchsten Anteile ausländischer Bevölkerung – wie auch schon im Jahr 2010 – finden sich in den Bezirken Garstedt Süd und Glashütte Süd. Die größten Zuwächse wurden hingegen in den Bezirken Friedrichsgabe Nord (+3 %) und Norderstedt-Mitte Ost (+4 %) festgestellt. Mit einem Anstieg des Ausländeranteils in beiden Bezirken auf über 10 % liegt der Anteil deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Obwohl der Anteil der ausländischen Bevölkerung in allen Bezirken angestiegen ist, ist dies nicht gleichbedeutend mit einer Zunahme von Segregation. So weisen die Bezirke Friedrichsgabe Nord, Garstedt Süd und Glashütte Süd wie schon 2010 den höchsten Ausländeranteil auf. Auffällig ist die starke Zunahme der ausländischen Bevölkerung im Bezirk Norderstedt-Mitte Ost von 6 % auf 10 %. Während der Bezirk im Jahr 2010 einen unterdurchschnittlichen Ausländeranteil aufwies, gehört der Bezirk im Jahr 2015, neben Friedrichsgabe Nord, Garstedt Süd und Glashütte Süd, zu den vier Stadtbezirken mit den meisten Ausländern gemessen an der Gesamtbevölkerung.

Tabelle 2: Ausländeranteil nach Stadtbezirken 2010 und 2015

Stadtbezirke	2010		2015		Veränderung	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Friedrichsgabe Nord	324	7,7%	513	10,7%	189	3,0%
Friedrichsgabe Süd	327	9,0%	337	8,8%	10	-0,2%
Norderstedt-Mitte West	507	9,0%	442	8,2%	-65	-0,9%
Norderstedt-Mitte	387	7,3%	499	9,1%	112	1,9%
Norderstedt-Mitte Ost	96	5,5%	169	9,5%	73	4,0%
Garstedt Richtweg	185	7,1%	211	8,1%	26	1,0%
Garstedt Zentrum	619	7,6%	741	9,0%	122	1,3%
Garstedt Altes Dorf	242	5,3%	363	7,6%	121	2,3%
Garstedt Süd	500	9,3%	655	11,6%	155	2,2%
Harksheide Nord	121	3,7%	216	6,4%	95	2,7%
Harksheide Harckesheyde	165	4,2%	196	4,8%	31	0,6%
Harksheide Falkenhorst	259	4,8%	299	5,6%	40	0,9%
Harksheide Markt	196	4,8%	264	6,7%	68	1,9%
Harksheide Süd	445	6,2%	573	7,6%	128	1,4%
Glashütte Nord	192	3,8%	320	5,7%	128	1,9%
Glashütte Süd	477	9,8%	563	11,4%	86	1,6%
Norderstedt	5.042	6,7%	6.361	8,2%	1.319	1,5%

Karte 7: Ausländeranteil



**Ausländeranteil
(Norderstedt = 8,2 %)**

- bis 4 %
- über 4 bis 5,5 %
- über 5,5 bis 7 %
- über 7 bis 8,5 %
- über 8,5 %

Veränderung seit 2010

- Rückgang (≤ -1 %-Punkt)
- Unverändert
- Anstieg ($\geq +1$ %-Punkt)

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015)

2.3.2 Migrationshintergrund

Bestimmung von Haushalten mit Migrationshintergrund

Für die Ermittlung der Personen mit Migrationshintergrund hat GEWOS ein mehrstufiges Verfahren angewandt. Dabei wird anhand verschiedener Merkmale, wie u. a. der Staatsangehörigkeit, der Staatsangehörigkeit der Eltern, des Geburtsorts, einer ggf. vorhandenen Einbürgerungsurkunde sowie sonstiger familiärer Beziehungen und Merkmale der Migrationshintergrund bestimmt. Der Status als Person mit Migrationshintergrund ist demnach nicht identisch mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit.

18,2 % der Haushalte mit Migrationshintergrund

Insgesamt wohnen in Norderstedt 13.314 Personen mit Migrationshintergrund. Dies entspricht einem Anteil von rund 17 % aller Einwohner in Norderstedt. Somit liegt Norderstedt unterhalb des bundesdeutschen Durchschnitts von rund 20 % (Destatis 2014). Im Vergleich zu 2010 wurde ein Zuwachs von 789 Personen bzw. 6,3 % verzeichnet. Die Personen leben in 7.072 Haushalten (18,2 %). Anzumerken ist, dass aufgrund der oben gegebenen Migrationsdefinition auch Personen ohne Migrationshintergrund in Haushalten mit Migrationshintergrund leben können. Deshalb ist der Anteil der Haushalte mit Migrationshintergrund mit 18,2 % auch leicht höher als der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund. Die Anzahl der Personen pro Haushalt unterscheidet sich deutlich in den beiden Gruppen. Haushalte mit Migrationshintergrund haben rund 2,5 Mitglieder und Haushalte ohne Migrationshintergrund lediglich 1,9 Mitglieder. Somit ist die Anzahl der Personen bei Haushalten mit Migrationshintergrund seit 2010 von 2,6 um 0,1 zurückgegangen. Im Gegenzug ist die Anzahl der Personen bei Haushalten ohne Migrationshintergrund von 1,8 (2011) um 0,1 angestiegen.

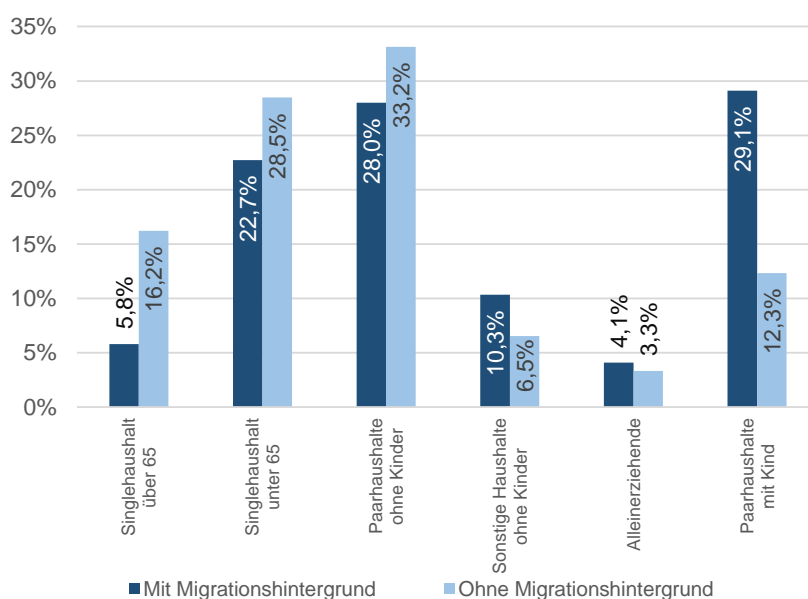
Haushaltstypen der Haushalte mit Migrationshintergrund

Die Haushaltstruktur der Migrantenhaushalte unterscheidet sich deutlich von den Haushalten ohne Migrationshintergrund (vgl. Abbildung 4). Am auffälligsten sind die Unterschiede bei den Haushalten mit minderjährigen Kindern. So ist der Anteil der Haushalte mit Kindern in der Gruppe der Migranten mehr als doppelt so hoch wie bei Haushalten ohne Migrationshintergrund (29 % zu 12 %). Zudem weicht die Zahl der Kinder im Haushalt signifikant voneinander ab (vgl. Abbildung 5). Der Anteil der Migrationshaushalte mit einem Kind mit rund 17 % annähernd doppelt so hoch wie in der Vergleichsgruppe. Zudem ist der Anteil der Migrationshaushalte mit zwei Kindern ist mit rund 13 % fast dreimal so hoch wie in Haushalten ohne Migrationshintergrund. Noch deutlicher ist der

Unterschied beim Vergleich der Haushalte mit mehr als drei Kindern. Während Haushalte mit drei und mehr Kindern in Haushalten mit Migrationshintergrund mit knapp 4 % noch einen vergleichsweise hohen Anteil einnehmen, haben sie bei den Haushalten ohne Migrationshintergrund mit unter 1 % nur noch eine sehr geringe Rolle. Entsprechend dieser Zahlen sind die Anteile der kinderlosen Haushalte – besonders der Singlehaushalte – in der Gruppe der Haushalte mit Migrationshintergrund deutlich niedriger.

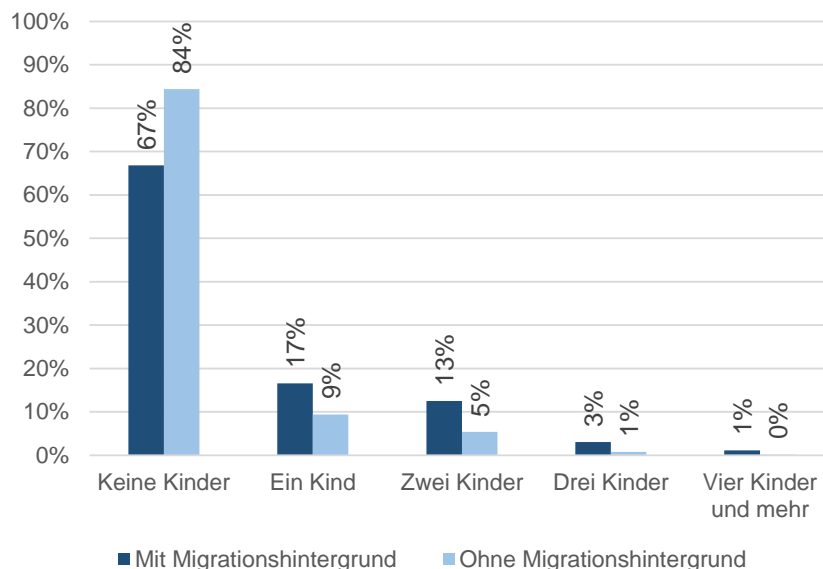
Im Vergleich zu 2010 konnte bei den Haushalten mit Migrationshintergrund ein Rückgang bei den Familien mit Kindern festgestellt werden (-4,9 %-Punkte). Im Gegenzug ist der Anteil der Paarhaushalt ohne Kinder um rund 4 %-Punkte angestiegen. Zudem ist eine leichte Zunahme bei den Singlehaushalten von rund 2 %-Punkten zu beobachten. Bei den Haushalten ohne Migrationshintergrund sind, ähnlich wie bei der gesamtstädtischen Haushaltsstruktur, nur leichte Veränderungen festzustellen. Dabei ist die Zunahme von Familienhaushalten mit Kindern um 1,3 %-Punkte und der Rückgang der Singlehaushalte um den gleichen Wert am auffälligsten. Zudem ist die Anzahl der Kinder pro Haushalte bei Haushalten mit Migrationshintergrund leicht rückläufig. Der Anteil an Haushalten ohne Kinder hat im betrachteten Zeitraum um 5 %-Punkte zugenommen.

Abbildung 4: Haushaltstypen nach Migrationshintergrund



Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung; Stichtag 30.06.2015

Abbildung 5: Anzahl Kinder nach Migrationshintergrund



Quelle: Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung; Stichtag 30.06.2015

Personen mit Migrationshintergrund deutlich jünger

Die Altersstruktur der Personen mit Migrationshintergrund ist entsprechend der Haushaltsstruktur deutlich jünger als bei Personen ohne Migrationshintergrund. Mit 37,7 Jahren sind die Personen mit Migrationshintergrund fast zehn Jahre jünger als Personen ohne Migrationshintergrund. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist hier ein höheres Durchschnittsalter festzustellen (2010: rund 37 Jahre). Weiterhin ist der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund unter den Kindern und Jugendlichen wesentlich höher, als dies die Gesamtbetrachtung nahe legt. Rund 35 % der unter 18-Jährigen Norderstedter und Norderstedterinnen haben einen Migrationshintergrund. Dies sind rund 5 %-Punkte weniger als im Jahr 2010. Den höchsten Anteil an Personen mit Migrationshintergrund unter den Kindern und Jugendlichen hat wie auch im Jahr 2010 Glashütte Süd mit 48 % zu verzeichnen. Den zweithöchsten Anteil hat Garstedt Zentrum mit 44 %.

Erhöhter Anteil von Haushalten mit Migrationshintergrund im Stadtzentrum...

Da der Begriff des Haushalts mit Migrationshintergrund deutlich weiter gefasst ist als der Status als Ausländer, unterscheidet sich die Verteilung der Migrationshaushalte von der Verteilung der Ausländer. Erhöhte Anteile von Haushalten mit Migrationshintergrund sind im Stadtzentrum zu finden (Norderstedt-Mitte). Dies legt den Schluss nahe, dass die finanziellen Möglichkeiten vielfach den Erwerb eines Eigenheims (noch) nicht ermöglichen, so dass diese Haushalte vermehrt in den zentralen durch Mehrfamilienhausbe-

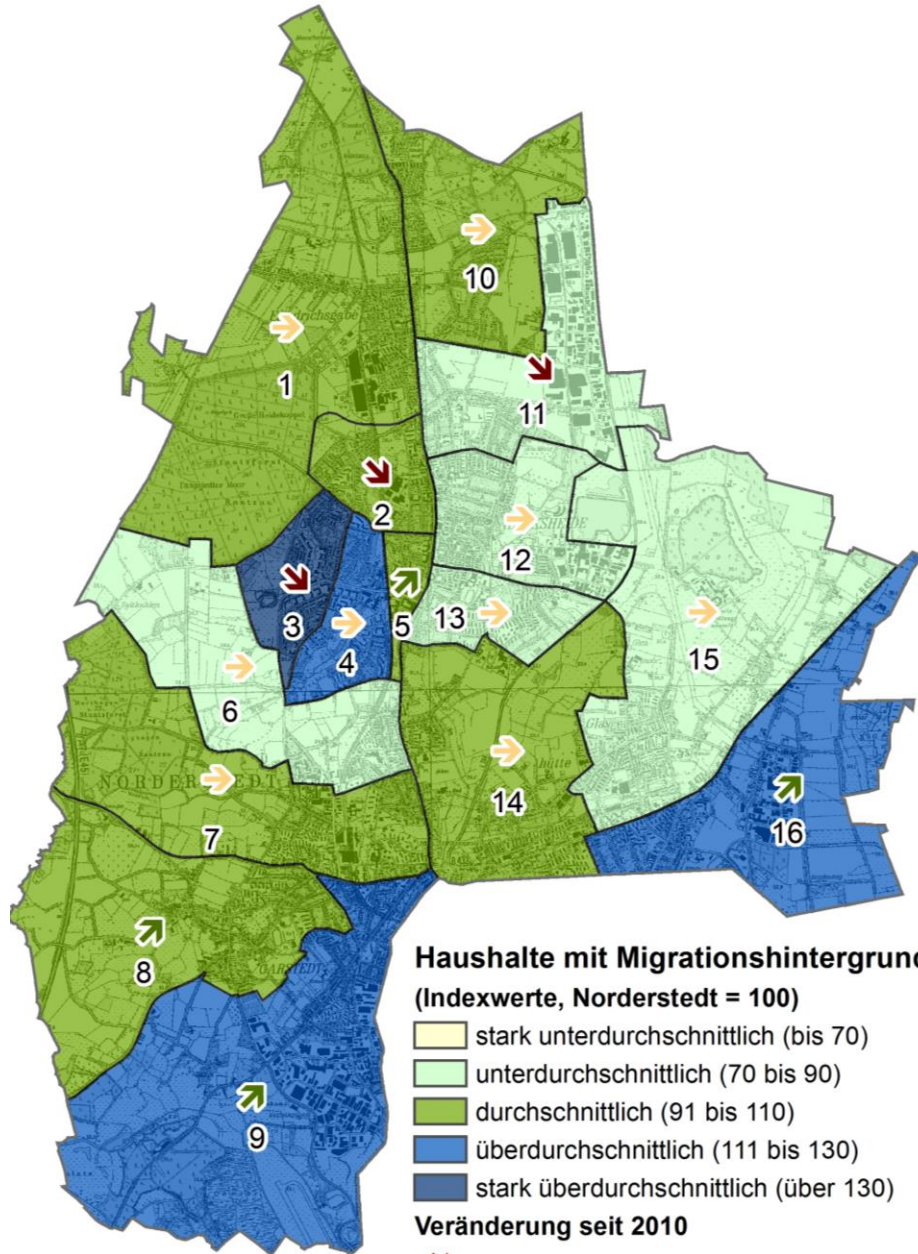
bauung geprägten Bezirken leben.

**...und in Glashütte
Süd sowie in
Garstedt Süd**

Seit 2010 hat sich der Anteil der Haushalte mit Migrationshintergrund in den Bezirken Garstedt Süd (+3 %-Punkte) und Glashütte Süd (+2 %-Punkte) deutlich erhöht. Dort ist der Anteil auf über 20 % angestiegen. Somit gibt es im Jahr 2015 insgesamt fünf Bezirke (2010: 3 Bezirke) mit einem Anteil von mehr als 20 % Haushalte mit Migrationshintergrund:

- Friedrichsgabe Nord (20 %)
- Norderstedt-Mitte West (23 %)
- Norderstedt-Mitte (21 %)
- Garstedt Süd (21 %)
- Glashütte Süd (22 %)

Karte 8: Haushalte mit Migrationshintergrund



**Haushalte mit Migrationshintergrund
(Indexwerte, Norderstedt = 100)**

- stark unterdurchschnittlich (bis 70)
- unterdurchschnittlich (70 bis 90)
- durchschnittlich (91 bis 110)
- überdurchschnittlich (111 bis 130)
- stark überdurchschnittlich (über 130)

Veränderung seit 2010

- ↘ Rückgang (<= -5 Indexpunkte)
- Unverändert
- ↗ Anstieg (>= +5 Indexpunkte)

Norderstedt = 18,2 %

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015), eigene Berechnung

2.4 Wanderungsbewegungen

Interne und externe Wanderungen

Bei der durchgeführten Analyse der Wanderungsbewegungen wurde nach internen und externen Wanderungen differenziert. Dabei beschreiben interne Wanderungen die Umzüge innerhalb Norderstedts. Im Gegensatz dazu beschreiben externe Wanderungen die Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenze hinweg. Im Rahmen der Analyse wurden die Wanderungsbewegungen innerhalb des Zeitraums von Anfang Juli 2014 bis Ende Juni 2015 ausgewertet. Die reine Betrachtung der Wanderungsgewinne und -verluste ist nicht aussagekräftig genug und kann zu Fehlinterpretationen führen, wenn diese nicht mit der Entwicklung der Haushalte bzw. der Veränderung der Haushaltstypen abgeglichen werden. Beispielsweise ist vielfach zu beobachten, dass Stadtteile mit einer hohen Nachfrage nach Wohnraum Einwohner verlieren. Hintergrund ist hier in der Regel eine Zunahme an (finanzkräftigen) Ein- und Zweipersonenhaushalten und ein Rückgang von Familien. Ferner sind Bevölkerungsrückgänge in Bezirken festzustellen, in denen vermehrt die Kinder die elterliche Wohnung verlassen.

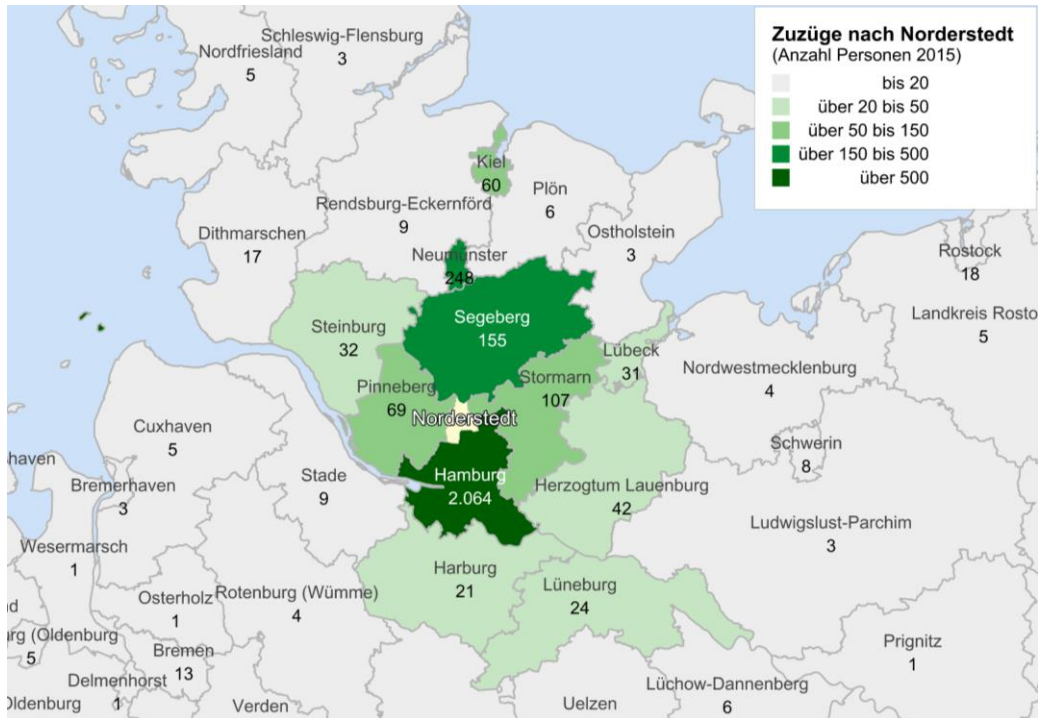
Positiver Wanderungssaldo

Norderstedt kann auch im Jahr 2015 (Zeitraum 01.07.2014 bis 30.06.2015) wieder einen positiven Wanderungssaldo aufweisen. Insgesamt stehen 4.904 Zuzügen 4.261 Fortzüge gegenüber. Somit kann Norderstedt die negative natürliche Bevölkerungsbilanz überkompensieren und durch Zuwanderungen 643 Einwohner gewinnen. Seit 2010 hat das Wanderungsvolumen deutlich zugenommen. So haben die Zuwanderungen um 19 % und die Fortzüge um 9 % zugenommen. Dies entspricht einer Zunahme des Wanderungssaldos um 426 Personen (Wanderungssaldo 2011: 217). Die positive Entwicklung der Zuwanderung ist vor allem auf die Attraktivität Norderstedts als Wohnstandort und die Nähe zur Hansestadt Hamburg zurückzuführen.

Wanderungsbewegungen vor allem im direkten Umland

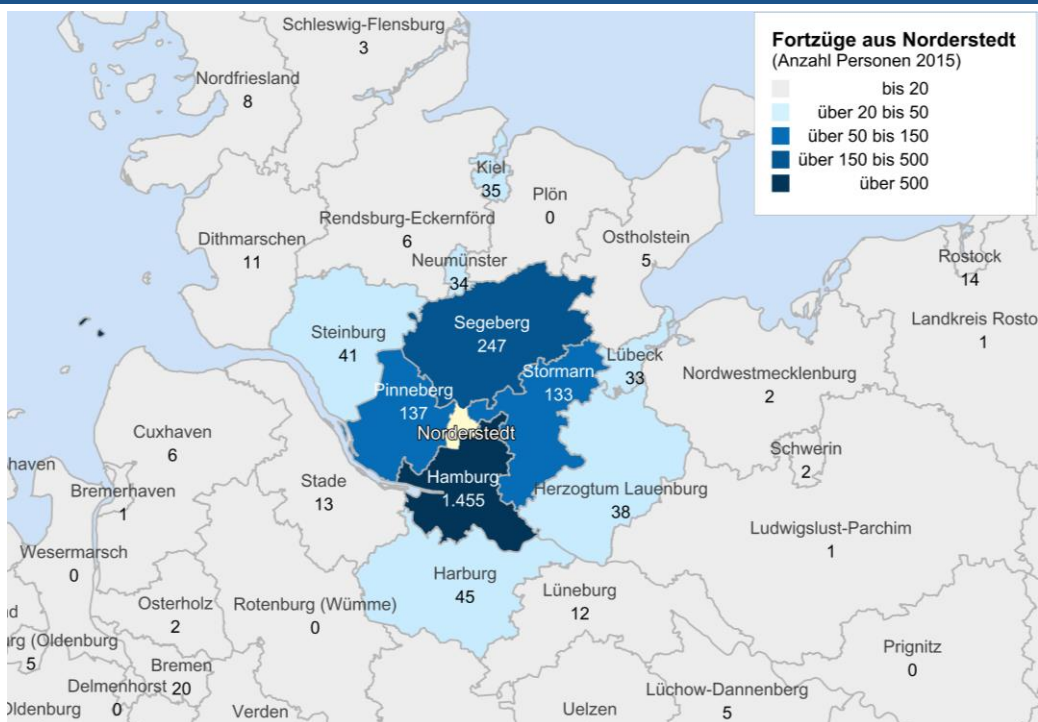
Wie auch im Jahr 2010 ist besten der stärksten Wanderungsverflechtungen auch im Jahr 2015 mit dem Umland. Dabei finden nach wie vor die meisten Wanderungsbewegungen zwischen Hamburg und Norderstedt statt (vgl. Karte 9 & 10). Die Intensität der Wanderungsbeziehungen nimmt mit zunehmender Entfernung ab. Dies zeigt sich insbesondere bei den Zuwanderungen aus den nördlichen Stadt- und Landkreisen Schleswig-Holsteins wie Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Flensburg und Flensburg. Während 2010 noch mehr als 20 Personen von dort nach Norderstedt zugezogen sind, sind es im Jahr 2015 weniger als zehn.

Karte 9: Zuzüge nach Norderstedt



Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung (Stichtag 30.06.2015)

Karte 10: Fortzüge aus Norderstedt

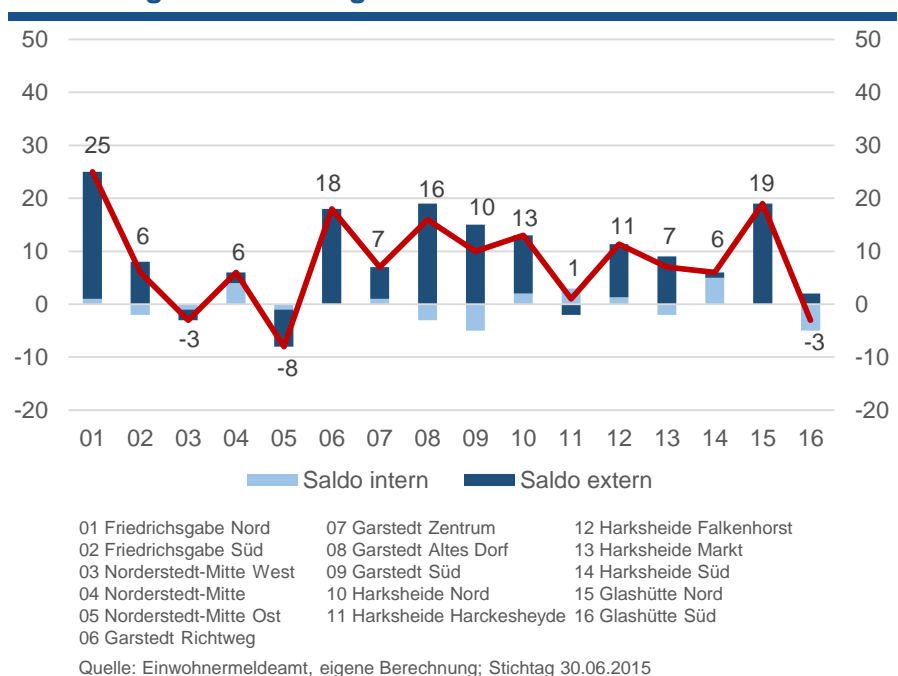


Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt, eigene Berechnung (Stichtag 30.06.2015)

Wanderungen auf Bezirksebene

Die positive gesamtstädtische Wanderungsbilanz spiegelt sich auch auf Bezirksebene wider. Insgesamt konnten mit Ausnahme von Norderstedt-Mitte West, Norderstedt-Mitte Ost und Glashütte alle Bezirke positive Wanderungssalden verzeichnen. Dabei ist vor allem die externe Zuwanderung maßgebend (vgl. Abbildung 6). Den größten wanderungsbedingten Einwohnerzuwachs konnten die Bezirke Friedrichsgabe Nord (+124) und Glashütte Nord (+107) verzeichnen. Diese Entwicklung liegt in der vermehrten Neubautätigkeit in den beiden Bezirken begründet.

Abbildung 6: Wanderungssalden auf Bezirksebene



Kurze Distanzen bei Umzügen bevorzugt

Die Tabelle 3 zeigt die innerstädtischen Wanderungsbewegungen differenziert nach Herkunfts- und Zielbezirk. Wie schon im Jahr 2010 wird deutlich, dass die meisten Umzüge – mit Ausnahme von Harksheide Nord und Garstedt Richtweg – innerhalb der Bezirke vollzogen werden. Zudem werden, wenn nicht innerhalb des Bezirks umgezogen wird, die angrenzenden Bezirke bevorzugt. Dies zeigt sich bei den Beispielen Harksheide Nord und Garstedt Richtweg besonders deutlich. Bei diesen Bezirken werden die meisten Umzüge in die benachbarten Bezirke wie Garstedt Zentrum und Harksheide Süd oder beim Bezirk Harksheide Nord nach Friedrichsgabe Nord getätigt. Dies liegt vor allem darin begründet, dass bei den Bewohnern eine enge Verbundenheit mit dem Wohnumfeld besteht, sowie in der Nähe zu Freunden und Familienangehörigen.

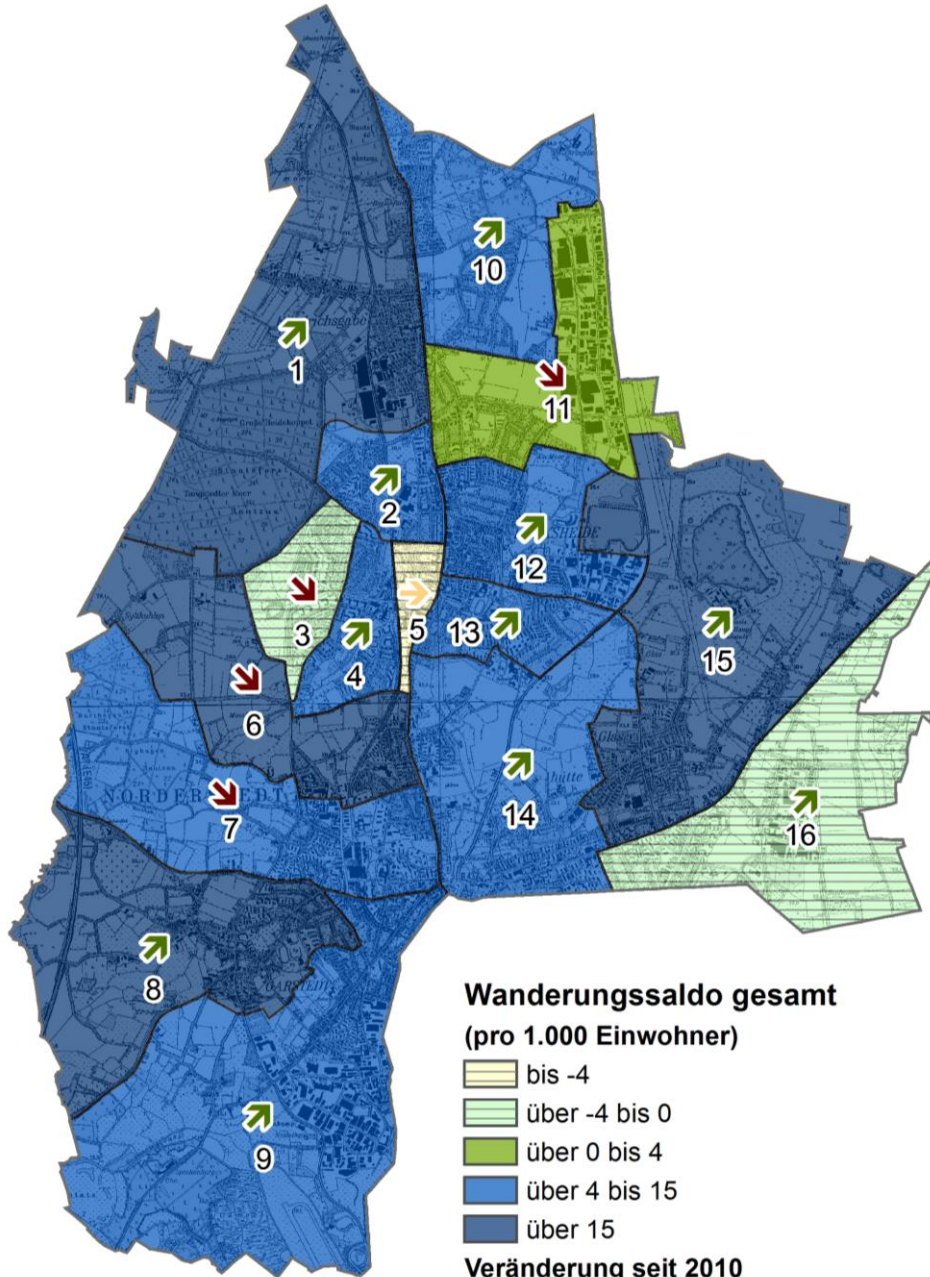
Tabelle 3: Innerstädtische Wanderungsbewegungen

		nach Bezirk																Gesamt	
		Friedrichsgabe Nord	Friedrichsgabe Süd	Norderstedt-Mitte West	Norderstedt-Mitte	Norderstedt-Mitte Ost	Garstedt Richtweg	Garstedt Zentrum	Garstedt Altes Dorf	Garstedt Süd	Harksheide Nord	Harksheide Harckesheyde	Harksheide Falkenhorst	Harksheide Markt	Harksheide Süd	Glashütte Nord	Glashütte Süd		n.b.
von Bezirk	Friedrichsgabe Nord	53	13	17	19	4	5	12	4	7	22	13	8	13	16	18	8	1	233
	Friedrichsgabe Süd	15	32	19	8	12		4	8	11	11	11	11	7	3	4	3		159
	Norderstedt-Mitte West	17	6	56	31	13	11	16	6	6	2	7	15	11	20	10	7		234
	Norderstedt-Mitte	15	9	21	42	13	5	23	7	7	7	12	14	9	26	7			217
	Norderstedt-Mitte Ost	12	5	8	10	21	1	7	4	7		3	7	1	9	3	1		99
	Garstedt Richtweg	9	6	5	19		20	25	13	5		2	4	4	11	3			126
	Garstedt Zentrum	17	12	17	25	2	16	106	30	31	3	3	13	8	35	15	17		350
	Garstedt Altes Dorf	8	1	12	21	1	10	26	67	11	5	3	6	5	25	6	2		209
	Garstedt Süd	12	5	9	13	1	9	44	21	48	1	3	3	18	18	9	10		224
	Harksheide Nord	13	6	1	1	10	1	7	6	7	15	8	6	5	3	1	3		93
	Harksheide Harckesheyde	12	8	15	6	2	3	2	5	7	13	31	4	4	4	3	4		123
	Harksheide Falkenhorst	22	10	2	11	2	6	14	8	3		14	43	10	12	1	1		159
	Harksheide Markt	9	5	20	10	4	6	7	2	6	2	6	15	39	15	6	1	1	154
	Harksheide Süd	10	14	9	9	4	22	41	11	22	12	9	6	4	83	25	17		298
	Glashütte Nord	16	12	9	10	5	4	5	1	10	5	5	3	2	26	45	21		179
	Glashütte Süd	1	6	8	5	3	5	14	2	5	1	6	7	5	32	22	54		176
	n.b.			3				5		1	2		1		1			5	18
	Gesamt	241	150	231	240	97	124	358	195	194	101	136	166	145	339	178	149	7	3.051

Orange = Stadtbezirke mit den meisten Wanderungsbewegungen; gelb = zweithöchsten Wanderungsbewegungen

Quelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Zeitraum: 01.07.2014 - 30.06.2015)

Karte 11: Gesamtwanderungssaldo



Norderstedt = 8,5 Personen pro 1.000

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Einwohnermeldeamt (Stichtag 30.06.2015)

3 Wohnungsmarkt

Soziale Indikatoren des Wohnungsmarkts

Im folgenden Kapitel wird der Norderstedter Wohnungsmarkt anhand der nachstehenden Indikatoren dargestellt:

- Gebäudetypen
- Mietpreisentwicklung
- Geförderte Wohnungen
- Wohngeldempfänger
- Räumungsklagen

Bei der Analyse wurde auf die Daten zu den Wohnungsbeständen aus dem Jahr 2009 zurückgegriffen.

3.1 Gebäudetypen

Dichtestrukturen

Die Dichtestruktur ist durch ein Nord-Süd-Gefälle geprägt. Während die an Hamburg angrenzenden Bezirke durch eine überdurchschnittlich hohe Wohnungsdichte geprägt sind, ist die Bebauung der übrigen Bezirke überwiegend durch Ein- und Zweifamilienhäuser gekennzeichnet. Eine Ausnahme bildet das Zentrum von Norderstedt, das ebenfalls eine hohe bauliche Dichte aufweist (vgl. Karte 12).

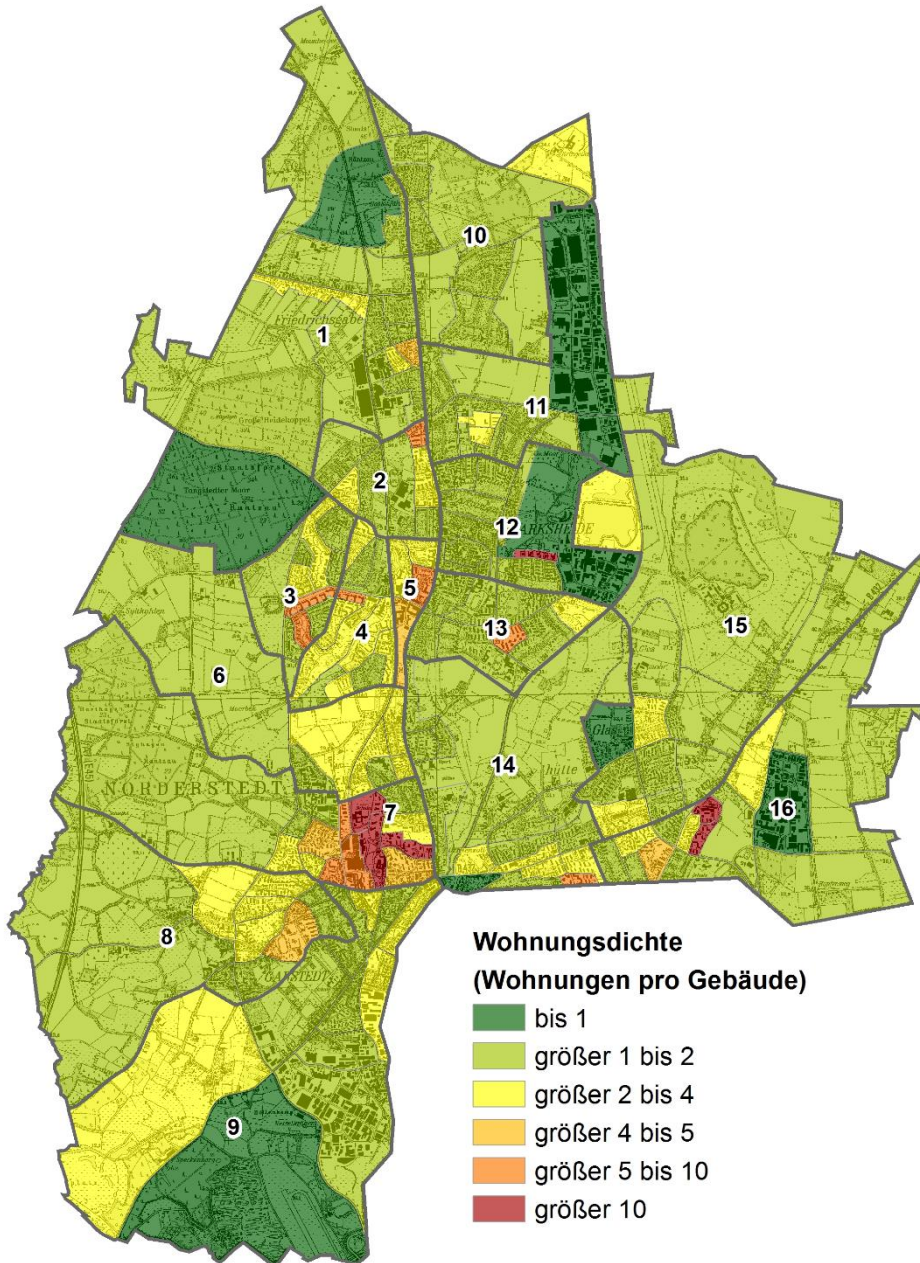
Gebäudetypen

Bei der Analyse wurden die Gebäudetypen auf Bezirksebene ausgewertet. Unterschieden wurde nach den Anteilen der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern sowie Einzel- und Doppelhäusern.

Heterogene Gebäudestruktur

Die dicht besiedelten Gebiete sind erwartungsgemäß durch einen erhöhten Anteil an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gekennzeichnet. Diese Strukturen sind insbesondere in Norderstedt-Mitte, Garstedt Zentrum sowie Glashütte Süd vorzufinden (vgl. Karte 12). Ein hoher Anteil an Wohnungen in Reihenhaussiedlungen ist in Harksheide Markt und in Harksheide Falkenhorst zu finden. Die höchsten Anteile an Einfamilien- und Doppelhäusern weisen hingegen Harksheide Nord, Glashütte Nord und Harksheide Harckesheyde auf.

Karte 12: Wohnungsdichte

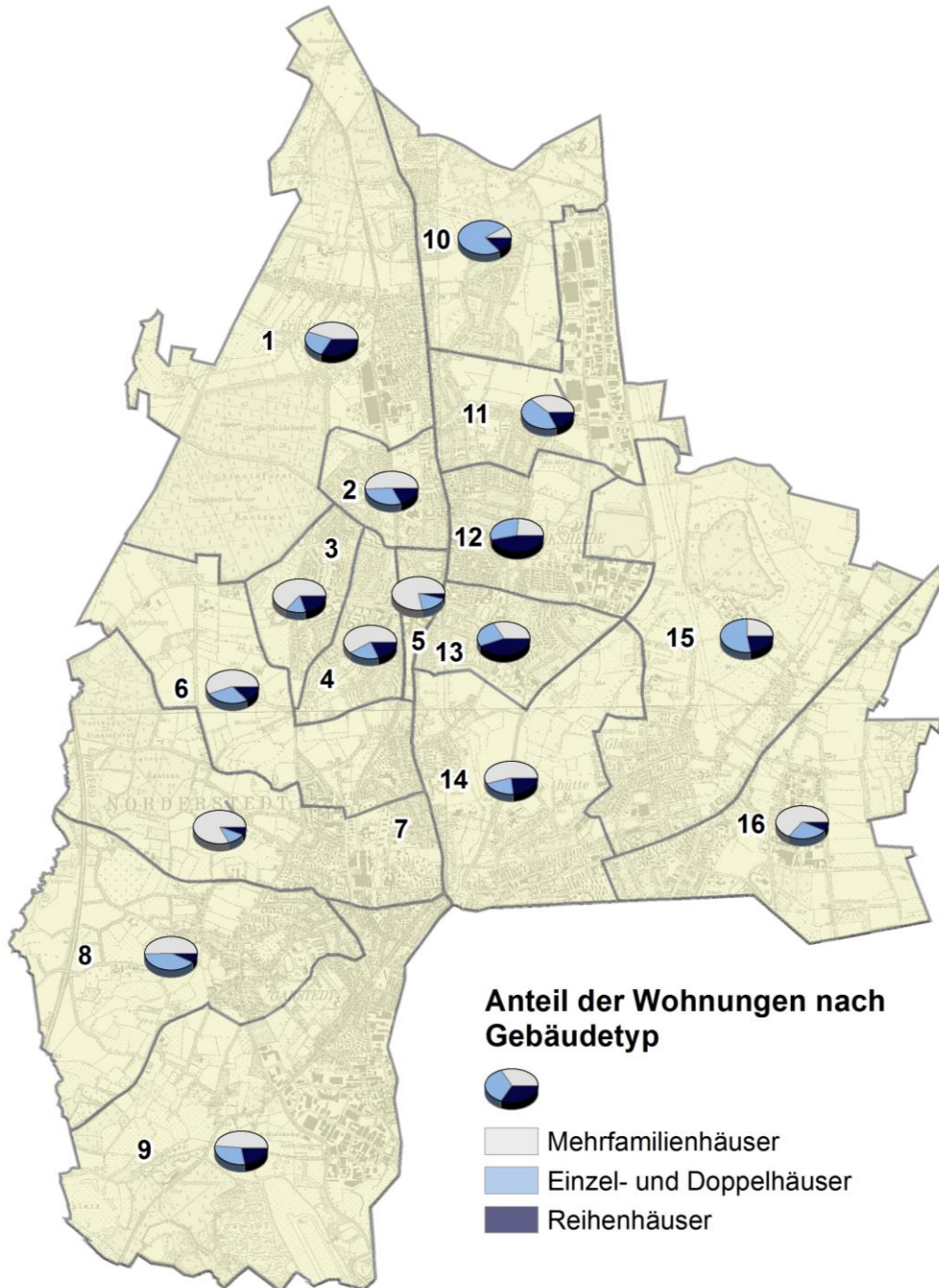


1 Friedrichsgabe Nord
2 Friedrichsgabe Süd
3 Norderstedt-Mitte West
4 Norderstedt-Mitte
5 Norderstedt-Mitte Ost
6 Garstedt Richtweg
7 Garstedt Zentrum
8 Garstedt Altes Dorf

9 Garstedt Süd
10 Harksheide Nord
11 Harksheide Harckesheyde
12 Harksheide Falkenhorst
13 Harksheide Markt
14 Harksheide Süd
15 Glashütte Nord
16 Glashütte Süd

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich
Bauaufsicht (2010)

Karte 13: Wohnungen nach Gebäudetyp



- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

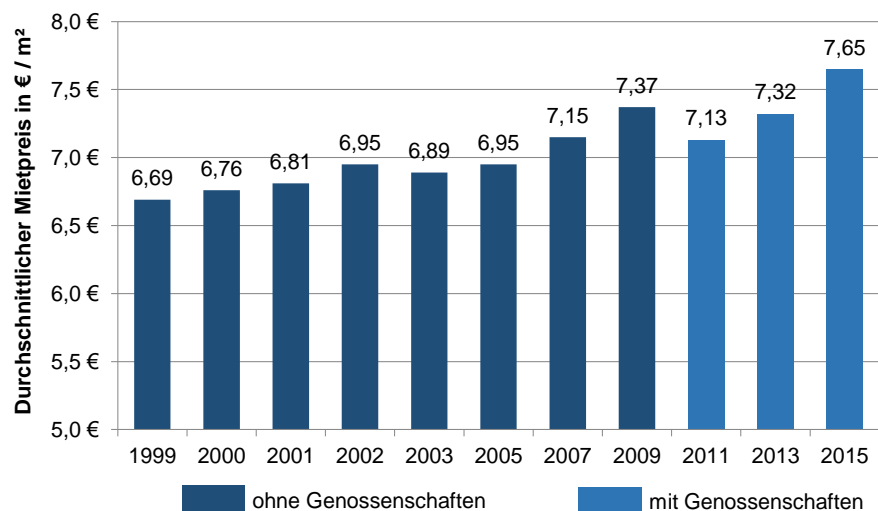
Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Bauaufsicht (2010)

3.2 Mietpreisentwicklung

Mietpreisanstieg von 7 % seit 2011

In Norderstedt liegt das durchschnittliche Mietpreisniveau im Jahr 2015 bei 7,65 € pro m² (vgl. Abbildung 7). Während im Jahr 1999 der Mietpreis noch bei 6,69 € pro m² lag, stieg die durchschnittliche Miete bis zum Jahr 2009 auf 7,37 € pro m². Dies entspricht einem Anstieg von rund 10 %. Ab dem Jahr 2011 wurden bei der Mietpreiserhebung durch die Stadt Norderstedt erstmals genossenschaftliche Wohnungen berücksichtigt. Aufgrund der niedrigen Mieten bei den Genossenschaften sinkt das durchschnittliche Mietpreisniveau. Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethode ist ein Vergleich der Mietpreise vor und nach 2011 nicht sinnvoll, sodass die einzelnen Zeiträume separat betrachtet werden müssen. Während im Jahr 2011 die durchschnittliche Miete noch bei 7,13 € pro m² lag, stieg der Mietpreis bis zum Jahr 2015 auf 7,65 € pro m². Dies entspricht einem Mietpreisanstieg von rund 7 % in fünf Jahren und liegt damit in etwa auf dem Niveau der allgemeinen Teuerungsrate (Harmonisierter Verbraucherpreisindex August 2010 bis August 2015 = 7,4 %).

Abbildung 7: Mietpreisentwicklung



Quelle: Stadt Norderstedt (Mietspiegel), FB Wohngeld

3.3 Geförderter Wohnraum

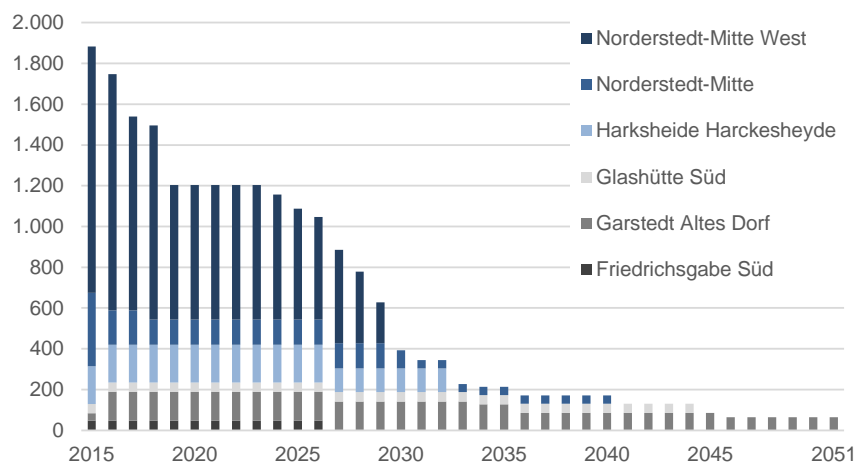
5 % geförderte Wohnungen

Der öffentlich geförderter Wohnungsbau ist ein wichtiges Instrument, um einkommenssensiblen Haushalten bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Dabei unterliegen öffentlich geförderte Wohnungen Belegungs- und Mietpreisbindungen, die garantieren sollen, dass nur einkommensschwache Haushalte diese Wohnungen beziehen und eine angemessene Miete erhoben wird. Im Jahr 2015 lag der Bestand an geförderten Wohnungen – inklusive des neuen Wohnprojekts in der Waldstraße – bei 1.883. Das entspricht rund 5 % des gesamten Wohnungsbestandes (2011: 6 %). Gegenüber 2011 ist der geförderte Wohnungsbestand aufgrund von Bindungsausläufen um insgesamt 19 % zurückgegangen. Das entspricht einem Rückgang von einem 1 %-Punkt gemessen am gesamten Wohnungsbestand.

Bis 2030: Reduzierung des Bestands um 79 %

In den kommenden Jahren werden zunehmend Wohnungen aus der Bindung fallen, sodass es zu einem Abschmelzungsprozess des geförderten Wohnungsbestandes kommen wird (vgl. Abbildung 8). Bis zum Jahr 2020 wird sich der öffentlich geförderte Wohnungsbestand – sofern kein Neubau in diesem Segment realisiert wird – um rund 680 Wohnungen reduzieren. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen, sodass sich der öffentlich geförderte Wohnungsbestand bis zum Jahr 2030 auf rund 390 Wohnungen reduzieren wird.

Abbildung 8: Geförderte Wohnungen - Bestandentwicklung⁶



Angaben inklusive Wohnprojekt in der Waldstraße
 Quelle: Stadt Norderstedt (Mietspiegel), Fachbereich Wohngeld (Stand: August 2015)

⁶ Die Daten beinhalten alle öffentlich geförderten Wohnungen innerhalb eines Jahres. Das bedeutet, dass für das Jahr 2015 auch die Wohnungen enthalten sind, die am Ende des Jahres 2015 aus der Bindung fallen.

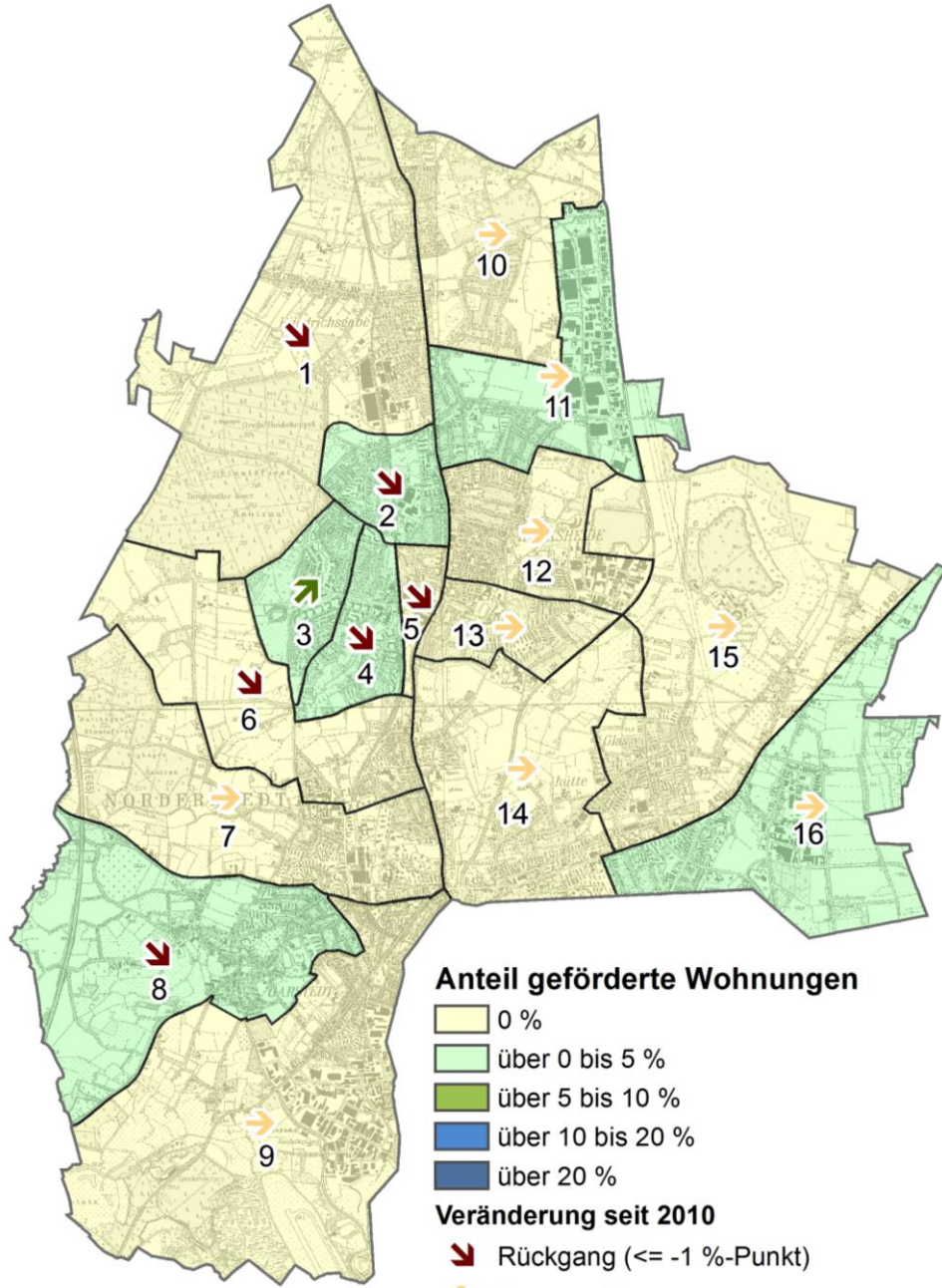
Großteil der Wohnungen in Norderstedt-Mitte und West

Rund 64 % des öffentlich geförderten Wohnungsbestands befindet sich im Bezirk Norderstedt-Mitte West. Der Anteil der geförderten Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand in Norderstedt Mitte-West beträgt rund 50 % bzw. 1.208 Wohnungen. Damit ist Norderstedt-Mitte West der Bezirk mit dem höchsten Anteil an geförderte Wohnungen gemessen am gesamten Wohnungsbestand. Im Bezirk Norderstedt-Mitte, der Bezirk mit dem zweitgrößten Bestand an geförderten Wohnungen, liegt der Anteil nur noch bei 12,6 % bzw. 321 Wohnungen. Die Ballung der geförderten Wohnungen im Stadtzentrum ist auf die Entstehungsgeschichte von Norderstedt-Mitte zurückzuführen. Im Rahmen des Zusammenschlusses der Ursprungsgemeinden wurde ein neues Stadtzentrum entwickelt, im Zuge dessen konnte auch eine große Anzahl geförderter Wohnungen realisiert werden.

Korrelation mit weiteren Indikatoren

Ein hoher Anteil von geförderten Wohnungen korreliert mit weiteren Indikatoren. Besonders hervorzuheben ist der Indikator „Arbeitslosigkeit“. Da (Langzeit-)Arbeitslose in der Regel über geringe finanzielle Mittel verfügen, sind sie meist berechtigt, geförderte Wohnungen anzumieten. Zudem ist oftmals eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Alleinerziehenden und Familien mit Migrationshintergrund festzustellen.

Karte 14: Anteil geförderte Wohnungen



Norderstedt = 4,8 %

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Wohngeld (August 2015)

3.4 Wohngeldempfänger

2,5 % Wohngeld- empfänger

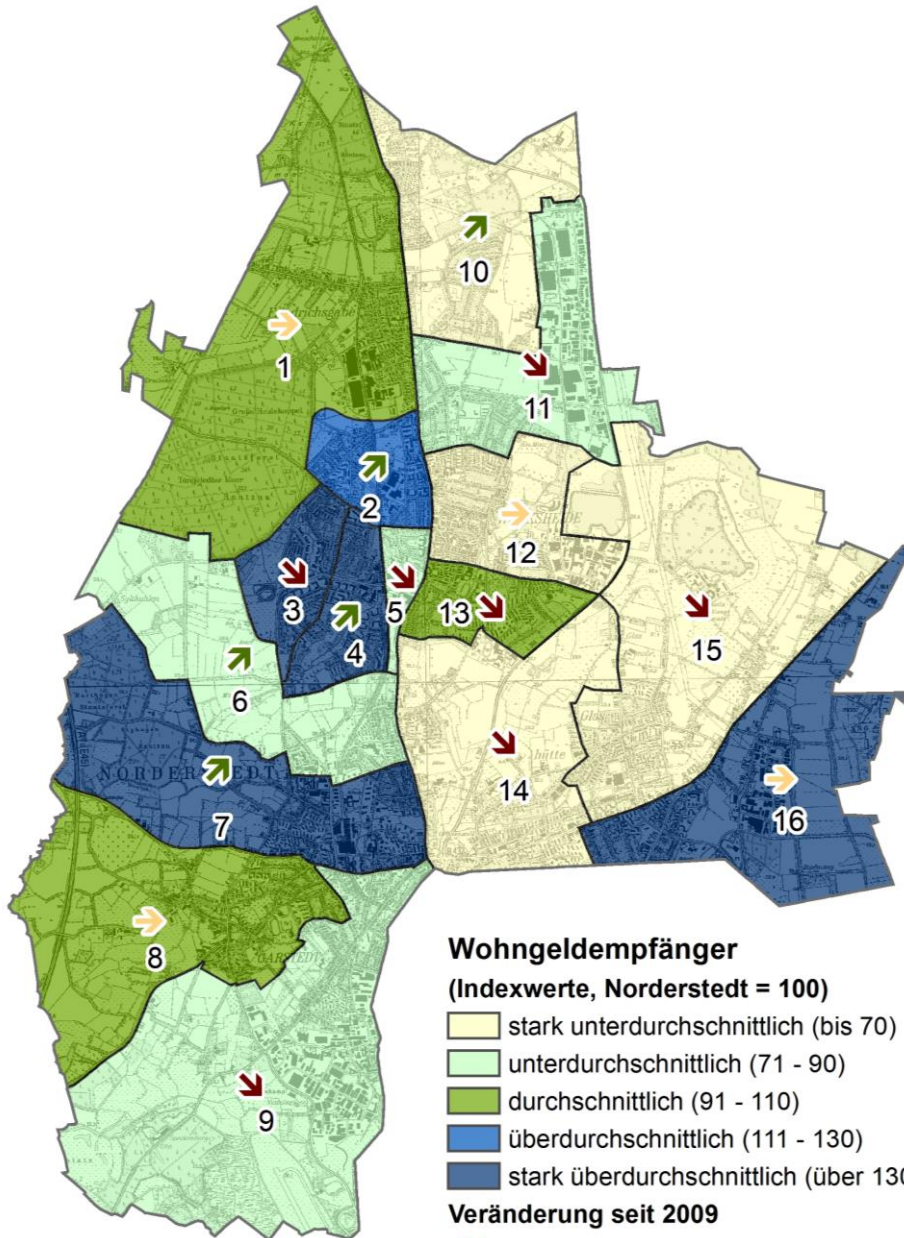
Wohngeld wird an Personen mit geringen Einkommen als Mietzuschuss oder als Zuschuss für die Kosten selbstgenutzten Eigentums gezahlt. Die Aufgabe des Wohngelds ist es, Haushalten mit geringen Einkommen die Finanzierung ihrer Wohnkosten zu gewährleisten, ohne dabei in die Abhängigkeit weiterer sozialer Hilfen zu geraten. Ob und in welcher Höhe Wohngeld in Anspruch genommen werden kann, ist abhängig von der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, der Höhe des Einkommens des Haushalts und von der Höhe der zuschussfähigen Miete. 2015 bezogen in Norderstedt insgesamt 2,5 % der Einwohner Wohngeld. Das sind im Vergleich zu 2009 0,2 %-Punkte mehr. Anzumerken ist, dass mit der Wohngeldreform (ab 01.01.2016), eine Erhöhung des Wohngelds erfolgte. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2009. Es ist zu erwarten, dass durch die höheren Einkommensgrenzen sich die Zahl der Wohngeldempfänger erhöhen wird.

Höchster Anteil an Wohngeldempfän- gern in Norderstedt- Mitte West

Der Großteil der Wohngeldempfänger lebt in den Bezirken Norderstedt-Mitte und Norderstedt-Mitte West. In diesen beiden Stadtteilen ist der Anteil der Wohngeldempfänger gemessen an den Einwohnern am höchsten. Dies ist, wie im vorangegangenen Kapitel dargestellt, unter anderem auf die hohe Anzahl an geförderten Wohnungen zurückzuführen. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der Wohngeldempfänger in Harksheide Nord (0,9 %), Glashütte Nord (1 %) und Harksheide Süd (1,6 %) am geringsten. Diese Werte korrelieren mit der Arbeitslosigkeit und der Gebäudestruktur der Gebiete. In durch Einfamilienhäuser geprägten Gebieten sind kaum Wohngeldempfänger ansässig. Im Gegensatz dazu leben in Bezirken mit vielen Mehrfamilienhausbeständen und einem vergleichsweise hohen Arbeitslosenanteil relativ viele Wohngeldempfänger.

Im Vergleich zum Jahr 2009 ist der Anteil der Wohngeldempfänger in den Bezirken Norderstedt Mitte (+1,3 %-Punkte, 2015: 3,9 %), Garstedt Zentrum (+0,9 %-Punkte, 2015: 3,3 %) und Friedrichsgabe Süd (+1,0 %-Punkt, 2015: 2,9 %) angestiegen. Im Gegensatz dazu war in den Bezirken Harksheide Harckesheyde (-0,5 %-Punkte, 2015: 1,9 %), Glashütte Nord (-0,3 %-Punkte, 2015: 1,6 %) und Harksheide Markt (-0,5 %-Punkte, 2015: 2,3 %) die Anzahl der Fälle rückläufig. Auch im Bezirk Norderstedt-Mitte West ist der Anteil der Wohngeldempfänger von 5,0 % auf 4,1 % gesunken.

Karte 15: Wohngeldempfänger



Norderstedt = 24,5 Personen pro 1.000

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Soziales (2015)

3.5 Räumungsklagen

Räumungsklage als Indikator sozialer Problemlagen

Die Räumungsklage dient dem Vermieter als Instrument um gegen Mieter vorzugehen, die ihre Miete nicht bezahlen. Ziel ist es, dass der Mieter die Wohnung verlässt. Einerseits können Räumungsklagen aus fehlenden finanziellen Mitteln der Mieter resultieren. Andererseits kann eine Vielzahl weiterer Gründe, die zur Beendigung eines Mietverhältnisses führen, eine Rolle spielen. Räumungsklagen werden nicht in jedem Fall zu Gunsten des Vermieters entschieden. Daher beschreiben die hier aufbereiteten Daten nur die Anzahl der Räumungsklagen und nicht deren Ergebnis. Indirekt erlaubt dieser Indikator trotzdem Rückschlüsse auf die Finanzsituation und die Wohnungssituation der von Räumungsklagen betroffenen Bevölkerungsgruppe, wodurch Aussagen über ungünstige sozioökonomische Situationen getroffen werden können. Für das Jahr 2015 liegt lediglich die gesamtstädtische Anzahl an Räumungsklagen vor, sodass auf eine teilräumliche Auswertung verzichtet werden muss.

Geringe Anzahl an Räumungsklagen 2015

Im Vergleich zum Jahr 2009 ist die Zahl der Räumungsklagen zurückgegangen. Während 2009 noch 68 Fälle registriert wurden, wurden 2014 nur 58 Räumungsklagen gemeldet.

4 Arbeitsmarkt

Beschäftigte und Arbeitslose

Im folgenden Kapitel wird der Arbeitsmarkt der Stadt Norderstedt vorgestellt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine kleinräumige Darstellung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie die Verteilung der Arbeitslosen (gem. SGB II „Hartz IV“ und SGB III „Arbeitslosengeld“) in Norderstedt. Generell steigt das Armutsrisiko bei längerer Arbeitslosigkeit, insbesondere wenn die Arbeitslosigkeit mehr als ein Jahr andauert und die Transferleistungen deutlich unter die Lohnersatzrate von 67 % bzw. 60 % fallen.

In diesem Kapitel wird u. a. ein Fokus auf die Arbeitslosen über 55 Jahren gelegt, da diese Personengruppe aufgrund ihres Alters häufig kein neues Beschäftigungsverhältnis findet und daher ein besonderes hohes Risiko der Langzeitarbeitslosigkeit und damit auch der Armut besteht. Zudem wird die unterschiedliche Ausprägung der Arbeitslosigkeit bei Frauen und bei Männern dargestellt. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen konnte aufgrund geringerer Fallzahlen und der damit verbundenen datenschutzrechtlichen Bestimmungen nicht auf Ebene der statistischen Bezirke ausgewiesen werden.

4.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

30.250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Im Jahr 2015 waren in Norderstedt rund 30.250 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Daraus ergibt sich eine Erwerbsquote von 39 % (Anteil der Beschäftigten gemessen an allen Einwohnern Norderstedts). Gegenüber 2010 konnte aufgrund der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ein Zuwachs von 2 %-Punkten verzeichnet werden. Im Vergleich zum Bundesland Schleswig-Holstein (31 %, Statistikamt Nord, Stichtag Juni 2014) ist die Beschäftigungsquote um 8 %-Punkte höher. Dies ist vor allem auf die Siedlungsstruktur zurückzuführen. Generell liegt der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Städten höher. Dies ist auf die in ländlichen Gebieten noch stärker vorhandene traditionelle Arbeitsteilung innerhalb der Familien zurückzuführen. Ausdruck dessen ist der höhere Anteil an Familien und der geringe Anteil der Singlehaushalte in ländlich strukturierten Gebieten.

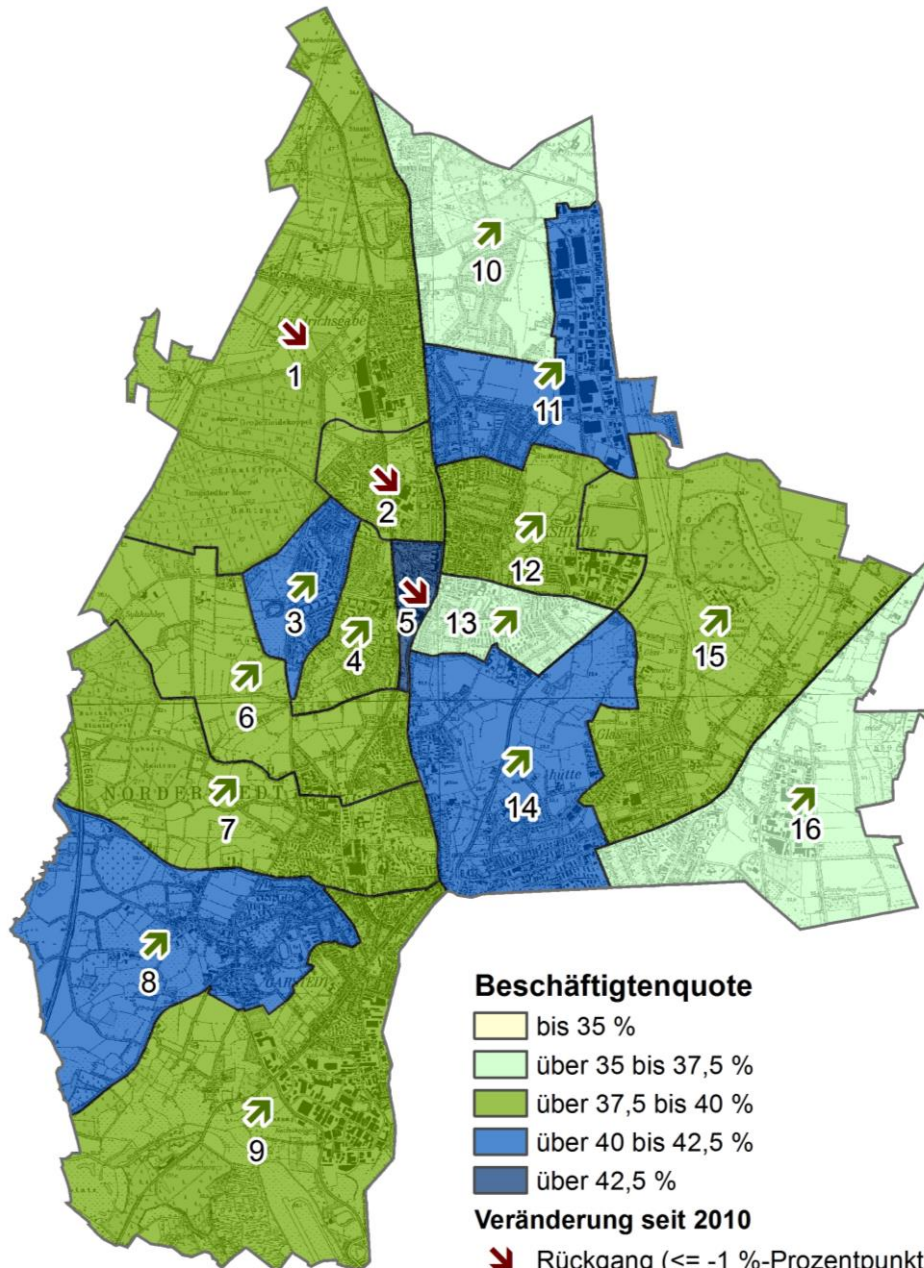
Höchste Beschäftigungsquote in Norderstedt-Mitte Ost

Der Bezirk Norderstedt-Mitte Ost weist mit rund 44 % vor Norderstedt-Mitte West (42 %) und Harksheide Süd (41 %) die höchste Beschäftigtenquote auf. Demgegenüber haben die Bezirke Harksheide Nord, Harksheide Markt und Glashütte Süd mit jeweils 37 % die geringsten Beschäftigungsquoten unter den Norderstedter Bezirken (vgl. Karte 16).

Beschäftigtenquote abhängig von Altersstruktur

Die Beschäftigungsquote steht in Abhängigkeit zur Altersstruktur in den jeweiligen Bezirken. Die hohe Beschäftigungsquote in Norderstedt-Mitte West, Norderstedt-Mitte Ost und Harksheide Süd ist auf einen hohen Anteil an Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 65 Jahre) zurückzuführen. Im Gegensatz dazu ist die Altersstruktur im Bezirke Harksheide Markt durch einen hohen Anteil an Senioren geprägt, die keiner Beschäftigung mehr nachgehen und sich im Ruhestand befinden. Zudem hat der Bezirk die zweithöchste Arbeitslosenquote unter den Norderstedter Bezirken. Diese beiden Aspekte führen zusammengenommen zu einer geringen Beschäftigungsquote. Die geringe Beschäftigungsquote im Bezirk Glashütte Süd ist hingegen auf die hohe Arbeitslosenquote von 7,5 % und einem überdurchschnittlich hohen Anteil an Senioren zurückzuführen.

Karte 16: Beschäftigtenquote



Norderstedt = 39,1 %

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Beschäftigtenquote

- bis 35 %
- über 35 bis 37,5 %
- über 37,5 bis 40 %
- über 40 bis 42,5 %
- über 42,5 %

Veränderung seit 2010

- Rückgang (≤ -1 %-Prozentpunkt)
- Unverändert
- Anstieg ($\geq +1$ %-Prozentpunkt)

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 30.06.2015)

4.2 Arbeitslosigkeit

Berechnungsmethodik

Die Definition für arbeitslose Personen umfasst alle Personen unter 66 Jahren, die als arbeitssuchend gemeldet sind. Die Arbeitslosenquote beschreibt den Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung (Erwerbstätige + Arbeitslose nach dem SGB II und III) und wird wie folgt berechnet:

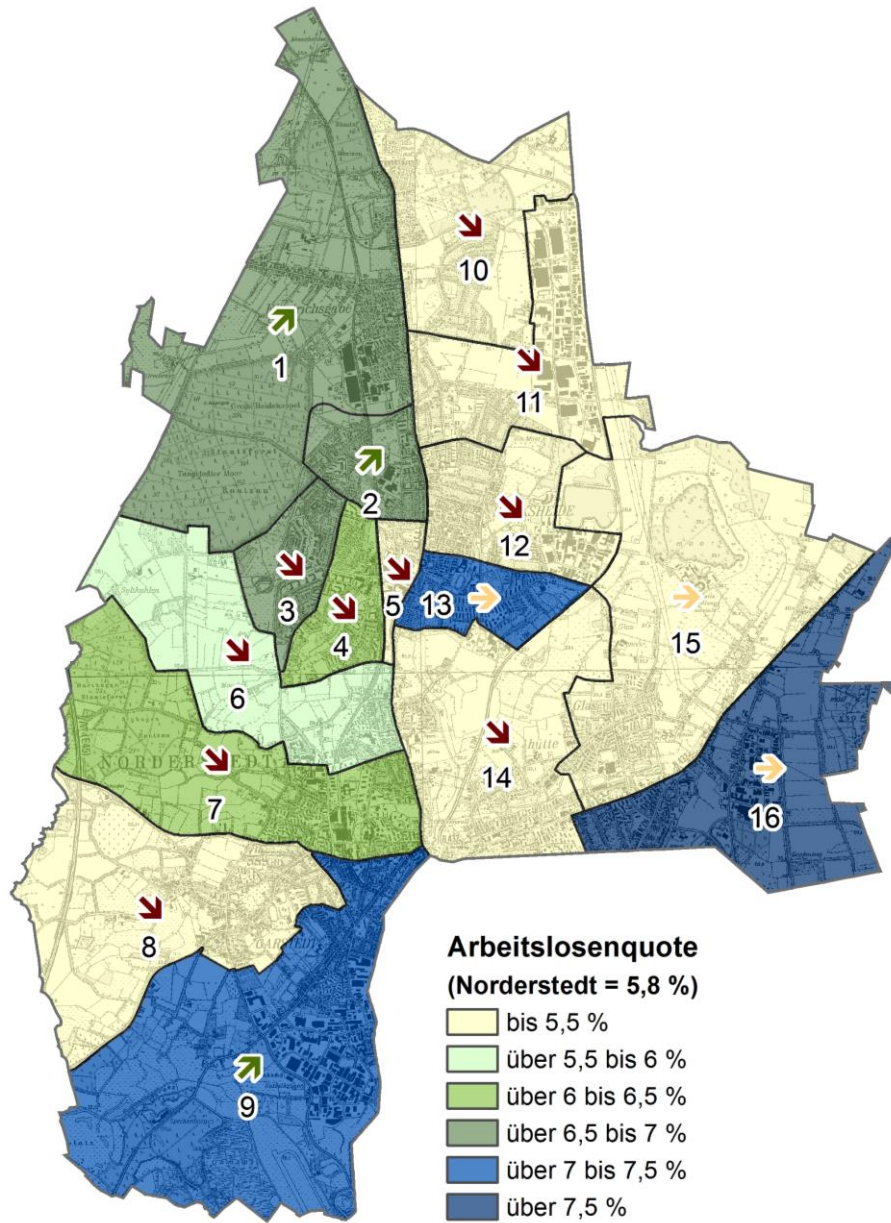
$$\frac{\text{gemeldete Arbeitslose (nach SGB II und SGB III)}}{\text{Beschäftigte + gemeldete Arbeitslose (nach SGB II und SGB III)}}$$

In der amtlichen Statistik werden Personen, die an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Weiterbildung, Umschulung etc.) teilnehmen, krank sind, sich in Kur befinden oder eine besondere Leistung der Arbeitslosenversicherung empfangen (Kurzarbeiter-, Schlechtwettergeld), aus der Arbeitslosenstatistik herausgerechnet. Die errechnete Quote wurde nicht durch die oben angeführten Fälle bereinigt und ist demnach tendenziell etwas höher als die der amtlichen Statistik. Sie bildet die Problemlagen jedoch realistischer ab. Die Quote der offiziellen Statistik liegt rund 1,1 Prozentpunkte unter der errechneten.

Arbeitslosenquote bei 5,8 %

Die Arbeitslosenquote von Norderstedt liegt nach den Berechnungen bei 5,8 % (Stand Juni 2015). Insgesamt sind 1.872 Personen als arbeitslos gemeldet und erhalten Leistungen nach SGB II und SGB III. Als Arbeitslos nach dem SGB II („Hartz IV“) sind 1.157 Personen registriert und nach dem SGB III („Arbeitslosengeld“) 715 Personen. Im Vergleich zum Jahr 2010 ist die absolute Zahl der Arbeitslosen leicht zurückgegangen. In Verbindung mit einem Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist die Arbeitslosenquote jedoch deutlich von 6,5 % auf 5,8 % gesunken. Trotz der erhöhten Arbeitslosenquote aufgrund der abweichenden Berechnungsmethodik ist die Quote niedriger als in Schleswig-Holstein (6,2 %) und Hamburg (7,3 %).

Karte 17: Arbeitslosenquote



**Arbeitslosenquote
(Norderstedt = 5,8 %)**

- ☐ bis 5,5 %
- ☐ über 5,5 bis 6 %
- ☐ über 6 bis 6,5 %
- ☐ über 6,5 bis 7 %
- ☐ über 7 bis 7,5 %
- ☐ über 7,5 %

Veränderung seit 2010

- ↘ Rückgang (<= -1 %-Prozentpunkte)
- Unverändert
- ↗ Anstieg (>= +1 %-Prozentpunkte)

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 30.06.2015)

Differenzierung der Arbeitslosigkeit

Aufgrund zu geringer Fallzahlen können folgende Analysen der Arbeitslosenquoten nicht kleinräumig auf Ebene der Bezirke dargestellt werden:

- **Unter 25-Jährige:**

Die Arbeitslosigkeit bei den unter 25-Jährigen liegt mit 5,9 % Arbeitslosigkeit auf dem Niveau der Stadt. Demnach sind keine ausgeprägten Probleme der Jugendarbeitslosigkeit zu identifizieren.

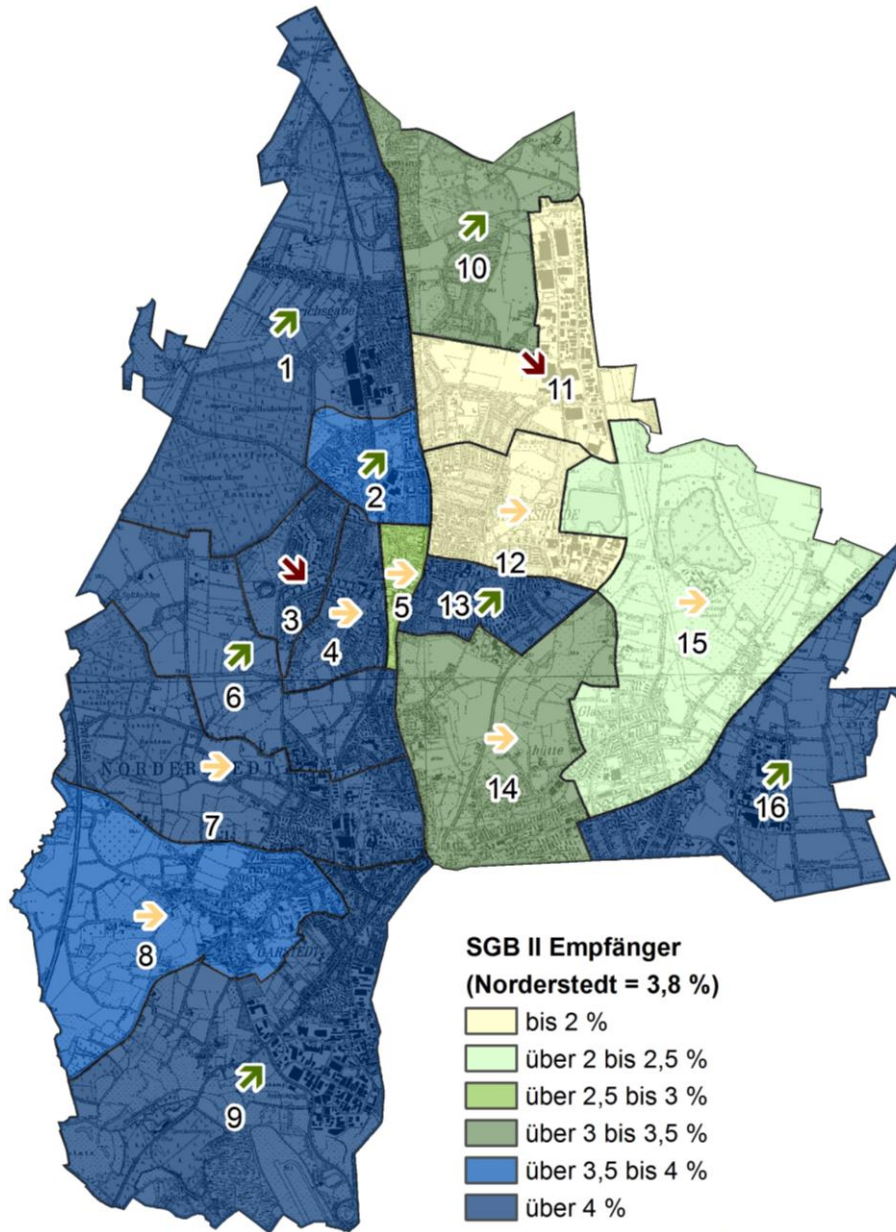
Kleinräumige Differenzierung nach Bezirken

Die Bezirke Glashütte Süd (7,5 %), Harksheide Markt (7,2 %) und Garstedt Süd (7,0 %) weisen die höchsten Arbeitslosenquoten in Norderstedt auf (vgl. Karte 17). Die Bezirke mit der geringsten Arbeitslosigkeit sind Harksheide Harckesheyde (3,6 %), Harksheide Falkenhorst (3,9 %) und Norderstedt-Mitte Ost (4,2 %). Im Vergleich zu 2010 ist die Arbeitslosenquote in Harksheide Harckesheyde (-2,2 %-Punkte) und Garstedt Zentrum (-1,4 %-Punkt) merklich zurückgegangen. Demgegenüber wurden die höchsten Steigerungen in den Bezirken Friedrichsgabe Süd (+0,8 %-Punkte auf 6,6 %) und Garstedt Süd (+0,7 %-Punkte auf 7,0) verzeichnet. Bezirke mit einem hohen Anteil Personen mit Migrationshintergrund weisen oftmals eine höhere Arbeitslosigkeit auf.

SGB II Empfänger

Die Arbeitslosenquote bei SGB II Empfängern ist im Vergleich zum Jahr 2010 leicht um 0,3 % auf 3,7 % im Jahr 2015 (Stichtag 30.06.2015) angestiegen. Kleinräumig betrachtet wurde die größte Zunahme in Garstedt Süd (1,7 %-Punkte) und Friedrichsgabe Nord (1,3 %-Punkte) verzeichnet. Demgegenüber ist die Arbeitslosenquote bei den sogenannten „Hartz IV“ Empfängern in Norderstedt-Mitte West und Harksheide Harckesheyde mit jeweils rund 1 %-Punkt am stärksten zurückgegangen. Bei der räumlichen Verteilung zeigt sich, dass vor allem die östlichen Bezirke eine unterdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote bei SGB II Empfängern aufweisen. Dabei fallen insbesondere die Bezirke Harksheide Harckesheyde und Glashütte Nord mit den geringsten Anteilen an Arbeitslosen (SGB II) gemessen an den Beschäftigten im Bezirk auf (vgl. Karte 18).

Karte 18: SGB II Empfänger



- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 30.06.2015)

Arbeitslosenquote bei Ausländern nach Bezirken

Die Arbeitslosenquote bei Ausländern in Norderstedt liegt bei 15,7 % und ist somit seit 2010 um 1,1 %-Punkte zurückgegangen. Im Gegensatz dazu liegt die Arbeitslosigkeit bei Deutschen bei rund 5,0 % und ist um 0,8 Prozentpunkte zurückgegangen. Bei der kleinräumigen Betrachtung weisen vor allem die Bezirke Glashütte Nord (22 %) und Süd (25 %) sowie Harksheide Markt (24 %) und Friedrichsgabe Nord (21 %) überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquoten über 20 % auf. Im Vergleich dazu sind die Arbeitslosenquoten bei Deutschen in den Bezirken Norderstedt Mitte (6,7 %), Garstedt Süd (6,7 %) und Friedrichsgabe Süd (6,3 %) am höchsten. Während die Bezirke Glashütte Süd und Harksheide Markt auch insgesamt über eine überdurchschnittlich hohe Arbeitslosenquote aufweisen, ist bei den Bezirken Glashütte Nord und Garstedt Richtweg lediglich eine hohe Arbeitslosenquote bei Ausländern zu verzeichnen. Ein kleinräumiger Vergleich der Arbeitslosigkeit bei Deutschen und Ausländern zu 2010 ist aufgrund der Datenbasis nicht möglich.

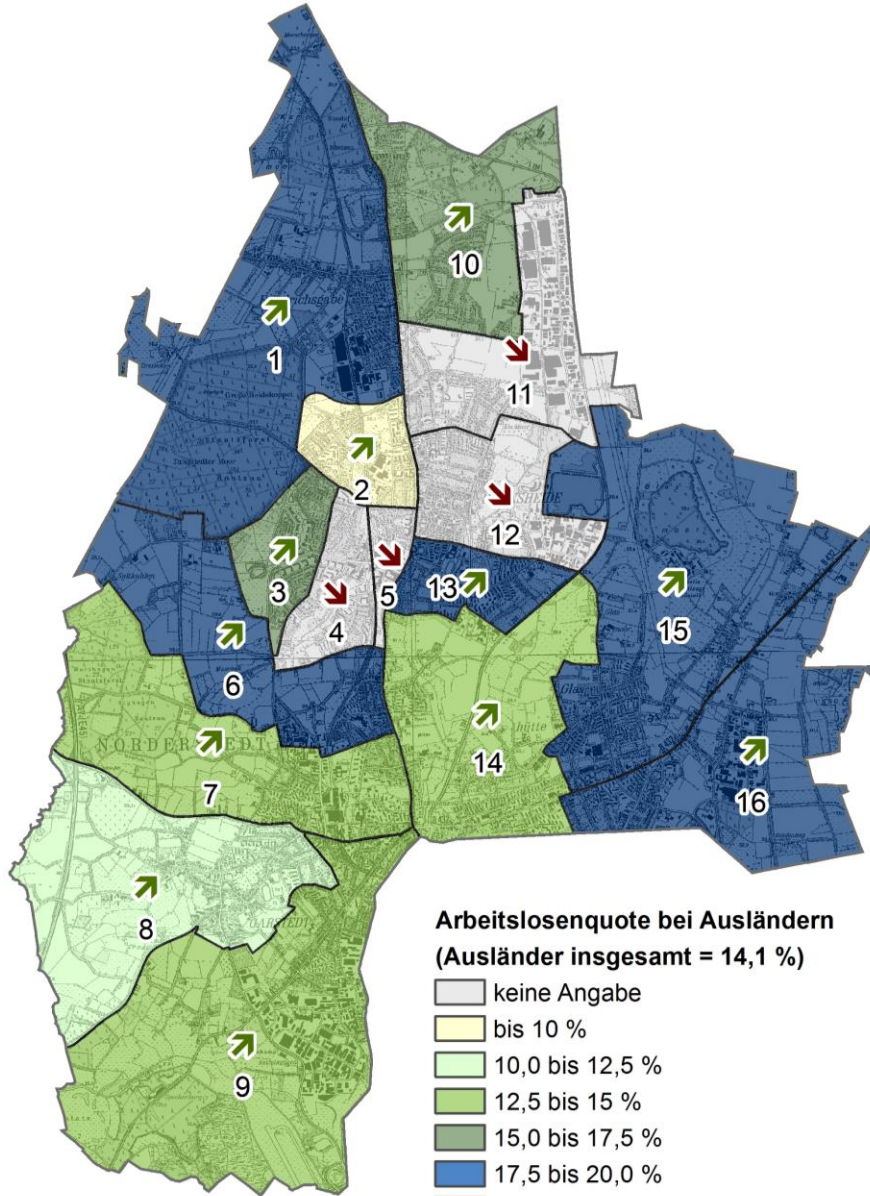
Arbeitslosenquote bei Langzeitarbeitslosen

In Norderstedt beträgt die Quote der Langzeitarbeitslosigkeit bezogen auf die gesamten Erwerbspersonen 1,6 %. Somit ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen bezogen auf alle Erwerbspersonen im Vergleich zum Jahr 2010 konstant geblieben. Anteilig an allen Leistungsempfängern sind 26 % langzeitarbeitslos. Dies entspricht einem Zuwachs von 2 %-Punkten. Bei Betrachtung der Bezirke zeigt sich, dass der Bezirk Norderstedt-Mitte West mit 5,1 % den höchsten Anteil an Langzeitarbeitslosen aufweist. Zudem weisen die südlich gelegenen Bezirke Glashütte Süd und Garstedt Süd eine Arbeitslosenquote von über 4 % bei den Langzeitarbeitslosen auf (vgl. Karte 21).

Geschlechter-spezifische Arbeitslosenquoten

Die Arbeitslosenquoten der statistischen Bezirke unterscheiden sich nach Geschlecht. Die größten Unterschiede weisen dabei die Bezirke Harksheide Markt, Garstedt Richtweg und Garstedt Altes Dorf auf. Hier ist der Anteil der arbeitslosen Männer um mehr als 5 %-Punkte höher als bei den Frauen. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der arbeitslosen Frauen in Norderstedt Mitte, Harksheide Falkenhorst und Glashütte Süd mindestens 2 %-Punkte höher. Aus wissenschaftlicher Sicht lässt sich diese Entwicklung nicht eindeutig begründen.

Karte 19: Arbeitslosenquote bei Ausländern



- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 30.06.2015)

Arbeitslosigkeit bei den über 55-Jährigen gesunken

Die folgenden Werte beruhen auf dem Anteil der Arbeitslosen im Alter von 55 bis 65 Jahren bezogen auf die Bevölkerung in derselben Altersklasse. In dieser Altersklasse liegt die Arbeitslosigkeit bei 2,3 % und ist somit gegenüber 2010 deutlich gesunken (-1,4 %-Punkte). Bei der kleinräumigen Betrachtung fällt auf, dass auch im Jahr 2015 der Bezirk Garstedt die höchste Arbeitslosenquote bei den über 55-Jährigen aufweist (vgl. Karte 20). Auffällig ist zudem, dass die Arbeitslosenquote bei den über 55-Jährigen gegenüber 2010 in den Bezirken Friedrichsgabe Süd, Norderstedt-Mitte West, Harksheide Harckesheyde und Garstedt Süd um bis zu 2 %-Punkte zugenommen hat.

Überwiegend SGB III Empfänger bei den 55- bis 65-Jährige

Auch im Jahr 2015 ist der Anteil der SGB III Empfänger in der Gruppe der 55- bis 65-Jährigen überdurchschnittlich hoch. Mehr als ein Viertel aller Empfänger nach dem SGB III entfallen auf diese Altersgruppe (28 %). Dieses erklärt sich daraus, dass ältere Arbeitslose in der Regel einen längeren Anspruch auf Arbeitslosengeld nach dem SGB III haben, da sich die Bezugsdauer nach der Länge der vorherigen Beschäftigung richtet.

Schlüsselindikator

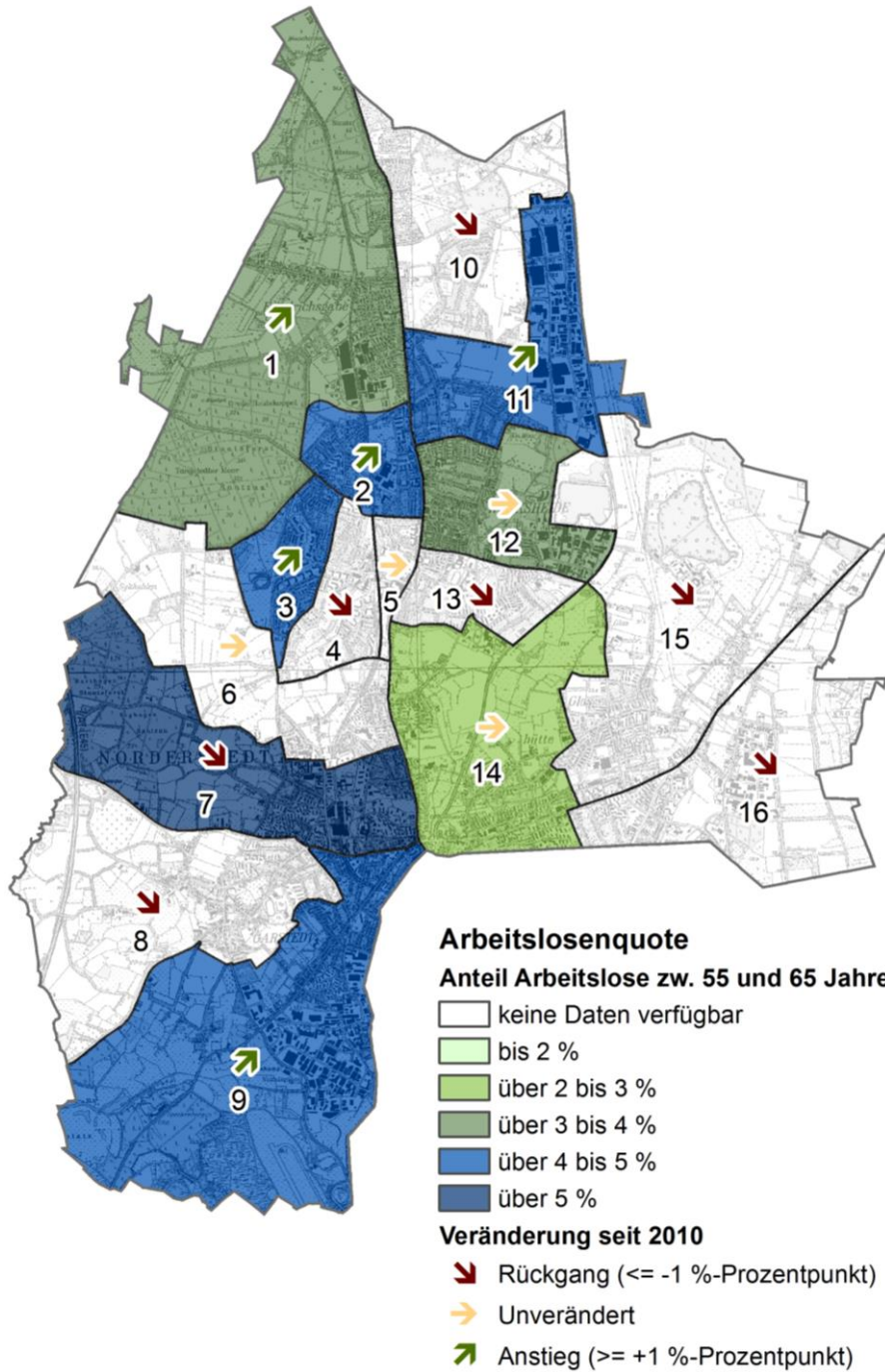
Aus den Analysen wird deutlich, dass die Arbeitslosigkeit häufig in engem Zusammenhang mit weiteren sozialen Problemen steht. Die Ausprägung der Arbeitslosigkeit weist eindeutige Parallelen zu folgenden Indikatoren auf:

- Ausländeranteil, Haushalte mit Migrationshintergrund
- Wohngeldempfänger
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit
- Familiengerichtshilfe
- Beratungen nach dem SGB VIII
- Anteil an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern

Und in geringerem Maße auch noch mit:

- Jugendgerichtshilfe
- Hilfe zur Erziehung

Karte 20: Anteil Arbeitslose zwischen 55 und 65 Jahren

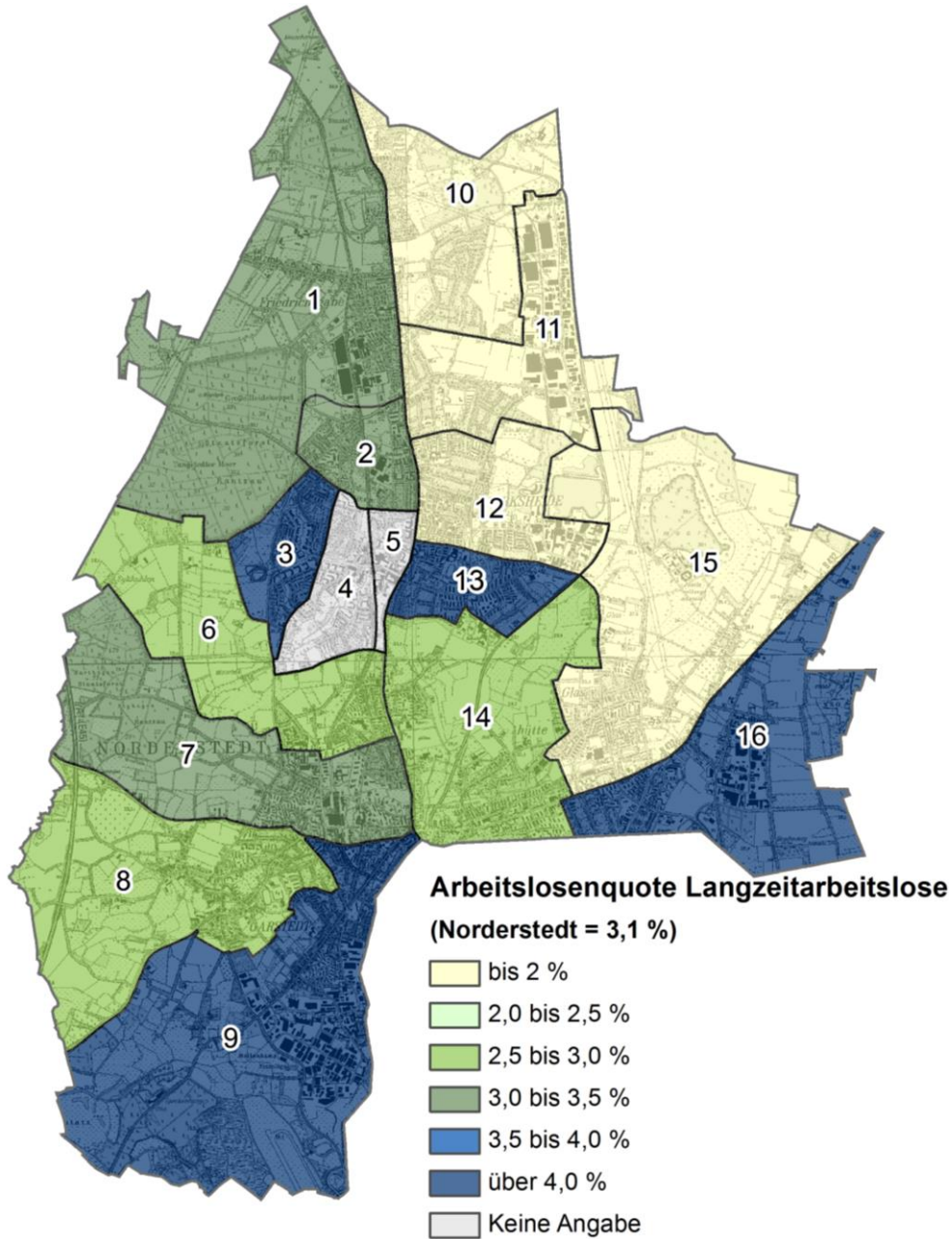


- 1 Friedrichsgabe Nord
- 2 Friedrichsgabe Süd
- 3 Norderstedt-Mitte West
- 4 Norderstedt-Mitte
- 5 Norderstedt-Mitte Ost
- 6 Garstedt Richtweg
- 7 Garstedt Zentrum
- 8 Garstedt Altes Dorf

- 9 Garstedt Süd
- 10 Harksheide Nord
- 11 Harksheide Harkesheyde
- 12 Harksheide Falkenhorst
- 13 Harksheide Markt
- 14 Harksheide Süd
- 15 Glashütte Nord
- 16 Glashütte Süd

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 30.06.2015), eigene Berechnung

Karte 21: Arbeitslosenquote bei Langzeitarbeitslosen



- 1 Friedrichsgabe Nord
- 2 Friedrichsgabe Süd
- 3 Norderstedt-Mitte West
- 4 Norderstedt-Mitte
- 5 Norderstedt-Mitte Ost
- 6 Garstedt Richtweg
- 7 Garstedt Zentrum
- 8 Garstedt Altes Dorf

- 9 Garstedt Süd
- 10 Harksheide Nord
- 11 Harksheide Harckesheyde
- 12 Harksheide Falkenhorst
- 13 Harksheide Markt
- 14 Harksheide Süd
- 15 Glashütte Nord
- 16 Glashütte Süd

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag 30.06.2015)

5 Sozialindikatoren

Indikatoren der staatlichen sozialen Sicherung

Die staatliche soziale Sicherung dient als Schutz vor individuellen Lebensrisiken. Im Rahmen des vorliegenden Sozialberichts wurden die folgenden Indikatoren ausgewertet:

Erziehung und Jugendhilfe

- Beratungsangebote gemäß SGB XIII
- Hilfe zur Erziehung
- Kinderbetreuung
- Jugendgerichtshilfe, Familiengerichtshilfe

Sozialhilfe

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit
- Ambulante Hilfe zur Pflege
- Ambulante Eingliederungshilfe

5.1 Erziehung und Jugendhilfe

Kinderbetreuung und Hilfe gemäß dem Kinder- und Jugendhilfegesetz

Das folgende Unterkapitel befasst sich mit der Beschreibung der Indikatoren, die speziell Kinder und Jugendliche betreffen. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind häufig von sozialen Leistungen abhängig. Die Kinderbetreuung ist dabei von besonderer Bedeutung. Gerade im Zusammenhang mit der Vereinbarung von Familie und Beruf ist die Kinderbetreuung ein zentrales Thema. Dabei kann ein gutes Betreuungsangebot einen positiven Effekt auf die Erwerbstätigkeit der Eltern – insbesondere bei alleinerziehenden Eltern – ausüben. Darüber hinaus spielt das Angebot an Kinder- und Jugendbetreuung zunehmend bei der Arbeitsplatzwahl eine entscheidende Rolle. Die Kinderbetreuung umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz regelt erzieherische Hilfen. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die Förderung der Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung gelegt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche vor Gefahren und Benachteiligungen zu schützen und Eltern bei der Erziehung zu unterstützen.

5.1.1 Kinderbetreuung

Versorgungsquote überdurchschnittlich Aufgrund der Datenverfügbarkeit konnte die Versorgungsquote der Kinderbetreuung nur auf Basis der Sozialräume ausgewertet werden. Bei der Kinderbetreuung wird insgesamt nach fünf Angebotsformen, die sich nach der Altersklasse der Kinder und der Art der Betreuung richten, unterschieden (vgl. Tabelle 4). Anzumerken ist, dass derzeit die Kinderbetreuung in Norderstedt umstrukturiert wird. Die Hort-Betreuung wird durch die offenen Ganztagsgrundschulen übernommen und die Hortplätze werden sukzessive abgebaut. Bisher sind 6 der 12 Grundschulen umgestellt worden (Stand: Oktober 2015).

Bei der Kinderbetreuung wird nach Kindertagesstätten, Kindergartenähnlichen und privaten Einrichtungen, Eltern-/Modulbetreuung, Tagespflege und Offenen Ganztagschulen unterschieden (OGGS). In Norderstedt gibt es insgesamt 37 Kindertagesstätten, die über das gesamte Stadtgebiet gleichmäßig verteilt sind (vgl. Karte 22). Mit Ausnahme der Bezirke Norderstedt-Mitte Ost, Garstedt Richtweg und Garstedt Süd befinden sich mindestens zwei Kindertagesstätten in jedem Bezirk. Aufgrund der neuen Struktur bei der Kinderversorgung sowie Untergliederung in Sozialräume sind die Ergebnisse nicht ohne Weiteres mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2011 vergleichbar. Für das Jahr 2015 können zwischen den Sozialräumen Unterschiede bei den Versorgungsquoten festgestellt werden (vgl. Tabelle 4).

Bezogen auf die Altersklassen ist die Versorgungsquote im Elementarbereich bei den 3- bis 6-Jährigen am höchsten. Bei den Kindertagesstätten liegt die Versorgungsquote für diese Altersklasse bei 91,7 %. Für die 3- bis 6-Jährigen gibt es zudem Kindergartenähnliche und private Einrichtungen, die kurzzeitige Betreuungsangebote anbieten (4,4 %), sowie Einrichtungen der Tagespflege (1,2 %).

Zudem bietet die Stadt Norderstedt Betreuungsangebote für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren, für die ein Rechtsanspruch auf Betreuung besteht, an. Dazu zählen Kindertagesstätten und Plätze in der Tagespflege. Im Bereich der Kindertagesstätten liegt die Versorgungsquote bei rund 42 %. Kleinräumig betrachtet hat der Sozialraum Glashütte die höchste Versorgungsquote mit rund 55,6 %. Im Gegensatz dazu fällt die Versorgungsquote im Sozialraum Friedrichsgabe mit 22,7 % deutlich geringer aus. Im Bereich

der Tagespflege liegt die Versorgungsquote für die Gesamtstadt bei rund 20 %.

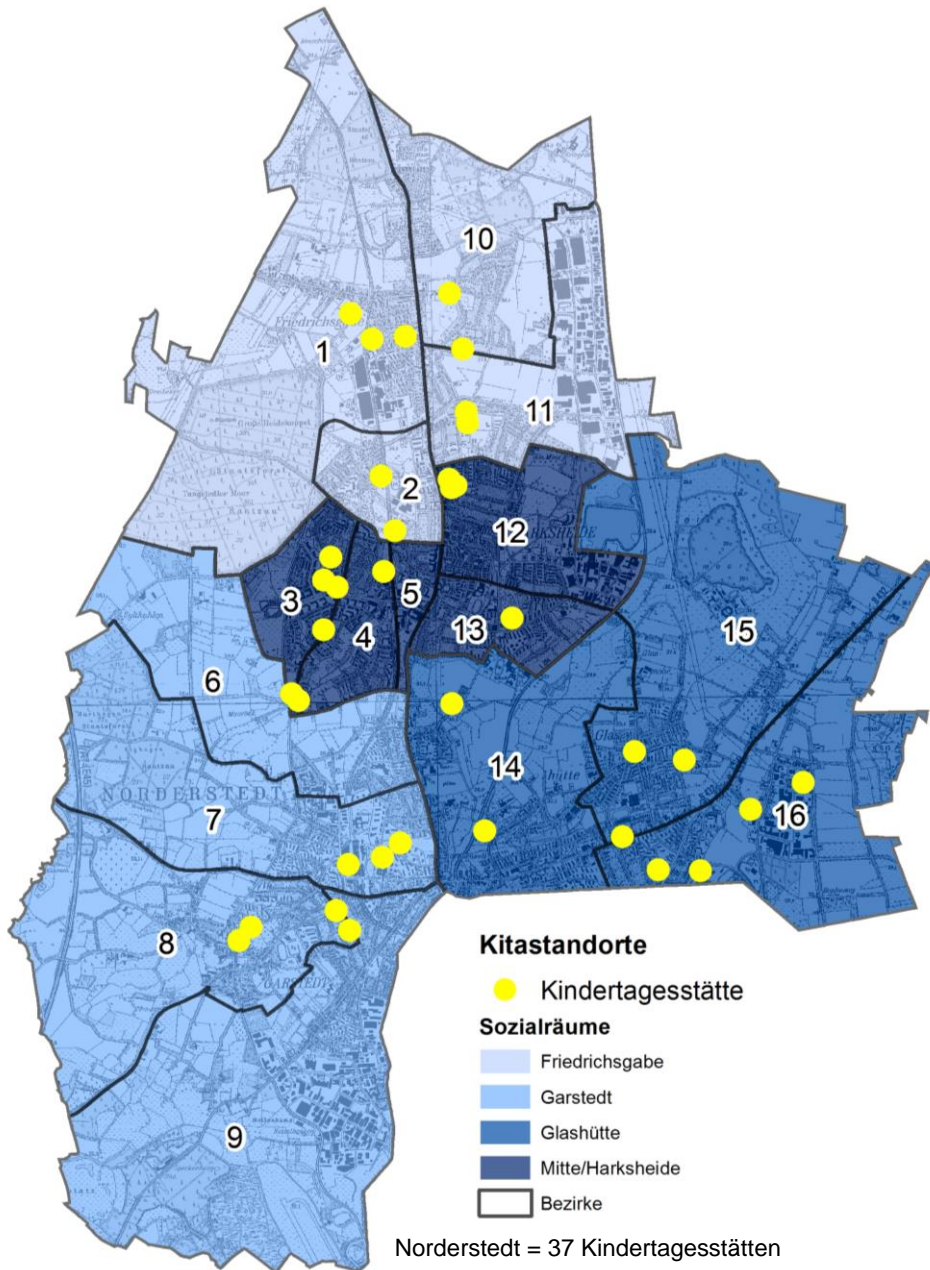
Aufgrund der Umstrukturierung fällt die Versorgungsquote im Bereich der Hortbetreuung mit 12,3 % deutlich geringer aus als im Jahr 2011. Dabei ist jedoch das Angebot der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) zu berücksichtigen, die die Hortbetreuung übernehmen wird. Die Versorgungsquote für Kinder im Grundschulalter zwischen 6 und 10 Jahren liegt bei der OGGS bei 30,1 %. Kleinräumig betrachtet ist die Versorgungsquote durch die OGGS im Sozialraum Mitte/Harksheide mit 44 % am höchsten und im Sozialraum Glashütte mit 23 % am geringsten. Dabei ist anzumerken, dass noch sechs Grundschulen zur OGGS umstrukturiert und sich dadurch die Versorgungsquoten in diesem Bereich ändern werden.

Tabelle 4: Versorgungsquoten der Kinderbetreuung

Sozialräume	Kindertagesstätten (Träger: Kirchen, Freie, Stadt)				Kindergartenähnliche und Private Einrichtungen		Eltern-/Modulbetreuung	Tagespflege				OGGS Kinder im Grundschulalter
	Krippe		Elementar	Hort	U3	Ü3		U3		Ü3	GS	
	0 bis 3	1 bis 3	3 bis 6	6-10 J.	0 bis 3	3 bis 6	6-10 J.	0 bis 3	1 bis 3	3 bis 6	6 bis 10	
Sozialraum 1 ("Friedrichsgabe")	14,6%	22,7%	92,7%	13,9%	6,7%	0,0%	14,6%	14,6%	22,7%	1,2%	0,0%	23,6%
Sozialraum 2 ("Mitte/Harksheide")	32,5%	48,0%	101,5%	13,3%	0,0%	2,4%	10,1%	16,5%	24,3%	1,8%	0,8%	44,0%
Sozialraum 3 ("Garstedt")	24,1%	38,6%	79,8%	12,8%	0,0%	15,1%	12,5%	14,5%	23,2%	0,6%	0,7%	25,6%
Sozialraum 4 ("Glashütte")	38,1%	55,6%	91,2%	8,8%	0,0%	0,0%	21,0%	7,0%	10,2%	1,3%	0,0%	23,0%
Norderstedt Gesamt	27,6%	42,0%	91,7%	12,3%	1,6%	4,4%	14,2%	13,1%	20,0%	1,2%	0,4%	30,1%

Stand : 01.10.2014 / 01.04.2015 Tagespflege

Karte 22: Standorte von Kindertagesstätten



- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Kindertagesstätten (August 2015)

5.1.2 Beratungen durch das Jugendamt nach §§§ 16, 17 und 18 SGB VIII

Die §§16,17,18 SGB VIII umfassen die Beratungen, die in erster Linie vom Allgemeinen Sozialen Dienst geleistet werden: §16 SGB VIII beinhaltet die allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie. Eltern und andere erziehungsberechtigte Personen haben die Möglichkeit, Beratung in Anspruch zu nehmen, um ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen zu können. Die Beratung soll Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können. In Einzelfällen, wenn diese Beratung nicht ausreicht, werden die Betroffenen an die Beratungsstellen weitervermittelt oder es kommt auf Antragstellung der Sorgeberechtigten zu einer Hilfe zur Erziehung. Die Beratungen nach den §§17 und 18 SGB VIII werden ebenfalls vom Allgemeinen Sozialen Dienst im Jugendamt angeboten. Dabei beinhaltet der §17 SGB VIII die Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und der §18 SGB VIII die Beratung und Unterstützung bei der Personensorge und des Umgangsrechts. Der §18 SGB VIII hat im Rahmen der Entwicklung hin zum gemeinsamen Sorgerecht auch nach der Trennung bzw. Scheidung der Eltern an Bedeutung gewonnen, da hier Themen: Wie können wir das gemeinsame Sorgerecht ausüben, wenn wir getrennt sind und wie kann ein Umgangskontakt gestaltet werden? In diesem Bereich gibt es so viele Möglichkeiten der Ausgestaltung, so dass die Eltern die Beratung dazu nutzen, einen passenden Weg für ihre familiäre Situation zu finden. In hochstrittigen Fällen kann es im Rahmen der Beratung allerdings auch zu Formen der Unterstützung beim Umgangsrecht, die teils begleitet Umgänge beinhalten.

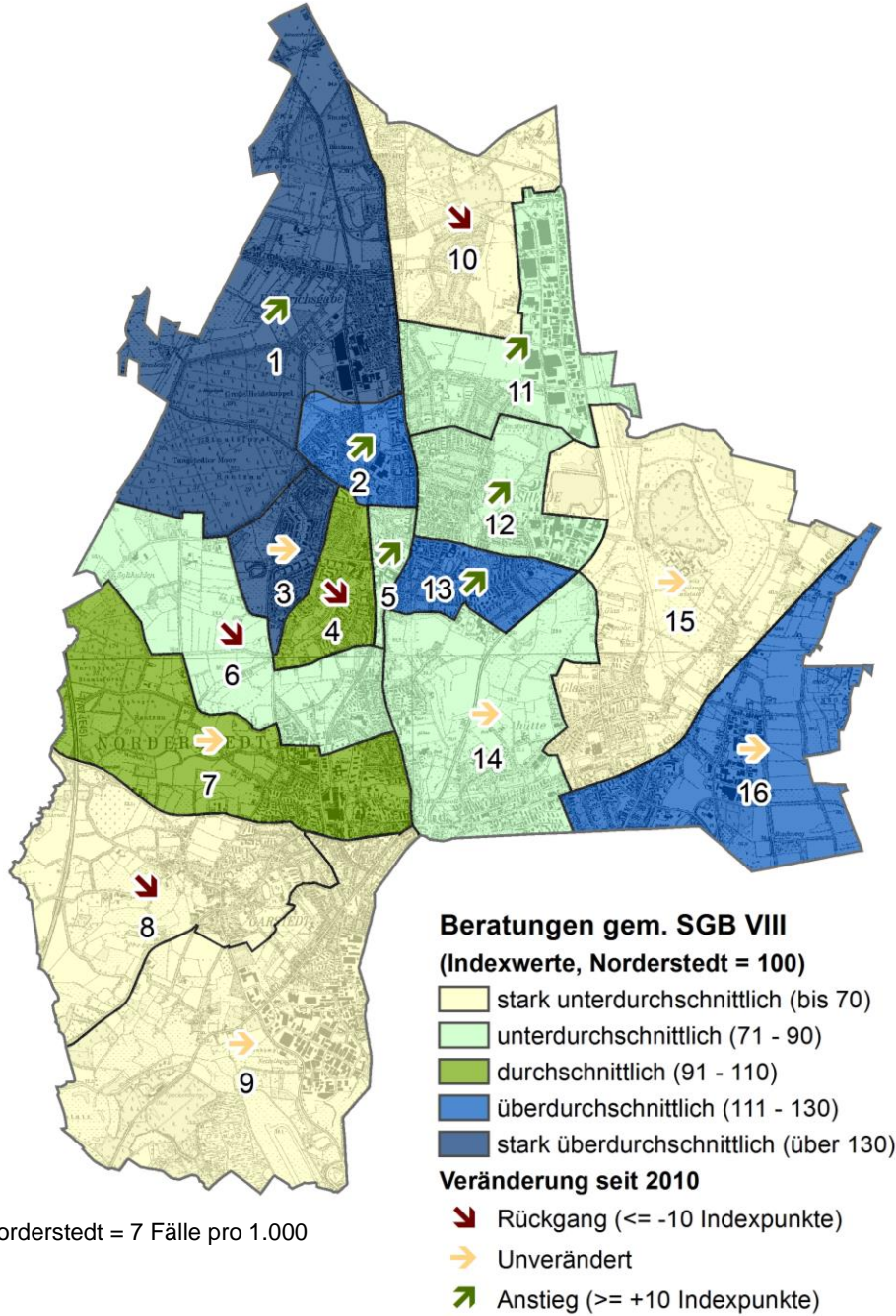
539 Beratungsfälle im Jahr 2014

Insgesamt wurden 2014 539 Beratungsfälle nach § 16, § 17, § 18 SGB VIII registriert. Das sind rund 43 % weniger als im Jahr 2010. Diese Differenzen sind auf eine veränderte Methodik bei der Erfassung von Beratungsfällen nach SGB VIII zurückzuführen.

Der Großteil der Fälle konzentriert sich in den zentralen und nordwestlich gelegenen Bezirken wie Norderstedt-Mitte West, Garstedt Zentrum und Friedrichsgabe Nord. Zudem sind überdurchschnittlich viele Fälle in Glashütte Süd verzeichnet worden. In den Garstedter Bezirken sowie Glashütte Nord und Harksheide Nord wurden nur wenige Beratungsfälle registriert. Gegenüber 2010 wurden in den Bezirken Friedrichsgabe Nord, Harksheide Falkenhorst und Harksheide Markt deutlich mehr Beratungsfälle verzeichnet. Im Gegensatz dazu ist in den Bezirken Norderstedt-

Mitte, Garstedt Richtweg und Garstedt Altes Dorf die Anzahl der Fälle zurückgegangen. Wie auch im Jahr 2010 wurden die meisten Beratungsfälle gemessen an den Einwohnern in Norderstedt Mitte West verzeichnet. Dies ist zum einen auf den hohen Anteil an alleinerziehenden Haushalten zurückzuführen. Der Bezirk weist mit 6 % den höchsten Anteil alleinerziehender Haushalte unter den Norderstedter Bezirken auf. Zum anderen ist Norderstedt-Mitte West der Bezirk mit dem höchsten Anteil an Haushalten mit Migrationshintergrund (25 %).

Karte 23: Beratungen nach § 16, § 17, § 18 SGB VIII



Norderstedt = 7 Fälle pro 1.000

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkshede |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Jugendhilfeplanung (2015)

5.1.3 Hilfen zur Erziehung

Hilfe zur Erziehung Nach § 27 SGB VIII haben Personensorgeberechtigte, d. h. in der Regel Eltern, einen Anspruch auf Hilfe zur Erziehung, wenn eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig erscheint. Hilfe zur Erziehung kann auch für junge Erwachsene gewährt werden, dieses in der Regel jedoch nur bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres (§ 41 SGB VIII). Die Fallzahlen wurden daher als Anteil der unter 22-Jährigen aufbereitet. Hilfe zur Erziehung wird in der Regel in folgender Form erbracht (§§ 27 ff): In diesem Sozialbericht möchte wir nicht nur alle Hilfen zur Erziehung zusammendarstellen sondern differenzieren nach:

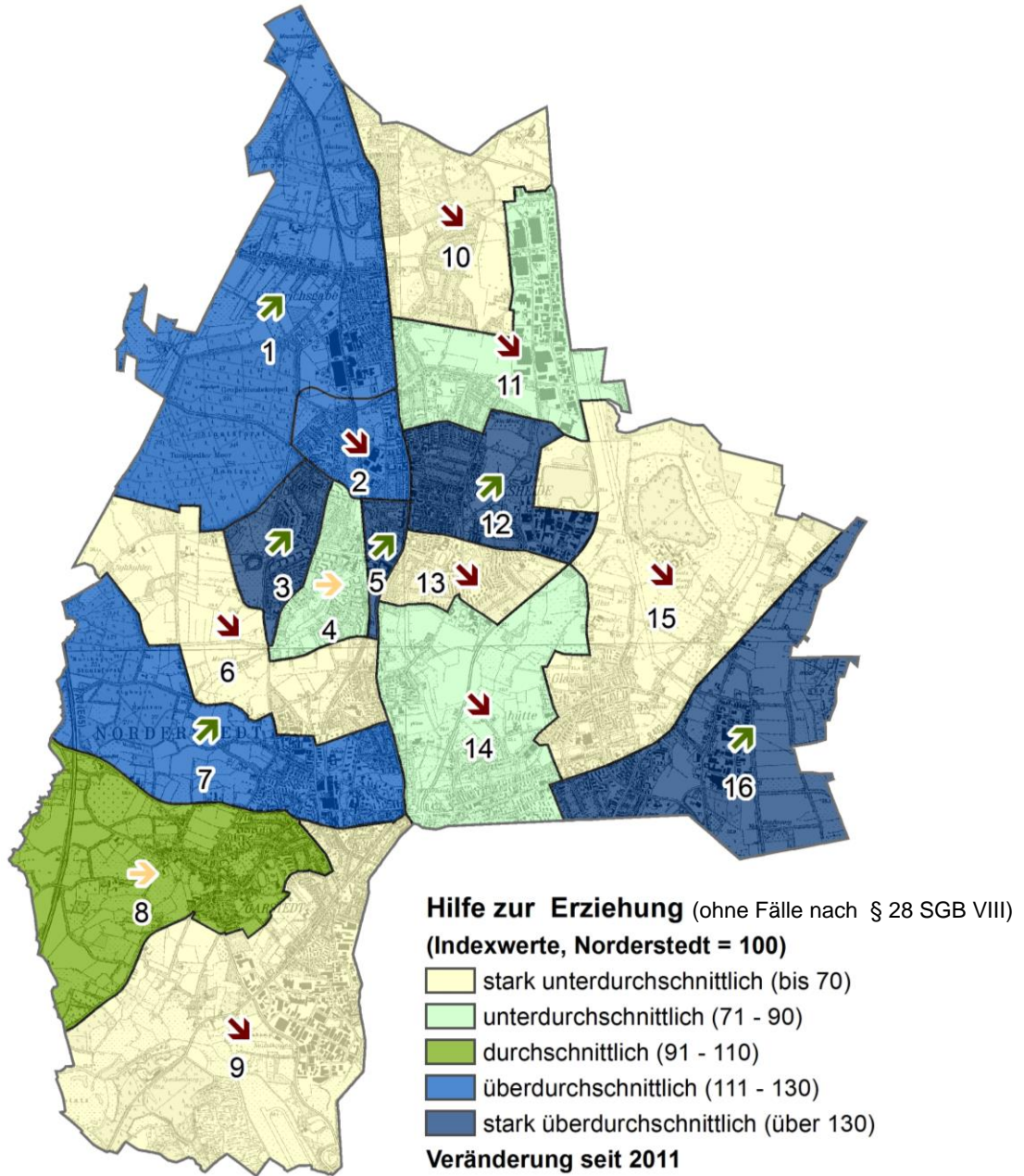
- § 28 SGB VIII Erziehungsberatung, die in Norderstedt von der Ev. Erziehungs- und Lebensberatungsstelle und vom Sozialwerk angeboten wird. Obwohl diese Beratung unter den Abschnitt § 27 SGB VIII fällt, muss sie im Gegensatz zu den anderen Hilfen zur Erziehung nicht im Jugendamt beantragt werden. Die Familien können sich direkt an die Beratungsstelle mit ihren Anliegen wenden.
- §§ 27,30,31,32 und 35 SGB VII die ambulanten und teilstationären Hilfen: Diese Hilfen werden auf Antrag der Sorgeberechtigten und nach einer kollegialen Beratung in Einzelfällen in Norderstedt durchgeführt.
- §§ 33,34,35 SGB VIII die stationären Hilfen: Dies sind wie die ambulanten Hilfen auch Einzelfallhilfen. Allerdings leben die Kinder und Jugendlichen nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie sondern werden in einer Einrichtung oder Pflegestelle betreut und gefördert. Die Kinder leben überwiegend außerhalb von Norderstedt, da in der Vergangenheit nicht ausreichend passende Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung standen.

Bei der Hilfe zur Erziehung sollen die Familien durch sozialpädagogische Betreuung bei Fragen der Erziehung unterstützt werden. Insgesamt gab es im Jahr 2014 258 Fälle. Das sind insgesamt 34 Fälle weniger als im Jahr 2009.

**Konzentration der
Hilfefälle in den zentralen Stadtteilen**

Auch im Jahr 2014 zeigt sich eine Konzentration an Hilfefällen in den zentralen Bezirken Norderstedt-Mitte West, Ost und Harksheide Falkenhorst (vgl. Karte 24 - ohne Fälle nach § 28 SGB VIII, da ansonsten eine Vergleichbarkeit zu den 2011 Zahlen nicht gegeben wäre). Zudem hat sich die Zahl der Hilfefälle in den Bezirken Friedrichsgabe Nord, Garstedt Zentrum und Glashütte Süd gegenüber 2011 deutlich erhöht. Dabei zeigen sich Zusammenhänge mit den Ausländer- und Arbeitslosenzahlen in diesen Bezirken.

Karte 24: Hilfe zur Erziehung



Norderstedt = 18,3 Fälle pro 1.000 unter 22-Jährige

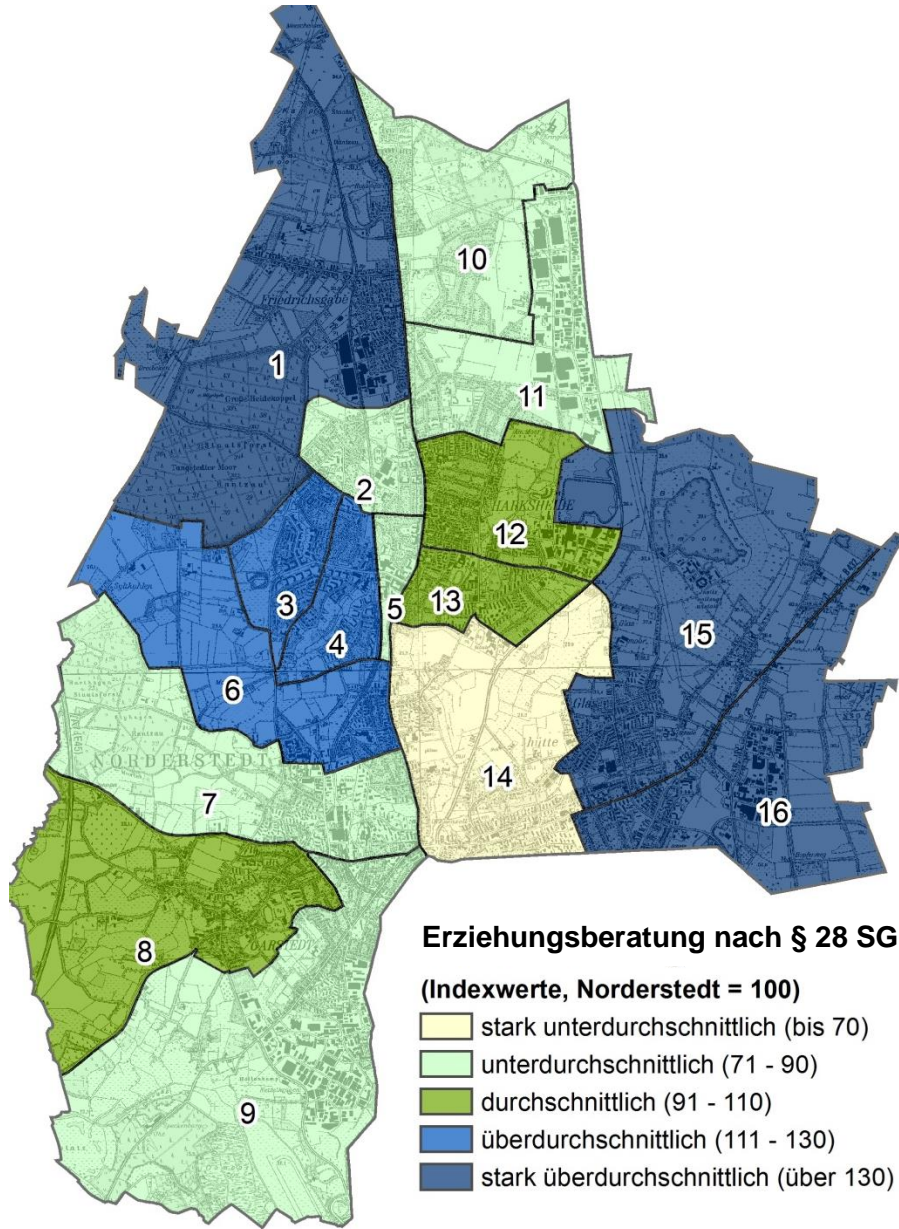
- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Jugendhilfe (August 2015)

Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII

Beratungsfälle nach §28 SGB VIII Insgesamt wurden im Jahr 2014 930 (laufende und abgeschlossene) Beratungsfälle in Norderstedt registriert. Die Karte 25 zeigt die räumliche Verteilung der laufenden Beratungsfälle nach § 28 SGB VIII. Dabei fallen die Bezirke Glashütte Nord und Süd mit einer stark überdurchschnittlich hohen Anzahl an laufenden Beratungsfällen auf. Zudem sind die nördlichen Bezirke Friedrichsgabe Nord und Süd sowie die zentralen Bezirke Norderstedt-Mitte und Norderstedt-Mitte West wie auch Garstedt Richtweg durch überdurchschnittlich viele Fälle gekennzeichnet. Im Gegensatz dazu fällt der Anteil in den südlich und nordöstlich gelegenen Bezirken geringer aus. Die Bezirke Harksheide Nord und Süd weisen von allen Norderstedter Bezirken die geringste Anzahl an Beratungsfällen auf.

Karte 25: Erziehungsberatung nach §28 SGB VIII



Norderstedt = 12 Fälle pro 1.000

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

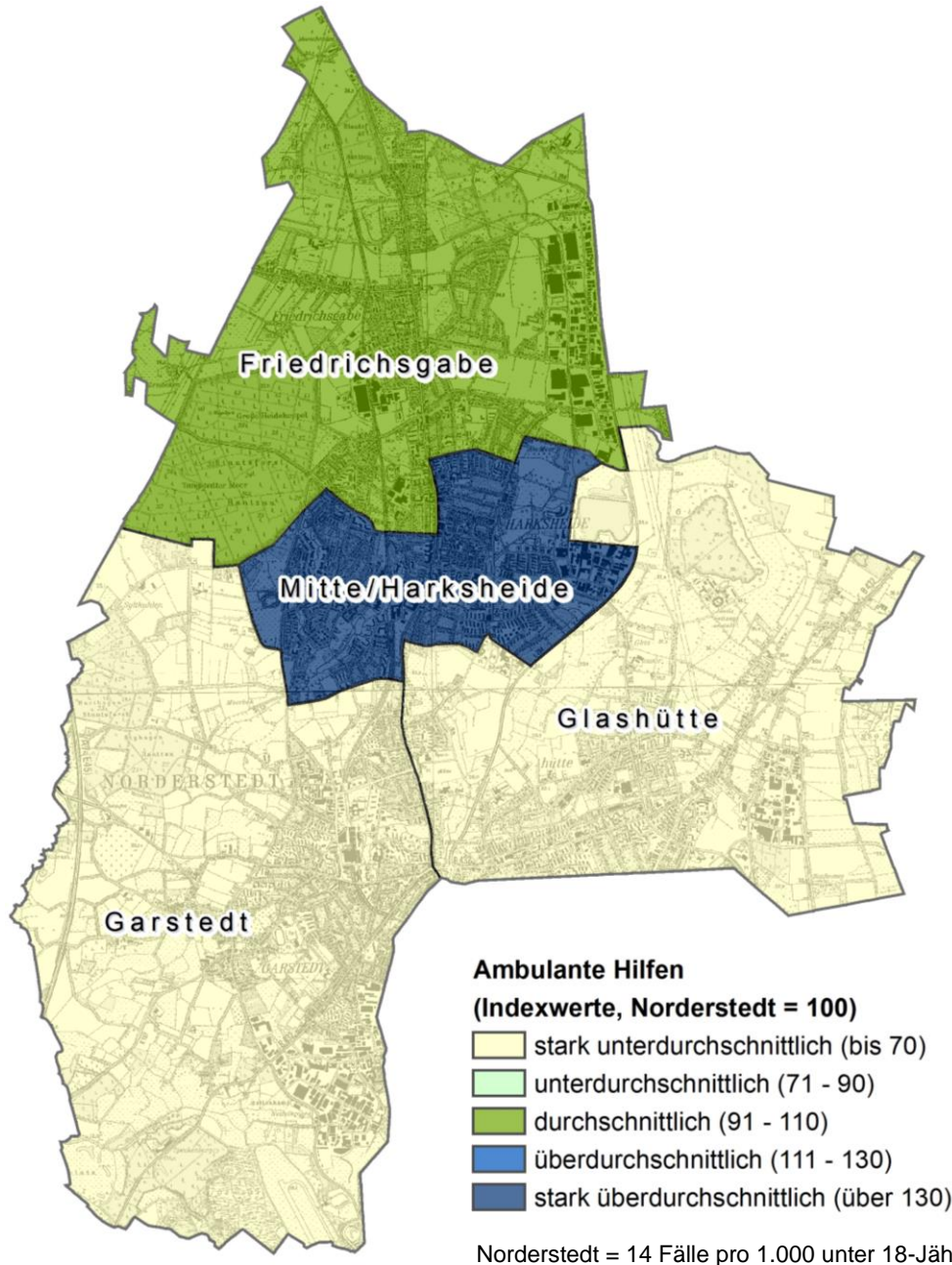
Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Jugendhilfeplanung (2015)

Ambulante Hilfen nach §§§ 30, 31 und 32 SGB VIII

161 Fälle im Jahr 2014

Zu den ambulanten Hilfen nach §§§ 30, 31 und 32 SGB VIII zählen die Erziehungsbeistandschaft, die sozialpädagogische Familienhilfe und die Erziehung in einer Tagesgruppe. Insgesamt wurden bei den ambulanten Hilfen im Jahr 2014 161 Fälle in Norderstedt registriert. Dabei wurde die meisten Fälle im Sozialraum Mitte/Harcksheide verzeichnet. Insgesamt wurden hier im Jahr 2014 76 der 161 Fälle registriert (vgl. Karte 26). Die geringste Anzahl ambulanter Hilfen wurden dagegen in den südlich gelegenen Sozialräumen Garstedt (26) und Glashütte (25) verzeichnet. Zudem wurden im Sozialraum Friedrichsgabe 34 Fälle registriert.

Karte 26: Ambulante Hilfen nach §§§ 30, 31 und 32 SGB VIII



- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

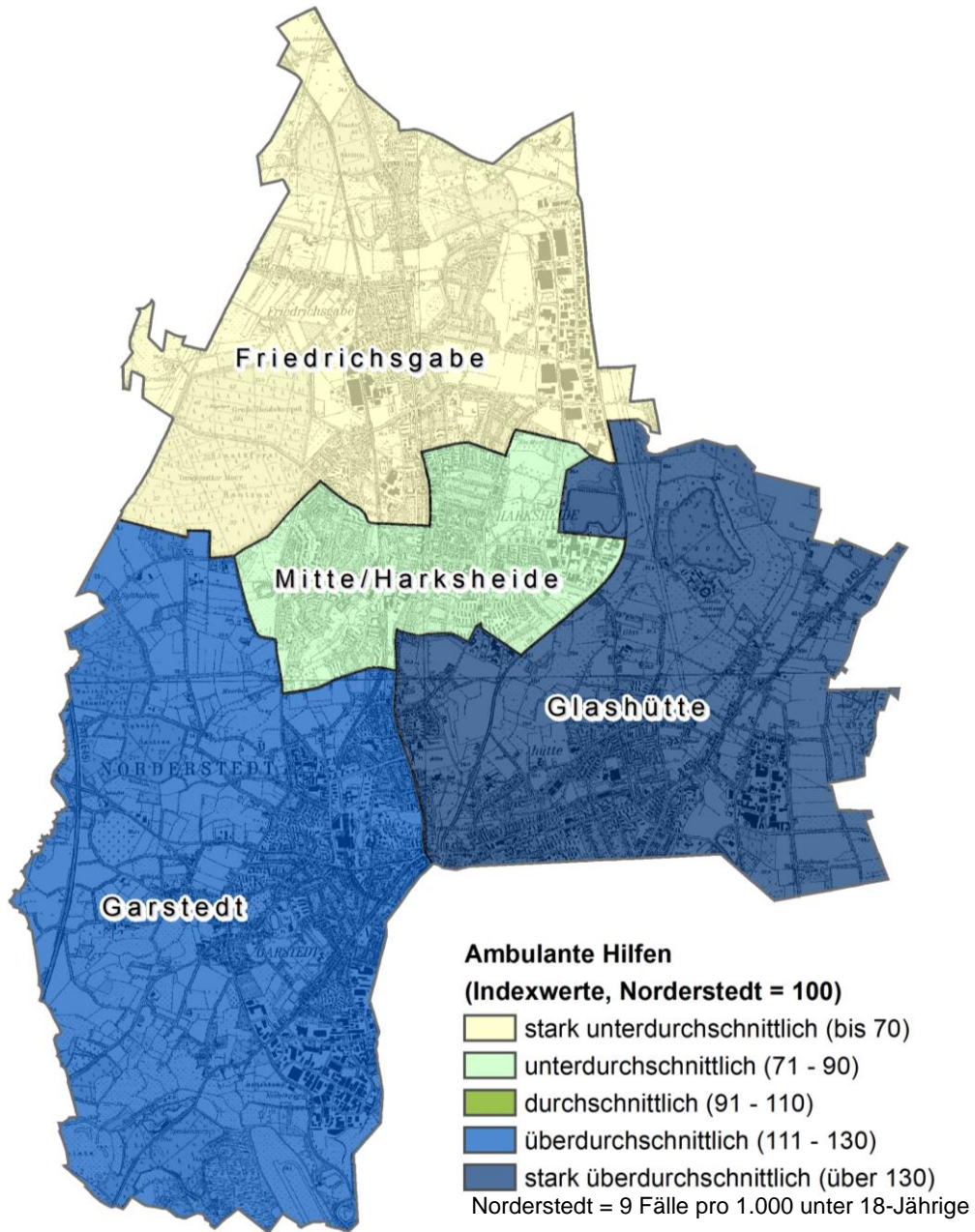
Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Jugendhilfeplanung

Stationäre Hilfen nach §§§ 33, 34 und 35 SGB XIII

Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII

Zu den stationären Hilfen nach § 33 SGB XIII werden die Vollzeitpflege und die Heimerziehung sowie sonstige betreute Wohnformen nach gezählt § 34 SGB VIII sowie intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII gezählt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 97 Fälle in Norderstedt registriert. Bei der räumlichen Verteilung zeigt sich, dass eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Fällen in den südlich gelegenen Sozialräumen Garstedt (25) und Glashütte (33) verzeichnet wurde. Im Gegensatz dazu fallen die Fallzahlen im Sozialraum Mitte/Harcksheide (24) und Friedrichsgabe (15) unterdurchschnittlich aus.

Karte 27: Stationären Hilfen nach §§§ 33, 34 und 35a SGB XIII



- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

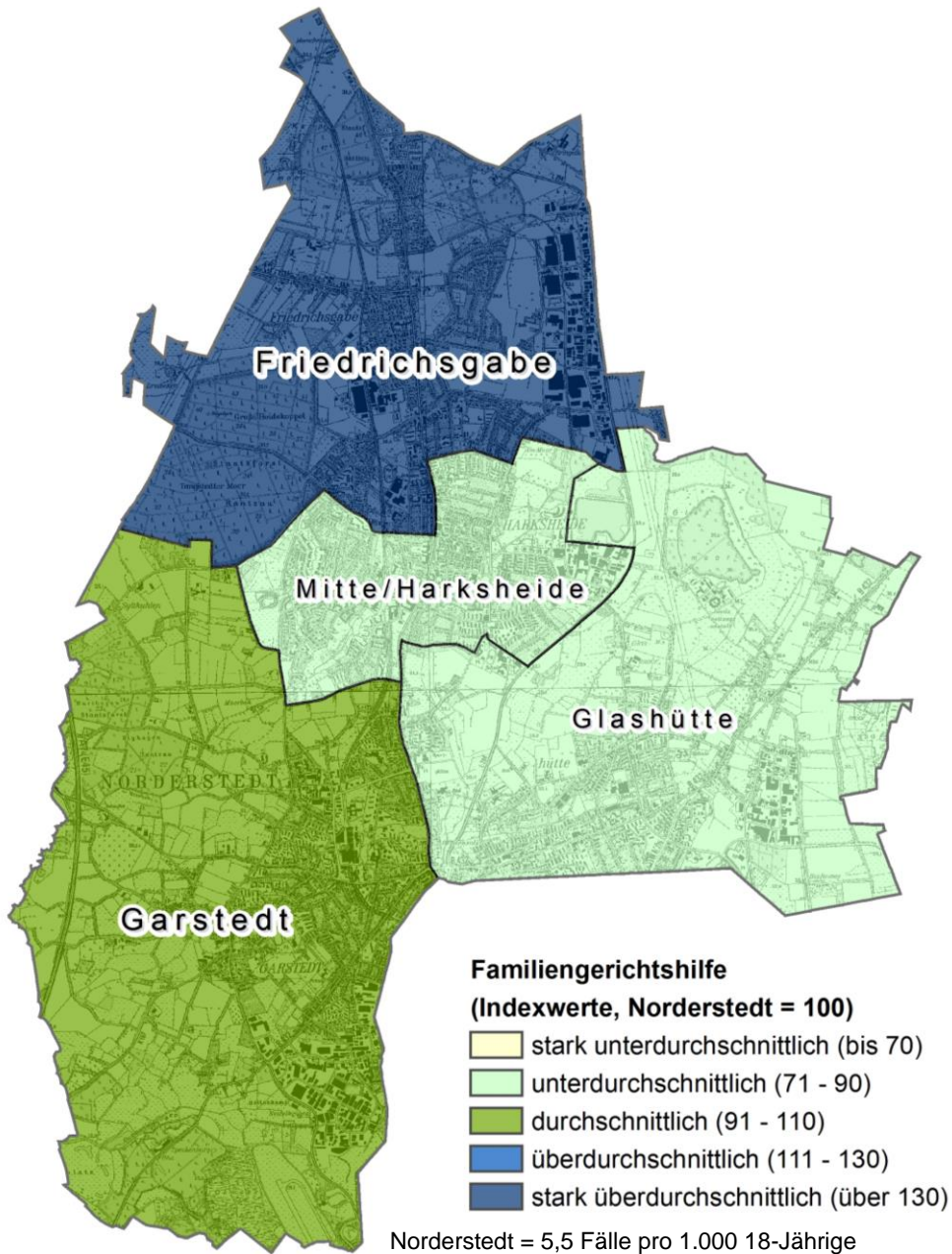
Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Jugendhilfeplanung

5.1.4 Familiengerichtshilfe nach § 50 SGB VIII

Die Familiengerichtshilfe nach § 50 SGB VIII regelt die Mitwirkung des Jugendamtes bei Verfahren vor dem Vormundschafts- und dem Familiengericht. Im Gegensatz zur Jugendgerichtshilfe und der Hilfe zur Erziehung sind die von der Vormundschafts- und Familiengerichtshilfe betroffenen jungen Menschen stets minderjährig. Das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit regelt unter anderem Sorgerechtsangelegenheiten (z. B. Aufenthaltsbestimmungsrecht) und das Umgangsrecht von Kindern mit ihren getrennt lebenden Elternteilen, aber auch Gewaltschutzsachen bei häuslicher Gewalt und Verfahren zum Entzug der elterlichen Sorge bei Kindeswohlgefährdung. Der Indikator gibt demnach Auskunft über die Situation der Familien in den einzelnen Bezirken.

62 Fälle im Jahr 2015 Insgesamt wurden im Jahr 2014 62 Fälle der Vormundschafts- und Gerichtshilfe in Norderstedt registriert. Aufgrund der geringen Fallzahl ist eine Auswertung auf Ebene der Bezirke nicht sinnvoll, sodass die Daten auf Ebene der Sozialräume dargestellt wurden (vgl. Karte 28). Die Karte zeigt die Ergebnisse in Form einer Indexdarstellung. Es wird deutlich, dass im Sozialraum Friedrichsgabe überdurchschnittlich viele Fälle registriert wurden. Die hohe Anzahl an Vormundschaften in Friedrichshabe ist vor allem auf das SOS-Kinderdorf im Bezirk Friedrichsgabe Nord zurückzuführen. Im Vergleich dazu sind die registrierten Fälle in den Sozialräumen Mitte/Harksheide und Glashütte unterdurchschnittlich. Aufgrund der geringen Fallzahlen ist die Aussagekraft der kleinräumigen Differenzierung begrenzt und kann nur einen groben Überblick liefern.

Karte 28: Familiengerichtshilfe



- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harckesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Jugendhilfeplanung

5.1.5 Jugendgerichtshilfe § 52 SGB VIII

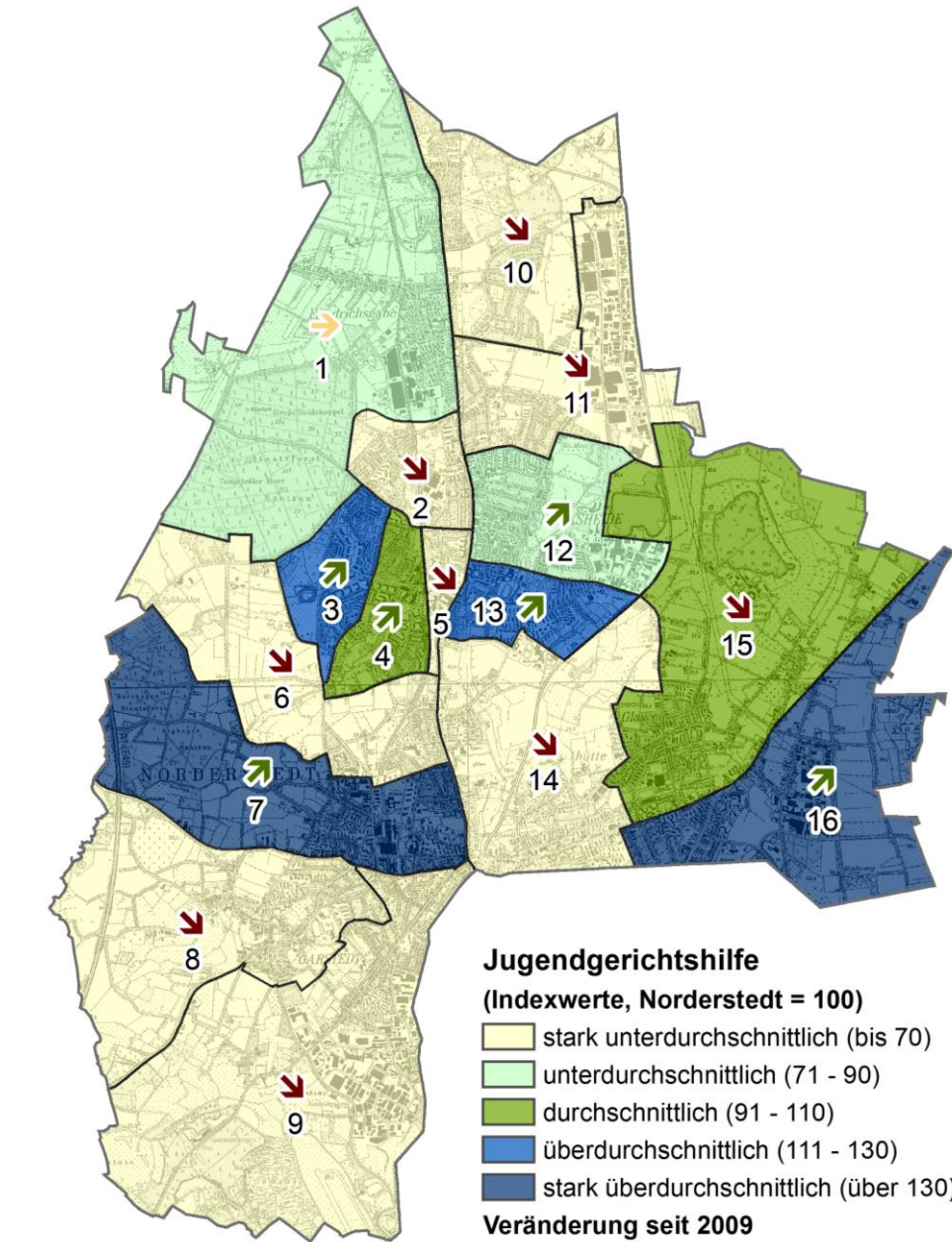
Indikator Jugendkriminalität

Das Jugendgerichtsgesetz ist auf alle strafmündigen Jugendlichen und Heranwachsenden ab dem 14. Lebensjahr bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres anwendbar. Bei Heranwachsenden im Alter von 18 bis 21 Jahren wird im Einzelfall über die Anwendung von Jugendstrafrecht, gemessen am Reifegrad des Heranwachsenden, entschieden. Aufgrund der Datenverfügbarkeit konnten die Fallzahlen lediglich im Verhältnis der 15- bis unter 22-Jährigen aufbereitet werden. Die Jugendgerichtshilfe kann als Indikator für Jugendkriminalität herangezogen werden, da die Hilfe ausschließlich straffälligen Jugendlichen und ihren Familien zukommt. Typische Vergehen in dieser Altersklasse stellen beispielsweise Diebstahl, Sachbeschädigung und Körperverletzung dar.

Heterogene räumliche Verteilung

Insgesamt wurden im Jahr 2014 149 Fälle (Anklageschriften) der Jugendgerichtshilfe registriert. Das sind insgesamt 109 Fälle weniger als im Jahr 2010. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um Anklageschriften handelt. Das bedeutet, dass einer Person mehrere Fälle zugeordnet werden können. Bei der räumlichen Verteilung lässt sich kein einheitliches Muster erkennen (vgl. Karte 29). Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass die Bezirke Garstedt Zentrum, Glashütte Süd, Norderstedt-Mitte West und Harksheide Markt überdurchschnittlich hohe Werte zeigen, während die nördlichen und südlichen Bezirke eher unterdurchschnittliche Werte aufweisen. Gegenüber 2010 zeigt sich die größte Zunahme in den Bezirken Garstedt Zentrum und Glashütte Süd. Insbesondere bei Garstedt Zentrum ist die hohe Zahl an Anklageschriften auffällig. Während im Jahr 2010 eine unterdurchschnittliche Zahl an Fällen verzeichnet wurde, weist der Bezirk im Jahr 2014 die zweithöchste Zahl gemessen an allen Einwohnern auf. Im Gegensatz dazu ist die Anzahl an Fällen in den Bezirken Garstedt Richtweg, Garstedt Altes Dorf und Harksheide Nord deutlich zurückgegangen. Dieses Muster ist vor allem auf die Einkommenssituation der Haushalte in den Bezirken zurückzuführen. Dort wo sich soziale Probleme häufen, wohnt ein deutlich höherer Anteil an Familien mit geringen Einkommen.

Karte 29: Jugendgerichtshilfe



Norderstedt = 16,9 Fälle pro 1.000
15 bis 21-Jährige

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Jugend (August 2015)

5.1.6 Unterhaltsvorschuss

Kompensationsleistung Falls ein Unterhaltspflichtiger seinen Pflichten nicht bzw. nicht im vollen Umfang nachkommen kann, greift die Sozialleistung des Unterhaltsvorschusses. Der Unterhaltsvorschuss dient in solchen Fällen als Kompensation der Unterhaltszahlungen. Anspruch auf diese Leistung haben Kinder unter 12 Jahren von alleinerziehenden Müttern oder Vätern, wenn der andere Elternteil einen Unterhaltsbeitrag leistet, der unter dem Mindestunterhalt liegt.

422 Fälle im Jahr 2014 Insgesamt wurden im Jahr 2014 422 Fälle registriert und somit 97 Fälle weniger als im Jahr 2009. Die Daten liegen nur auf gesamtstädtischer Ebene vor, sodass eine kleinräumige Betrachtung nicht möglich ist.

5.2 Sozialhilfe

Hilfeleistungen der Sozialhilfe

Die Sozialhilfe ist in Deutschland in weitere Hilfeleistungen untergliedert. Dabei beziehen sich die verschiedenen Leistungen auf unterschiedliche Personengruppen und verschiedene Arten der Hilfsbedürftigkeit. Das Ziel der Sozialhilfe ist es, den betroffenen Personen ein soziokulturelles Existenzminimum zu gewährleisten. In diesem Kapitel werden die quantitativen Ausprägungen sowie die räumlichen Verteilungen der nachstehenden Sozialhilfeleistungen beschrieben:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit
- Hilfe zur Pflege
- Ambulante Eingliederungshilfe

5.2.1 Hilfe zum Lebensunterhalt

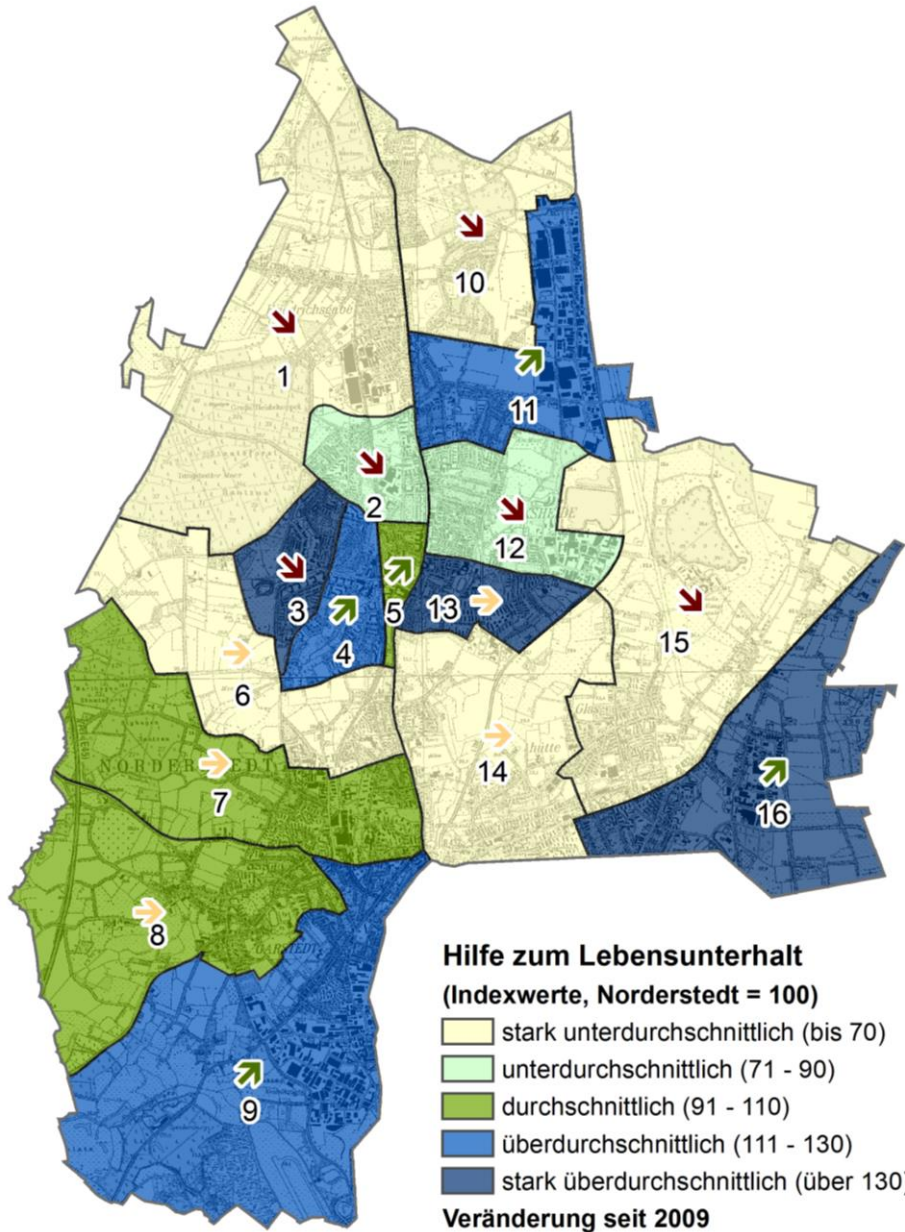
Ziel: Sicherung des Existenzminimums

Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen Personen im erwerbsfähigen Alter, die vorübergehend nicht erwerbsfähig sind und keine Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“) erhalten. Zu nennen sind beispielsweise „Zeitrentner“ (befristete Rente aufgrund von Krankheit). Die Hilfe zum Lebensunterhalt deckt das soziokulturelle Existenzminimum ab und wird überwiegend in Form von Geldleistungen erbracht.

Innerstädtische Konzentration

Insgesamt wurden im Jahr 2015 in Norderstedt 167 Fälle registriert. Damit blieb die Anzahl an Fällen zum Lebensunterhalt im Vergleich zum Jahr 2009 konstant (166 Fälle). Damit erhalten 2,2 von 1.000 Personen Hilfe zum Lebensunterhalt. Bei der kleinräumigen Betrachtung ist eine Konzentration im Zentrum Norderstedts erkennbar (vgl. Karte 30). Zudem sind wiederum im Bezirk Glas- hütte Süd überdurchschnittlich viele Fälle registriert worden.

Karte 30: Hilfe zum Lebensunterhalt



Norderstedt = 2,1 Fälle pro 1.000

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt, Fachbereich Soziales (August 2015)

5.2.2 Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit

Dauerhaft nicht erwerbsfähige Personen

Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit erhalten bedürftige Personen über 65 Jahren und Personen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Diese Form der Sozialleistung ist eng mit der Hilfe zum Lebensunterhalt verbunden. Beide haben die Sicherung des soziokulturellen Existenzminimums als Ziel. Die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit bezieht sich jedoch ausschließlich auf Personen im Rentenalter sowie auf Personen, die dauerhaft keiner Beschäftigung nachgehen können. Hauptsächlich dient diese Sozialleistung der Aufstockung geringer Rentenansprüche und wird daher auch als Grundsicherungsrente bezeichnet.

Grundsicherung im Alter

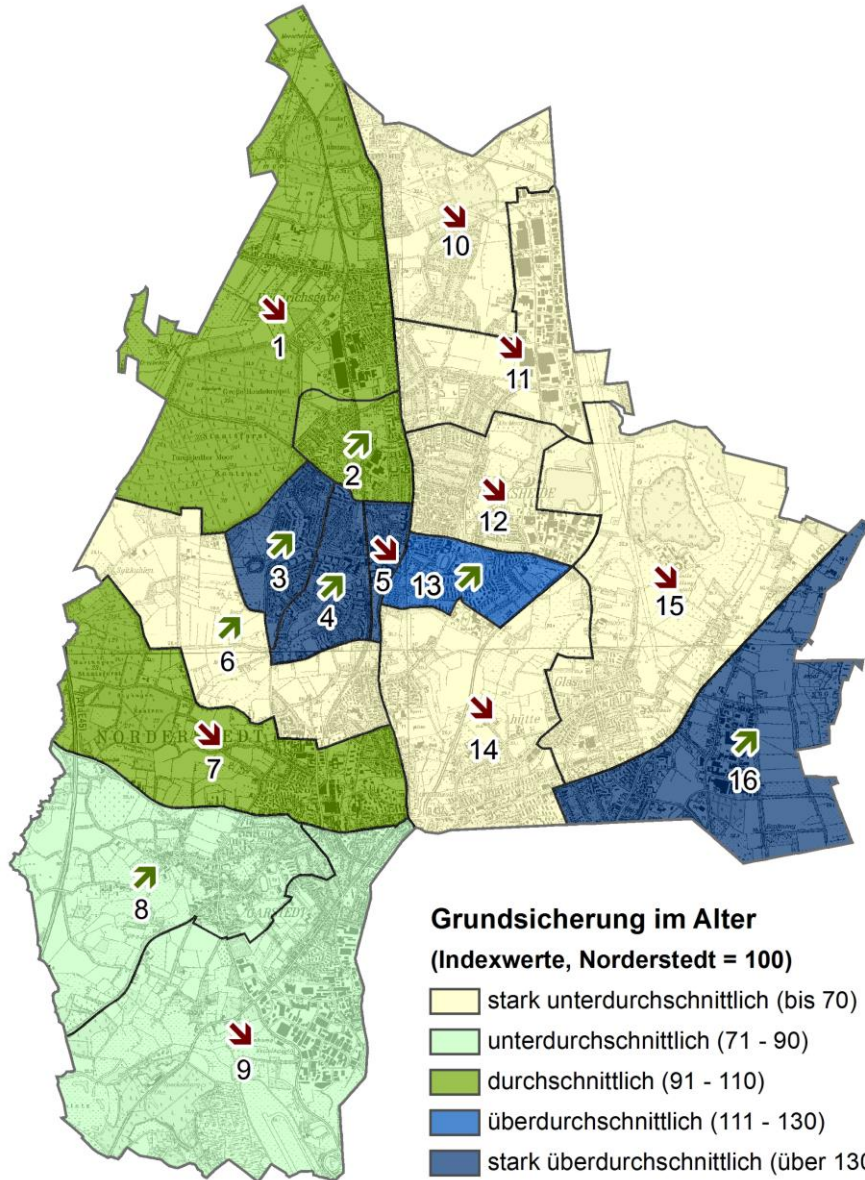
Im Jahr 2015 wurden in Norderstedt insgesamt 526 Fälle registriert. Das sind rund 7 Fälle pro 1.000 Einwohner. Im Vergleich zum Jahr 2011 ist eine Zunahme von 26 Fällen bzw. 5 % verzeichnet worden.

Die Bezirke Norderstedt-Mitte West, Norderstedt-Mitte und Norderstedt-Mitte Ost weisen dabei die meisten Fälle auf (vgl. Karte 31). Zudem weist wiederum Glashütte Süd eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Fällen auf. Allein auf diese vier Bezirke entfallen 43 % der registrierten Fälle zur Grundsicherung im Alter. Im Vergleich zum Jahr 2011 wurde in Norderstedt-Mitte West der höchste Anstieg verzeichnet. Wie auch schon im Jahr 2011 weist der Bezirk im Jahr 2015 die meisten Fälle zur Grundsicherung im Alter auf. Die geringste Anzahl an Fällen ist in den Bezirken Harksheide Nord, Harksheide Falkenhorst und Harksheide Harckesheyde festzustellen. Aufgrund von unsteten Erwerbsbiographien in der Kombination mit einem Absinken des Rentenniveaus wird es zukünftig zu einem überproportionalen Wachstum der Leistungsempfänger kommen. Dementsprechend kann auch davon ausgegangen werden, dass die Gruppe der armutsgefährdeten bis einkommensschwachen Haushalte über 65 Jahre wachsen wird.

**Grundsicherung
bei dauerhafter
Erwerbslosigkeit**

Zudem wurden in Norderstedt im Jahr 2015 284 Fälle von Grundsicherung bei dauerhafter Erwerbslosigkeit registriert. Dabei verzeichnen die zentralen Bezirke Norderstedt-Mitte West und Ost sowie Harksheide Markt die meisten Fälle pro 1.000 Einwohner (vgl. Karte 32). Zudem sind die Bezirke Garstedt Altes Dorf und Glashütte Süd durch überdurchschnittlich hohe Fallzahlen gekennzeichnet. Im Gegensatz dazu weisen die Bezirke Harksheide Nord, Friedrichsgabe Nord und Glashütte Nord unterdurchschnittlich wenige Fälle auf.

Karte 31: Grundsicherung im Alter



Grundsicherung im Alter
 (Indexwerte, Norderstedt = 100)

- stark unterdurchschnittlich (bis 70)
- unterdurchschnittlich (71 - 90)
- durchschnittlich (91 - 110)
- überdurchschnittlich (111 - 130)
- stark überdurchschnittlich (über 130)

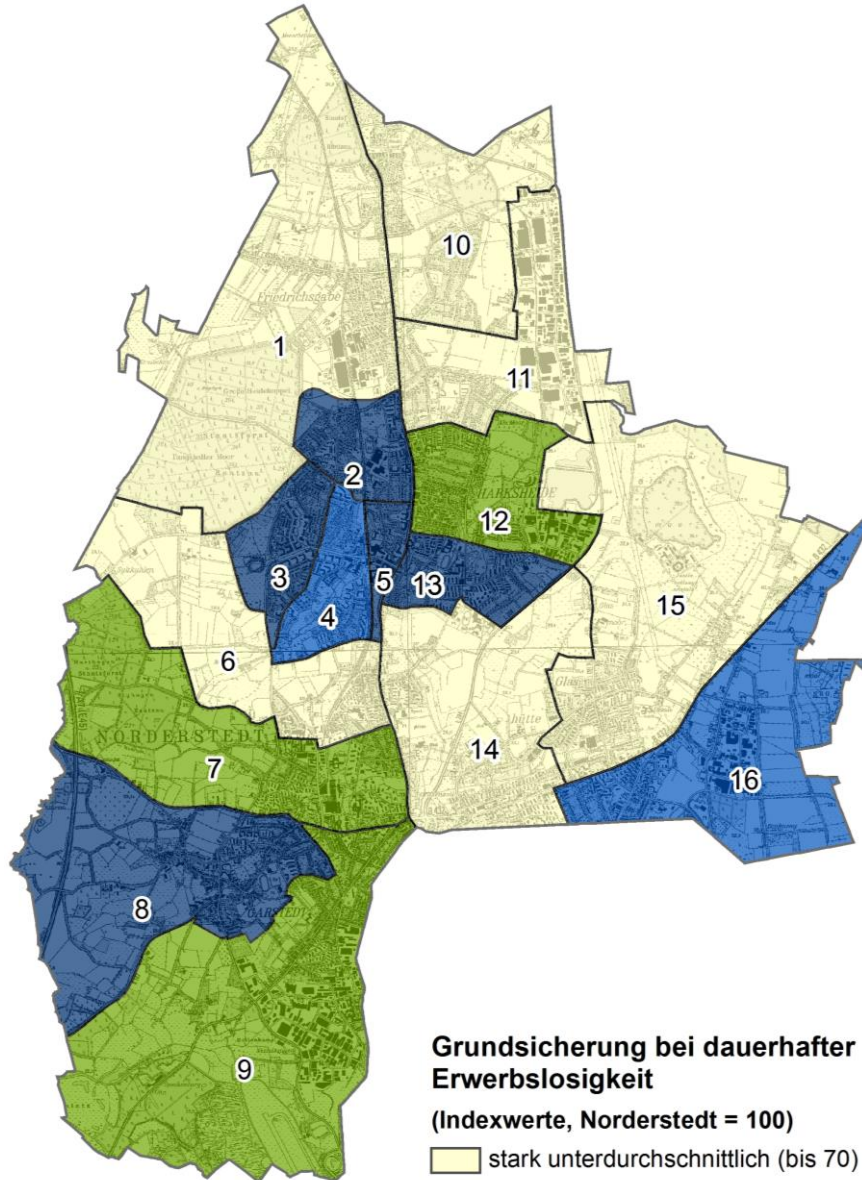
Veränderung seit 2010

- ↘ Rückgang (<= -10 Indexpunkte)
- Unverändert
- ↗ Anstieg (>= +10 Indexpunkte)

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkesheyde |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt; Fachbereich Soziales (August 2015)

Karte 32: Grundsicherung bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit



Grundsicherung bei dauerhafter Erwerbslosigkeit

(Indexwerte, Norderstedt = 100)

- stark unterdurchschnittlich (bis 70)
- unterdurchschnittlich (71 - 90)
- durchschnittlich (91 - 110)
- überdurchschnittlich (111 - 130)
- stark überdurchschnittlich (über 130)

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Friedrichsgabe Nord | 9 Garstedt Süd |
| 2 Friedrichsgabe Süd | 10 Harksheide Nord |
| 3 Norderstedt-Mitte West | 11 Harksheide Harkeshede |
| 4 Norderstedt-Mitte | 12 Harksheide Falkenhorst |
| 5 Norderstedt-Mitte Ost | 13 Harksheide Markt |
| 6 Garstedt Richtweg | 14 Harksheide Süd |
| 7 Garstedt Zentrum | 15 Glashütte Nord |
| 8 Garstedt Altes Dorf | 16 Glashütte Süd |

Datenquelle: Stadt Norderstedt; Fachbereich Soziales (August 2015)

5.2.3 Ambulante Hilfe zur Pflege

Hilfeleistungen Ambulante Hilfe zur Pflege wird geleistet, wenn Personen keine Pflegeversicherung haben oder die Pflege so kostenintensiv ist, dass sie nicht von der Pflegeversicherung gedeckt wird. Die Leistungen umfassen die teilweise oder vollständige Übernahme bei Verrichtungen des täglichen Lebens, beispielsweise die Körperpflege, Ernährung und Hilfe beim An- und Auskleiden.

153 Fälle ambulanter Pflege 2015 Insgesamt wurden in Norderstedt im Jahr 2014 153 Fälle ambulanter Hilfe zur Pflege registriert (Kreis Segeberg, Eingliederungshilfe & Soziale Sicherung 2014). Dies sind insgesamt knapp 2 von 1.000 Einwohnern. Im Vergleich zum Jahr 2009 ist das eine Zunahme von 21 Fällen. Da keine Datengrundlage auf Bezirksebene vorliegt, ist eine kleinräumige Auswertung nicht möglich.

5.2.4 Ambulante Eingliederungshilfe nach SGB XII

Leistungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Unter der Eingliederungshilfe, auch Leistungen zur Teilhabe genannt, werden sachliche Leistungen für behinderte oder von Behinderung bedrohte Personen verstanden. Die Leistungen sollen den betroffenen Personen ermöglichen, am Arbeitsleben und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Geringe Aussagekraft als sozialer Indikator Im Jahr 2015 wurden in Norderstedt 243 Fälle registriert. Bezogen auf 1.000 Einwohner sind das 3,1 Personen. Das ist eine Zunahme von 58 Fällen gegenüber 2009. Da keine kleinräumigen Daten vorliegen, ist eine Auswertung auf Ebene der Sozialräume nicht möglich. Die Zahlen bezüglich der ambulanten Eingliederungshilfe haben jedoch keine Aussagekraft für soziale Problemlagen, sondern geben lediglich Aufschluss über die Zahl der Hilfsbedürftigen.

5.2.5 Asylbewerber

Zunehmende Flüchtlingsströme aus Krisengebieten

Der Andrang von Flüchtlingen aus Ländern, in denen Bürgerkriege oder eine hohe Armut herrschen, stellt Europa und Deutschland vor eine große Herausforderung. Insbesondere der Konflikt in Syrien hatte im vergangenen Jahr eine Vielzahl an Flüchtlingen zur Folge. Viele flüchtende Menschen sehen in Deutschland ein sicheres Ziel und versuchen, Asyl zu erlangen. Die hohen Flüchtlingsaufkommen stellen dabei die Länder und Kommunen vor eine große Herausforderung, den Flüchtlingen schnellstmöglich eine angemessene Unterkunft bereitzustellen sowie eine medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Flüchtlinge in Schleswig-Holstein...

In Schleswig-Holstein wird im Jahr 2015 nach derzeitigen Schätzungen mit etwa 50.000 bis 60.000 Flüchtlingen gerechnet (Quelle: Land Schleswig Holstein, Stand Oktober 2015). Dies ist im Vergleich zum vergangenen Jahr ein Zuwachs von rund 43.000 Personen. Bis Ende August 2015 suchten bereits 12.000 Menschen in Schleswig-Holstein Asyl. Da die Flüchtlingsströme starken Schwankungen unterworfen sind und sich täglich ändern können, sind alle Angaben mit großer Unsicherheit behaftet. Die Herkunftsländer waren Syrien mit rund 43 % der Antragsteller, gefolgt von Irak und Afghanistan mit je rund 11 %. Die Flüchtlinge in den Erstaufnahmestellen erhalten eine Aufenthaltsgestattung, die ihnen erlaubt, in Deutschland zu bleiben, bis über den Asylantrag entschieden ist. Nach erfolgter Registrierung besteht das Ziel, die Flüchtlinge nach sechs Wochen entweder nach festgelegten Quoten an die Städte und Kreise zu verteilen oder – bei nicht genehmigtem Asylantrag – die Personen in ihre Herkunftsländer zurückzuschicken. Im Rahmen des Schleswig-Holsteinischen Flüchtlingspaktes soll ein neues Verteilungssystem angewendet werden. So wird sich die Verteilung der Flüchtlinge innerhalb der Kreise und kreisfreien Städte mittelfristig auch an den örtlichen Gegebenheiten und Bedarfen orientieren und nicht mehr nur an den Einwohnerzahlen.

...und in Norderstedt

Durch die Umverteilung der Flüchtlinge auf die Gemeinden hat auch die Stadt Norderstedt einen erheblichen Zuwachs an Flüchtlingen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die Zahl der asylsuchenden Personen von 230 auf rund 625 angewachsen. Zur Unterbringung der Flüchtlinge werden dezentral im gesamten Stadtgebiet neue Unterkünfte geschaffen. Anzumerken ist, dass die Entwicklung der Flüchtlingszahlen starken Schwankungen un-

terworfen ist. So werden in der Regel mehr Flüchtlinge registriert als erwartet, sodass die Zahl der Asylsuchenden nahezu täglich nach oben korrigiert werden muss.

**Flüchtlingsinitiative
„Willkommen-Team
Norderstedt e.V.“**

Zur Unterstützung und Betreuung der Flüchtlinge in Norderstedt wurde die Initiative „Willkommen-Team Norderstedt e.V.“ gegründet. Die Initiative besteht aus 300 ehrenamtlichen Mitgliedern, die den Neuankommenden in den ersten Tagen und Wochen zur Seite stehen, um sie direkt nach ihrer Ankunft in Norderstedt zu begleiten und zu unterstützen. Beispielsweise unterstützen die ehrenamtlichen Mitglieder Flüchtlinge bei alltäglichen Aufgaben wie Arztbesuchen, Behördengänge etc. Das ehrenamtliche Engagement wurde mit dem Integrationspreis des Landes Schleswig-Holstein 2014 ausgezeichnet.

**Asylbewerberleistungs-
gesetz**

Das Asylbewerberleistungsgesetz schreibt die Hilfe für Asylbewerber und in Deutschland geduldete Personen fest. Als Asylbewerber gelten Personen, die in Deutschland eine befristete Aufenthaltserlaubnis/Duldung aufgrund von Kriegszuständen oder politischer Verfolgung im Heimatland haben. Die Leistungen sind geringer als die der Sozialhilfe. Es wurden Daten über Leistungsempfänger des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) ausgewertet. Die Auswertungen der Daten auf Ebene der Bezirke liefern aufgrund der geringen Fallzahlen jedoch nur bedingt aussagekräftige Ergebnisse. Zudem sind die Zahlen der Asylbewerber von zahlreichen nicht-kommunalen Faktoren abhängig (z. B. Kriege oder politische Unruhen) und liefern demnach nur wenige Informationen über den städtischen Sozialzustand.

Insgesamt erhielten im Jahr 2014 rund 600 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. Dieses entspricht einem Anteil von 7,8 pro 1.000 Einwohnern. Gemessen an der Bevölkerungszahl leben in Friedrichsgabe Nord, Garstedt Richtweg und Harksheide Markt die meisten Asylbewerber. Hintergrund sind die Asylbewerberunterkünfte in diesen Gebieten. Aufgrund der stetig anwachsenden Flüchtlingszahlen ist zukünftig mit starken Zuwächsen zu rechnen.

6 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

Transparente Darstellung sozialer Indikatoren

Die vorliegende Aktualisierung des Sozialberichts konnte in den Themengebieten Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur, Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt und Soziales eine Vielzahl an unterschiedlichen Indikatoren transparent darstellen. Durch die Aktualisierung konnten Veränderungen und Entwicklungen innerhalb der Stadt veranschaulicht werden. Somit kann der Sozialbericht der Stadt Norderstedt als Instrument zur Identifizierung von akuten oder latenten sozialen Konflikten dienen, um anschließend gezielte Maßnahmen zu ergreifen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Im abschließenden Kapitel werden die zentralen Ergebnisse der Analysen anhand von Schlüsselindikatoren sowie anhand von Beispielbezirken beschrieben (vgl. Tabelle 5). Die Schlüsselindikatoren Arbeitslosenquote, SGB II Empfänger, Grundsicherung gemäß SGB XIII und Personen mit Migrationshintergrund mit sind hier jeweils in Relation zum gesamtstädtischen Durchschnitt dargestellt. Die Tabelle zeigt die Schlüsselindikatoren in Form einer Indexdarstellung. Zudem wird die Differenz der Indexwerte von 2009 zu 2014 abgebildet. Sofern eine Zunahme von mehr als 5 Indexpunkten verzeichnet wurde, sind die Werte rot eingefärbt. Bei einem Rückgang von mehr als 5 Indexpunkten sind die Werte grün gefärbt. Alle Werte dazwischen sind gelb markiert. Eine Zunahme ist ein Indiz dafür, dass ggf. Hilfestellungen und Beratungsangebote verstärkt werden müssen. Sofern ein Bezirk bereits überdurchschnittlich hohe Werte aufweist und diese in Relation zur Gesamtstadt weiter steigen, kann dies als ein Indiz für Segregationsprozesse gewertet werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn über mehrere Jahre hinweg der Anteil an Hilfebedürftigen steigt, bzw. die Differenz zum Mittel in der Gesamtstadt weiter zunimmt.

Vergleichende Darstellung der Ergebnisse

Zudem werden die Ergebnisse der Analysen zu den Indikatoren in Tabelle 6 dargestellt. Dabei werden die Werte in Relation zu den Ergebnissen der Gesamtstadt gesetzt und bewertet. Alle Werte, die innerhalb von 25 % ober- oder unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts liegen, werden als durchschnittlich (gelb) eingestuft. Werte, die höher oder niedriger als diese Grenzen liegen, werden entsprechend mit positiv (grün) oder negativ (rot) bewertet. Durch die Darstellung der Ergebnisse in Form einer Bewertungsmatrix werden die Ergebnisse transparenter und besser miteinander vergleichbar.

Tabelle 5: Schlüsselindikatoren

Bezirks Nr.	Bezirk	Personen mit Migrationshintergrund	Differenz zu 2011	SGB II Index	Differenz zu 2011	Arbeitslosenquote Index	Differenz zu 2011	Grundsicherung pro 1.000 EW Index	Differenz zu 2011	Summe Differenz zu 2011
1	Friedrichsgabe Nord	114	15	130	31	111	18	107	-3	62
2	Friedrichsgabe Süd	107	-14	97	2	112	24	100	18	31
3	Norderstedt-Mitte West	135	-34	115	-37	113	-5	264	53	-24
4	Norderstedt-Mitte	120	-2	111	-18	106	-5	162	12	-13
5	Norderstedt-Mitte Ost	99	11	71	-3	72	-9	166	-16	-18
6	Garstedt Richtweg	85	5	113	22	97	-6	62	39	59
7	Garstedt Zentrum	104	2	111	-8	106	-11	109	-6	-24
8	Garstedt Altes Dorf	85	15	92	-2	86	-8	86	10	14
9	Garstedt Süd	125	14	129	43	119	22	73	-11	67
10	Harksheide Nord	90	9	79	27	87	2	17	-19	19
11	Harksheide Harckesheyde	75	-15	39	-33	61	-28	47	-10	-85
12	Harksheide Falkenhorst	70	-6	45	-14	66	-8	33	-44	-71
13	Harksheide Markt	80	-2	145	17	124	15	123	17	48
14	Harksheide Süd	91	-6	85	-12	94	-5	60	-15	-38
15	Glashütte Nord	71	3	57	1	85	2	42	-3	4
16	Glashütte Süd	129	20	155	10	129	7	152	10	47
	Norderstedt	100	0	100	0	100	0	100	0	0

Arbeitslosenquote als Schlüsselindikator

Durch eine vergleichende Betrachtung der Indikatoren werden Korrelationen deutlich. Einen der zentralen Einflussfaktoren stellt in diesem Zusammenhang die Arbeitslosigkeit dar. Bezirke mit einer hohen Arbeitslosigkeit weisen oft hohe Werte der Wohngeldempfänger, der Grundsicherung, der Jugend- und Familiengerichtshilfe sowie des allgemeinen Beratungsangebots gemäß SGB XIII auf. Aus diesem Grund kann die Arbeitslosigkeit als der Schlüsselindikator angesehen werden. Die Zusammenhänge der Indikatoren mit einer monetären Datengrundlage, wie z. B. dem Wohngeld oder der Grundsicherung, sind aufgrund der geringen finanziellen Möglichkeiten Arbeitsloser leicht nachzuvollziehen.

Im Gegensatz dazu sind hohe Werte von Jugend- und Gerichtshilfefällen nicht allein auf finanzielle Aspekte zurückzuführen. Zwar sind Kinder arbeitsloser Eltern im erhöhten Maß von Armutsrisiken betroffen, ausschlaggebend ist jedoch weniger die finanzielle Situation der Eltern, sondern vielmehr der Grad der Zuwendung und Aufmerksamkeit, die Eltern ihren Kindern geben. Problematisch sind Eltern, die mit ihrer eigenen Situation überfordert sind und in der Folge ihre Kinder vernachlässigen. In diesen Fällen werden familiäre Probleme leicht in die nächste Generation getragen.

Erhöhtes Armutsrisiko bei Personen mit Migrationshintergrund

Die soziale und wirtschaftliche Lage der in Norderstedt lebenden Personen mit Migrationshintergrund ist im Schnitt schlechter als die Lage der Gesamtbevölkerung. Die Ursache liegt in verschiedenen Aspekten begründet. Zum einen ist das Risiko der Arbeitslosigkeit deutlich höher, da Ausländer und Personen mit Migrationshintergrund oftmals fehlende oder geringere schulische und berufliche Qualifikationen bzw. nicht anerkannte Berufsabschlüsse und zudem sprachliche Defizite aufweisen. Darüber hinaus spielt die Diskriminierung von Ausländern auf dem Arbeitsmarkt ebenfalls eine Rolle. So ist eine starke Konzentration von Haushalten mit Migrationshintergrund immer noch ein Indiz für benachteiligte, strukturschwache Quartiere. Eine „gesunde“ Mischung verschiedener Ethnien und Nationalitäten ist hingegen charakteristisch für Stadtteile mit urbanem Flair und einer hohen Attraktivität.

Positive Wanderungsbilanz

Im Vergleich zum Jahr 2011 hat sich die Zuwanderung nach Norderstedt deutlich erhöht. Die positive Wanderungsbilanz spiegelt die positive Entwicklung der Stadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort wider. Wanderungsmotive sind zum Teil sehr unterschiedlich und stets von höchst individuellen Umständen abhängig. Dabei spielen jedoch die Faktoren der „allgemeinen wirtschaftlichen

Situation“ und insbesondere die „Arbeitsmarktsituation“ eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus sind das soziale Umfeld und das Angebot an sozialen Dienstleistungen von großer Bedeutung. So sind für Familien die Kinderbetreuung und das Schulangebot oft maßgebend für eine Umzugsentscheidung. Demnach besitzt Norderstedt für viele Haushalte eine hohe Attraktivität. Die Lage in der Metropolregion Hamburg in unmittelbarer Nähe zu Hamburg ist in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben.

Positives Gesamtbild

Auch im Jahr 2015 zeichnet sich in Norderstedt ein positives Gesamtbild ab. Die Sozialstruktur ist weitestgehend unproblematisch und die Arbeitslosigkeit ist im regionalen und im westdeutschen Vergleich niedrig. Auch kleinräumig sind im Vergleich zu 2011 keine problematischen Entwicklungen erkennbar. Im Folgenden sollen abschließend anhand der ausgewählten Schlüsselindikatoren Personen mit Migrationshintergrund, Anteil SGB II Empfänger, Arbeitslosenquote und Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbslosigkeit Aussagen zu Polarisierungs- bzw. Segregationstendenzen in Norderstedt getroffen werden. Von einer Polarisierung bzw. von Segregationstendenzen kann gesprochen werden, wenn sich die Unterschiede zwischen den untersuchten Stadtteilen hinsichtlich der untersuchten Indikatoren vergrößern.

Unterschied zwischen absoluten und relativen Veränderungen

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die absolute und relative Veränderung innerhalb der Bezirke differenziert betrachtet werden muss. Auch bei einer Verbesserung der Situation können sich die relativen Unterschiede zwischen den Quartieren vergrößern. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn die Arbeitslosenzahl unterdurchschnittlich stark zurückgeht.

Vergleich 2011 zu 2015

Die sozialräumlichen Unterschiede haben sich seit 2011 kaum verändert. Wie auch schon im Jahr 2011 zeigen die nördlichen Bezirke positivere Ergebnisse als die zentralen Stadtteile oder Glashütte Süd. Dabei sind insbesondere die zentralen Bezirke Norderstedt-Mitte, Norderstedt-Mitte West und Harksheide Markt sowie Glashütte Süd durch überdurchschnittlich hohe Werte bei den Schlüsselindikatoren geprägt (vgl. Karten auf den Seiten 51, 53, 45, 82, 85 und Tabelle 5).

Im Gegensatz dazu konnte das positive Gesamtbild der nördlichen Bezirke Harksheide Harckesheyde, Harksheide Nord und Falkenhorst aus dem Jahr 2011 weiter verbessert werden.

Offen ist die Frage, ob sozialräumliche Unterschiede eher zu- bzw. abgenommen haben. Zur Identifizierung von Polarisierungstendenzen hat GEWOS die vier Schlüsselindikatoren vergleichend ausgewertet. Wie Tabelle 5 zeigt, konnten sich die Bezirke Harksheide Harckesheyde und Falkenhorst – die bereits im Jahr 2011 positive Ergebnisse verzeichnen konnten – weiter positiv entwickeln. So konnte beispielsweise der Bezirk Harksheide Falkenhorst einen Rückgang der Arbeitslosenquote von knapp 1 %-Punkt verzeichnen und die ohnehin schon geringe Arbeitslosenquote weiter reduzieren. Harksheide Harckesheyde hat von allen Nordstedter Bezirken den größten absoluten wie auch relativen Rückgang bei SGB II Empfängern und der Arbeitslosenquote verzeichnet.

Im Gegensatz dazu weisen die Bezirke Friedrichsgabe Nord, Garstedt Süd, Harksheide Markt und Glashütte Süd überdurchschnittliche hohe Werte bei den Schlüsselindikatoren in Kombination mit einer negativen Entwicklung auf.

Als Ergebnis der Untersuchung ist festzuhalten, dass sich strukturstarke Bezirke positiver entwickeln als strukturschwache Bezirke. In der Tendenz sind die sozialräumlichen Unterschiede dadurch vergleichsweise eher größer geworden. Dennoch kann für Nordstedt insgesamt eine stabile Entwicklung festgestellt werden.

■ ■ ■ Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

Tabelle 6: Übersicht über die Indikatoren

2015	Wanderungs- bewegungen	Geförderte Wohnungen	Arbeitslosigkeit gesamt	Arbeitslose +55- 65	Hilfe zur Erziehung	Jugend- gerichtshilfe	Familien- gerichtshilfe	Beratungs- angebot	Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunf.
Friedrichsgabe Nord	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Friedrichsgabe Süd	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Norderstedt-Mitte West	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Norderstedt- Mitte	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Norderstedt-Mitte Ost	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Garstedt Richtweg	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Garstedt Zentrum	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Garstedt Altes Dorf	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Garstedt Süd	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Harksheide Nord	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Harksheide Harckesheyde	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Harksheide Falkenhorst	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Harksheide Markt	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Harksheide Süd	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Glashütte Nord	●	●	●		●	●	●	●	●	●
Glashütte Süd	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

Anmerkung: „rot“ = niedrige Werte; „grün“ = hohe Werte; Ausnahme: Arbeitslosigkeit und Wanderungsbewegungen: „grün“ = positive Werte; „rot“ = negative Werte

■ ■ ■ Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

Tabelle 7: Veränderung der Indikatoren von 2011 bis 2015

Veränderung 2011 zu 2015	Wanderungs- bewegungen	Geförderte Wohnungen	Arbeitslosigkeit gesamt	Arbeitslose +55- 65	Hilfe zur Erziehung	Jugend- gerichtshilfe	Familien- gerichtshilfe	Beratungs- angebot	Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunf.
Friedrichsgabe Nord	↑	↓	→	↓	↓	→	↓	↓	↑	→
Friedrichsgabe Süd	↓	↑	→	↓	↑	↑	→	→	↑	→
Norderstedt-Mitte West	→	→	→	↓	→	→	→	→	→	→
Norderstedt- Mitte	↓	→	→		→	↓	↑	↑	→	→
Norderstedt-Mitte Ost	↓	↓	↑		→	→	→	↓	→	→
Garstedt Richtweg	↑	↓	→		↑	↑	↓	↑	→	→
Garstedt Zentrum	→	↓	→	↑	↓	↓	↓	→	→	→
Garstedt Altes Dorf	↑	→	→		→	↑	↑	↑	→	→
Garstedt Süd	↑	↓	→	↓	↑	↑	↑	→	↓	↑
Harksheide Nord	↑	↓	→		→	→	↑	→	→	→
Harksheide Harckesheyde	↓	→	↑	↓	→	↑	↑	↓	↓	→
Harksheide Falkenhorst	→	↓	→	→	↓	→	↓	↓	→	↑
Harksheide Markt	↓	↓	→	→	→	→	↓	↓	→	→
Harksheide Süd	↓	↓	→	↓	→	↑	↓	→	→	↑
Glashütte Nord	→	↓	→		→	↑	↑	→	→	→
Glashütte Süd	→	→	↓		→	→	↓	→	→	→

Anmerkung: „grüner Pfeil“ = Verbesserung ggü. 2011; „roter Pfeil“ = Verschlechterung ggü 2011; "waagerechter Pfeil"= keine Veränderung

Tabelle 8: Regionalvergleich

Indikatoren	Norderstedt	Hamburg	Neumünster	Kiel	Lübeck	Flensburg	Segeberg, Landkreis	Schleswig-Holstein
Bevölkerungszahl 2014	75.858	1.746.342	77.283	241.843	213.873	84.176	264.677	2.828.057
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%)*	5,5	0,4	-1,5	4,5	0,7	4,4	1,6	0,5
Ausländeranteile (%) (2013)	8,2	13,4	6,1	8,1	7,1	7,0	4,9	4,8
Ausländeranteil unter 15-Jährige (%)	6,0	8,1	4,0	5,7	4,2	4,2	2,5	3,1
Ausländeranteil 15- bis 24-Jährige (%)	9,7	15,2	4,8	7,9	8,6	5,7	5,2	5,4
Ausländeranteil 25- bis 64-Jährige (%)	11,7	16,4	7,9	9,8	8,7	9,1	6,3	6,2
Ausländeranteil ab 65-Jährige (%)	4,4	7,0	3,7	4,2	4,0	4,3	2,5	2,3
Durchschnittsalter (Jahre) (2013)	45,8	42,5	44,6	41,9	45,0	43,2	44,3	44,8
Median-Alter (Jahre)	45,7	42	46	41	46	43	46	-
Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	28	28	32	25	29	28	32	32
Altenquotient (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	42	30	38	28	39	33	36	38
Anteil unter 18-Jährige (%)	14,6	15,8	16,5	14,3	15,0	15,1	17,2	18,7
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	17,0	14,1	16,8	13,9	17,0	15,6	16,6	17,1
Anteil ab 80-Jährige (%)	6,4	5	6	4	6	5	5	5
Arbeitslose insgesamt	1.863	71.967	4.129	12.498	10.598	4.822	6.655	93.262
Arbeitslose SGB III (Juni 2015)	715	20.475	812	2.254	2.096	1.070	2.452	26.222
Arbeitslose SGB II (Juni 2015)	1.148	51.492	3.317	10.244	8.502	3.752	4.203	67.040
Arbeitslosenquote insgesamt*	5,8	7,3	10,0	9,4	9,6	9,8	4,6	6,2
Beschäftigte	30.201	665.213	26.311	81.444	71.336	27.702	101.151	991.404
Geförderte Wohnungen	1.883							
Wohngebäude** (2014)	17.762	246.090	18.894	36.693	42.951	16.699	73.131	796.668
Anteil Wohngebäude mit einer Wohnung**	79	59	74	61	66	66	82	79
Wohnungen** (2014)	37.376	923.840	41.393	132.956	115.834	48.657	124.505	1.442.375
*von 2006-2013 (auf Grundlage Volkszählung 1987)								
**Fortschreibung auf Grundlage von Zensus 2011								

GEWOS

**Institut für Stadt-, Regional-
und Wohnforschung GmbH**

Telefon +49(0)40 – 69712-0
Fax +49(0)40 – 69712-220
E-Mail info@gewos.de
Homepage www.gewos.de

